

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Club Deutschland
162 | April 2020 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

AGM IN SCHLESWIG/LOUISENLUND IST VERSCHOBEN ERSATZTERMIN AUF DEM HYM IN NEUMÜNSTER

- 05 | **EISENACH REVIVAL IV** Workshops, OTD.WORLD und Ämtervorschlag
- 10 | **WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI** Emotionen pur
- 22 | **BRENNGLAS** Begeisterung als Bedingung für Engagement
- 24 | **INTERNATIONAL** Das Neuseesohnland
- 28 | **FUNTA/CULA** Die 90er Jahre

EISENACH REVIVAL NEU BELEBT





SCHLESWIG 2020
Schiet-Wedder AGM

AGM IN SCHLESWIG VERSCHOBEN ...

... NEUER
TERMIN
BEIM
HYM IN
NEUMÜNSTER



Wat muutt, dat muutt!

HYM NEUMÜNSTER
13.–15.11.2020

EINE ANMELDUNG IST IN KÜRZE ÜBER DIE OTD-WORLD MÖGLICH.

UNITED SIDE BY SIDE

Moin liebe Tabler! Den nachstehenden Text hatte ich am 6. März 20 geschrieben und ich möchte, dass ihr diesen Text im Original, also unverändert, zu lesen bekommt. Binnen gut zwei Wochen haben sich von Grund auf die Dinge geändert. Wir sind jetzt in einer Phase der Ungewissheit und wollen die Zuversicht nicht verlieren, dass wir es meistern. Ich kann Euch alle nur bitten, auf Euch aufzupassen und die gebotene Zurückhaltung ernst zu nehmen. Wenn Ihr diese Zeilen lest, wird es Mitte April 2020 sein und es wird wie sein? Keiner kennt heute die Antwort. Die veränderten Abläufe zum AGM und HYM 2020 habe ich an anderer Stelle dieser Depesche ausführlich dargestellt. Ich hoffe, dass wir uns alle gesund und munter wiedersehen.

Ein nachdenkliches YIT am 22. März 2020.

Manfred



Manfred Willms
OT 67 Neumünster
OTD-Präsident
2019/2020

Liebe Tabler!

... und eh Du Dich umsiehst ist es vorbei, das Jahr Deiner Amtszeit. Dieses Jahr ist schnell vergangen. Es war angefüllt mit Ereignissen unterschiedlichster Art, angefüllt mit Höhen und Tiefen, geprägt von der Absicht es zu richten.

Das Leitthema dieses Amtsjahres ist United Side by Side. Und es ist uns in allen vier Vereinigungen gelungen, dieses Thema intensiver zu leben denn je zuvor. An den Tischen und Circeln, in den Distrikten und auch national gibt es immer wieder ein lebendiges side by side. Und, so soll es bleiben. Das kommende Präsidium wird das weiter ausbauen.

Der zweite große, alles verändernde Schritt, war der Schritt auf die Plattform der TABLER.WORLD. Unter diesem Dach finden wir heute international die TABLER.WORLD, die CIRCLER.WORLD und die 41.WORLD. Unsere OTD.WORLD ist eine Untergliederung der 41.WORLD. Der Start hat gut geklappt. In den folgenden Monaten und Jahren geht es vor allen Dingen darum, die Aufgeschlossenheit aller zur Tabler-Familie Gehörenden für den Gebrauch dieser Plattform zu festigen.

Nach innen gewandt haben wir uns die engere Verzahnung zwischen Beirat und Präsidium vorgenommen. Und auch das hat geklappt. Wir sind noch nicht bei 100 Prozent gelandet, aber die Richtung dahin, die stimmt. Erste Schritte gab es anlässlich des HYM in Hof, gefolgt von gemeinsamer Arbeit bei der FUNTA/CULA Anfang des Jahres in Kiel und schließlich ein ungewollter Höhepunkt auf dem EISENACH REVIVAL IV Ende Februar/Anfang März dieses Jahres. Dabei ist, wie von selbst, unmissverständlich geworden, dass ein Schlüssel für die Mitgliederentwicklung beim Beirat von OTD liegt. Eine strategische und verantwortungsvolle Aufgabe.

Eisenach war noch mehr. Unmittelbar vor Eisenach hat uns Arno darüber informiert, dass er aus persönlichen Gründen nicht für die Präsidentschaft 2020/2021 zur Verfügung steht. Nach einem Moment des Nachdenkens habe ich mich entschlossen, dies in Eisenach öffentlich zu machen und die Tagesordnung für den Samstag umzustellen. Punkt eins auf der Agenda wurde die Befassung mit der Struktur eines möglichen Präsidiums, das sich auf dem AGM in Schleswig/Louisenlund den Delegierten zur Wahl stellt. Und es war eine beruhigende Erkenntnis, dass sich nach intensiver und kontroverser Diskussion alle Anwesenden hinter diesen Vorschlag gestellt haben. Auch an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an Thomas Schubert, der diesen schwierigen Teil des Tages meisterlich moderiert hat.

Jetzt laufen die Vorbereitungen für das AGM 2020 an der schönen Schlei auf Hochtouren. Und wieder ist etwas Unvorhergesehenes geschehen. Das AGM war am 31. Januar 2020 faktisch ausverkauft. 100 Prozent der begehrten Tickets sind zu „Early Bird“-Preisen verkauft worden. Eine rundum neue Erfahrung und auch ein Ergebnis der von uns beschlossenen Umlage.

Es gibt Grund zur Freude, weil die wesentlichen Dinge, die wir uns vorgenommen haben, in Bewegung sind, sich gut entwickeln. Einen Moment des Innehaltens gehört der personellen Seite unseres ehrenamtlichen Tuns. Hier ist es nicht so gekommen, wie ich es mir erhofft habe. Ausdrücklich bedauere ich Arnos Entscheidung, wenngleich ich sie sehr gut nachvollziehen kann. Dem neuen Präsidium, dem ich qua Statut als Pastpräsident angehöre, wünsche ich allzeit die berühmte handbreite Wasser unter dem Kiel und Besonnenheit für den rechten Kurs.

Mir ist es eine große Ehre, Euer Präsident für ein Jahr gewesen zu sein.

Ein herzliches Yours in Table

Manfred



Arno Faust
OTD-Vizepräsident
OT 182 Tübingen-Reutlingen



Georg Pfaff
OTD-Pastpräsident
OT 333 Ludwigshafen



Clemens M. Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden



Robert Lerch
OTD-Sekretär
OT 74 Hanau



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

das Eisenach Revival hat sich wieder einmal als Kommunikationsplattform bewährt. Das Format ist ideal geeignet, Zukunftsthemen in Angriff zu nehmen und gemeinschaftlich Perspektiven zu entwickeln, die OTD weiterbringen. Und es hat sich auch gezeigt, dass in entspannter Atmosphäre ohne Druck und mithilfe kluger Moderation auch zufriedenstellende Entscheidungen getroffen werden können. Die Teilnehmer haben sich flexibel auf eine sich neu ergebende Situation eingestellt und zielführend einen Lösungsvorschlag für die Wahlen am AGM in Schleswig erarbeitet. Chapeau für diese Leistung!

Der Weihnachtspäckchenkonvoi hat wieder einmal ein Rekordergebnis erzielt. Allen Mitreisenden und Unterstützern an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank für das persönliche Engagement. Das Side-by-Side-Projekt stärkt die Bindung zwischen unseren Clubs und ist zugleich die beste Werbung für unsere Assoziationen, national wie international.

Die Mitgliederentwicklung bei Round Table stagniert. Wir Old Tablers sind aufgerufen, hier Hilfe zu leisten und die Tische von RT bei der Suche nach Aspiranten zu unterstützen. Tommy Führer hat dazu ein OTD-NSP - ein Nationales Such Programm - ins Leben gerufen. Wir stehen hier in der Pflicht, denn es geht um nicht weniger als um unsere Zukunft.

Euer Editor

- 5 HIGHLIGHT
Eisenach Revival IV
- 10 SIDE BY SIDE
Emotionen pur - der WPK
Ukraine ... sicher ist, dass nichts sicher ist
Benefizaktion „Kunst tut Gutes“
Michael-Ellendorff-Preis
Nachsorgenetzwerk Bunter Kreis
- 20 AGM SCHLESWIG
Verschiebung auf HYM in Neumünster
- 22 BRENNGLAS
Begeisterung ist eine Vorbedingung für Engagement
- 24 INTERNATIONAL
Neues vom Plattensee
Das Neuseesohnland
- 28 NATIONAL
Die 90er Jahre - Funta/Cula in Kiel
OTD-NSP
- 3 RUBRIKEN
Grußwort
- 4 Inhalt // Editorial // Impressum
- 30 Distrikte
- 56 OT in Trauer
- 57 Ankündigungen
- 58 Tangent
- 62 Leserbrief
- 62 Rückspiegel
- 64 Termine

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
April 2020, Depesche 162

Herausgeber
OTD-Präsident
Manfred Willms
Marienstraße 6
24534 Neumünster
Telefon 0432181677
Mobil 0160 3636334
E-Mail praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktpäsidenten der Distrikte

41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen

Tangent
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach
Rubensstr. 21
41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 205661
Mobil 0172 2116570
E-Mail evafink@web.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail s-office@otd-mail.de

Kern Büro Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
antsandelephants GmbH
Bayreuther Str. 25
95490 Mistelgau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller
Stolzestraße 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780287
Mobil 0157 83039572
E-Mail depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Wikipedia (34,35), Stadt Bad Nauheim (44,45), Wikipedia (44), Wikipedia Christian Fischer (46), Stiftung Maguna (46), Wikipedia Alfredo (52), Wikipedia Ali Mansuri (52), Wikipedia Jakob Montrasio (53), Wikipedia Matěj Batha (53), Wirbelwind (54), liquiddirectorclub (54), Allgäu Airport (55)

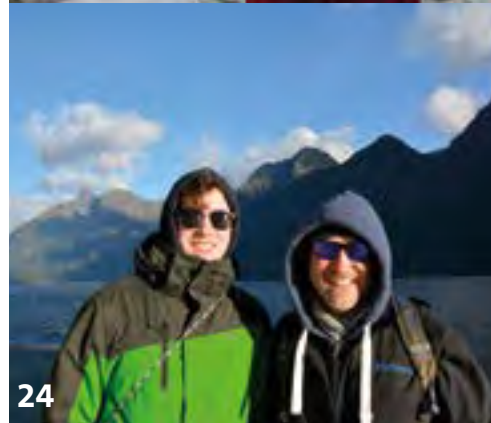
REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 163
8. Mai 2020

Depesche 164
7. August 2020

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



FAIR UND ZIELFÜHREND DISKUTIERT

Beim Eisenach Revival IV diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von OTD, RTD und TCD über interne Kommunikation und den Übergang zu OT, informierten sich über die OTD.WORLD und engagierten sich, einen Lösungsvorschlag für die Ämterwahl beim AGM in Schleswig zu finden



Valentin Kamratowsky von RT 178 Berlin liest die Aims and Objects von OTD vor. V. l.: OTD-Schatzmeister Clemens Christmann, OTD-Präsident Manfred Willms, OTD-Vizepräsident Robert Lerch.

Oben: Die Teilnehmer am Eisenach Revival IV.

Das Eisenach Revival IV beginnt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Paukenschlag: Beim Welcome informiert OTD-Präsident Manfred Willms, dass OTD-Vizepräsident Arno Faust aus persönlichen Gründen bei der Wahl zum Präsidenten am AGM in Schleswig nicht zur Verfügung steht. Er verbindet die Information mit der Bitte, die ursprüngliche Workshop-Planung umzustellen und die ersten Stunden des Revivals dafür zu nutzen, gemeinsam einen Lösungsvorschlag für die Ämterwahl beim AGM zu erarbeiten.

Das sorgt am Freitagabend an den Tischen für Gesprächsstoff und Spekulationen. Die wildesten Kombinationen werden entwickelt und den Anwesenden macht es sichtlich Spaß, Gedankenexperimente anzustellen und aus den Schatzkisten der OTD-Vergangenheit immer neue personelle Schachbrettmuster aufzustellen.

Am Samstagmorgen geht es dann aber ernsthaft und hochkonzentriert zur Sache. Moderiert von Thomas Schubert von OT 93 Ulm/Neu-Ulm steht zunächst das System der Ämterfolge bei

OTD zur Diskussion. Mehrheitlich einigt man sich schließlich darauf, den gewohnten „Vierjahresplan“ – Sekretär, Vizepräsident, Präsident, Pastpräsident – einzuhalten. Erfahrung und Kontinuität seien unabdingbar, die Geschäfte von OTD zu führen und die Assoziation innerhalb der vier befreundeten Clubs RTD, LCD, TCD sowie OTD in der Welt von 41 International voranzubringen.

Aus dem Plenum werden schließlich fünf Varianten erarbeitet, zwei davon werden wieder gestrichen. Ein externes Präsidiumsmitglied als Ersatz für Arno Faust wird ebenso ausgeschlossen wie die Variante des „Aufrückens“, weil der vorgeschlagene Sekretär Johannes Goossens deutlich signalisiert, den Vierjahresplan einzuhalten und nicht gleich auf die Position des Vizepräsidenten zu springen. Drei Varianten stehen schließlich zur Abstimmung:

- Manfred Willms kandidiert für eine zweite Amtszeit, Georg Pfaff bleibt Pastpräsident, Johannes Goossens rückt als Sekretär an die Stelle von Robert Lerch, dieser kandidiert wie geplant für das Vizepräsidentenamt
- OTD-IRO Rolf Scheifele kandidiert für das Amt des Vizepräsidenten, Robert Lerch für das Amt des Präsidenten

und verpflichtet sich, auch im Jahr danach erneut für das Präsidentenamt zu kandidieren. Manfred Willms bleibt in diesem Fall zwei Jahre Pastpräsident

- OTD-IRO Rolf Scheifele kandidiert für das Präsidentenamt, alle anderen nehmen im Rahmen des Vierjahresplans die jeweils nächste Position ein
- Die Abstimmung ergab keine ein-

deutige Mehrheit für eine der drei Varianten, es gab sozusagen ein „Kopf-an-Kopf-Rennen“. Thomas Schubert schlägt vor, dass sich die Betroffenen zurückziehen und untereinander die für sie beste Lösung ausloten. Parallel dazu ziehen sich die anwesenden Beiratsmitglieder zu einer Beratung zurück. Beide Beratungen kommen zum gleichen Ergebnis: die Variante „doppelter Robert“. Diese



Lösungsvorschlag nach dem Rücktritt von Arno Faust für das künftige Präsidium von OTD:
V. l.: Johannes Goossens (Sekretär), Rolf Scheifele (Vizepräsident), Manfred Willms (Pastpräsident), Robert Lerch (Präsident), Clemens Christmann (Schatzmeister)



OTD-Präsident Manfred Willms (links) und OTD-Vizepräsident verfolgen die Moderation von Thomas Schubert (rechts)



Moderator Ulf Kerstan und Impulsgeber Helmut Müller (links) beim Workshop „Interne Kommunikation“



Fabian Engler führt in die OTD.WORLD ein.



Foto links: Impulsgeber Jan Russmeyer (links) und Moderator Simon Bolta präsentieren die Ergebnisse der Workshops zum Thema „Übergang zu OT“.

wird einstimmig von den Teilnehmern des Eisenach Revivals befürwortet.

Fabian Engler führt anschließend in die Basics der OTD.WORLD ein. Zunächst skizziert er die Rechtevergabe. Je nachdem, auf welcher Ebene Rechte vergeben werden, hat der betreffende Administrator Zugriff auf die Daten. So kann ein Distriktspräsident auf die Daten von Tischen und der einzelnen Tischmitglieder im jeweiligen Distrikt zugreifen, nicht aber auf Daten auf den darüberliegenden Ebenen (OTD-Präsidium, 41 International). Auf Tischebene können der Tischpräsident, Tischvizepräsident und der Sekretär auf die Daten der Tischmitglieder zugreifen. Sie können weiteren Mitgliedern Administratorrechte erteilen, etwa einem „Tablermanager“.

Im weiteren Verlauf klickt sich Fabian durch die OTD.WORLD und beantwortet Fragen, indem er live durch die Seiten blättert. Nach einer unterhaltsamen Demonstration der Tiefen und Untiefen der OTD.WORLD fühlen sich alle Teilnehmer des Eisenach Revivals fit im Umgang mit der Kommunikationsplattform, die Fabian als das „Facebook von OTD“ betrachtet.

Die beiden Workshops zur internen Kommunikation und zum Übergang zu OT bringen konkrete Ergebnisse. Im Zentrum der Diskussionen zur internen Kommunikation steht in beiden Gruppen die Frage: Wie schaffen wir es, das große Desinteresse an den Entwicklungen und Entscheidungen auf OTD-Ebene aufzufangen und die Tische für die anstehenden Zukunftsthemen zu sensibilisieren, sie bei künftigen Entscheidungen mitzunehmen und bei den Mitgliedern Interesse zu wecken? Es werden verschiedene Überlegungen angestellt, die Tische zu motivieren bzw.



ihnen etwas zu bieten. Das Spektrum reicht vom Verteilen von OnePägern bei den Distriktsversammlungen über die Schaffung von attraktiven Angeboten wie Fotowettbewerb, Segel- oder Radtouren bis hin zu „dynamischer Kommunikation“ mit Bildern und Videos.

In den Gesprächen zum Übergang zu OT zeigt sich, dass Service ein zentrales Thema für die Round Tabler ist und die Übergangsbereitschaft mit der Haltung des örtlichen OTs zum Service zusammenhängt. Die Tabler wünschen sich, dass sich OT stärker in den Service bei RT einbringt. Bei gemeinsamen Serviceaktivitäten lernen die jungen Tabler die OTler kennen. Das erleichtert den Übergang. Festgestellt wird, dass die Übergangsquote dort hoch ist, wo es gute Verbindungen zwischen den örtlichen Tischen gibt. Unsicherheit besteht vor allem in den Regionen, in denen sich die Distrikts Grenzen nicht klar definieren lassen und es teilweise mehrere Schnittstellen gibt.

Nach der Schlusspräsentation der Workshops, in der die Ergebnisse präsentiert werden und sich mögliche Handlungsanweisungen abzeichnen, sammeln sich die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer des Eisenach Revivals zum Abmarsch ins Kartoffelhaus. Die urgemütliche Lokalität ist ein kleines „Heimat-Museum“ mit Exponaten zur DDR-Geschichte. Produkte in Schaukästen, Zeitungsausschnitte an den Wänden, Emailleschilder und Werbetafeln geben auf charmante Art Einblick in das Leben in der „Ostzone“ – und so manches Produkt kommt den Wessis dann auch bekannt vor. Bei deftigem Gulasch mit Thüringer Knödeln, örtlichem Single Malt Whisky, regionalen Likören und überraschenden Desserts klingt der Abend aus. Freunde eines Absackers finden sich in der Edison Bar und genießen Cocktails und Hochprozentiges. In der Hotellobby finden sich schließlich die Nimmermüden zu letzten Bieren zusammen.

Am nächsten Morgen sind sich alle einig: Eisenach hat sich wieder einmal gelohnt. Es war eine gelungene Veranstaltung mit fairen und konstruktiven Gesprächen. Diesen Eindruck nehmen auch die Vertreterin von TCD, Birgit Feyerherd (TC 14 Kulmbach), und von RTD, Valentin Kamratowsky (RT 178 Berlin), mit.

Editor Helmut Müller

HANDLUNGSANWEISUNGEN AUS DEN WORKSHOPS „ÜBERGANG ZU OT“

- OT-Tische beteiligen sich an den Serviceaktivitäten der örtlichen RT-Tische und beteiligen RT an eigenen Serviceaktivitäten.
VERANTWORTLICH: Tischpräsidenten von RT/OT vor Ort. Die Präsidien von RTD und OTD müssen eine entsprechende Direktive den örtlichen Tischen vermitteln.
- Erstellung und konsequente Führung einer Liste ausscheidender Tabler, die an OT-DP und die örtlichen OT-Tische kommuniziert wird.
VERANTWORTLICH: RT-Tische vor Ort. Handlungsempfehlung muss von RTD an die Tische ausgehen. OTD-Präsidium muss dies beim Präsidium von RTD einbringen.
- Kontaktpflege der örtlichen OT-Tische zu ausscheidenden Tablern.
VERANTWORTLICH: OT-Tische vor Ort. Eine entsprechende Direktive muss vom OTD-Präsidium über die Beiräte an die Tischpräsidenten gehen.
- Erstellung eines Best-Practice-Katalog zur Pflege der Kontakte zu RT-Tischen als Handreichung für die OT-Tische
VERANTWORTLICH: Simon Bolta erstellt in Zusammenarbeit mit Achim Simon einen Katalog, unterstützt von PRO Alexander Wild (Inhalte) und Depeschenredakteur Helmut Müller (Layout).
- Angleichung der Distrikts Grenzen von OTD und RTD
VERANTWORTLICH: Eine AG mit Rolf Scheifele, Karin Kreuzer und Fabian Engler übernimmt die Aufgabe, die Distrikts Grenzen zu analysieren und einen Vorschlag zur Anpassung auszuarbeiten.

HANDLUNGSANWEISUNGEN AUS DEN WORKSHOPS „INTERNE KOMMUNIKATION“

- Das persönliche Gespräch suchen: Telefonieren, telefonieren, telefonieren Dies gilt insbesondere für die Distriktspräsidien. Telefonisch zu den DVs einladen, wenn es sein muss, mehrmals telefonisch nachhaken, ob die Themen angekommen sind, telefonisch ermitteln, was an den Tischen los ist, permanent mit den Tischen im Gespräch bleiben, zu Veranstaltungen bei Nachbartischen aufmerksam machen, vor AGM und HYM telefonisch erinnern und motivieren, dass wenigstens ein Tischmitglied fährt etc.
VERANTWORTLICH: Beiräte und Tischpräsidenten/Tischvertreter.
- OnePager für jede DV erstellen in enger Zusammenarbeit mit dem PRO. Bei den Beiratssitzungen bereits mit dem PRO die Inhalte abstimmen. Dieser erstellt nach den Beiratssitzungen den OnePager und stimmt diesen mit Präsidium und Beirat ab.
VERANTWORTLICH: PRO und Beiräte/Präsidium.
- Homepage/OTD.WORLD und Depesche intensiver und gezielter für die Kommunikation nutzen. Den OnePager ergänzend auf beiden Medien publizieren. Ergänzend dazu Stellungnahmen/Kommentare zu den Themen von Präsidium und Beirat. Abstimmung dazu mit Webmaster und Depeschenredakteur.
VERANTWORTLICH: Webmaster und Depeschenredakteur in Kooperation mit Präsidium und Beirat.
- Entwicklung von attraktiven, nationalen Veranstaltungen wie nationalen Fotowettbewerb, nationale Radtour bzw. große Tischveranstaltungen wie Weidener Ochsenfest, Hochgebirgswanderung OT 17 Heilbronn, D6 Golfturnier, D6 Ausstellungsbesuch, RT/OT Kunstreise von OT 17 Heilbronn, etc. als nationale Veranstaltungen ausschreiben.
VERANTWORTLICH: N.N. wäre noch zu benennen. Eventuell „Eventmanager“, der mit den Tischen kooperiert.
- OTD.WORLD als „Facebook von OTD“ ausbauen, eventuell mit herausgefiltertem „Newsfeed“ und Scrollen wie bei Facebook mit Integration von Bild-Slideshows und Videosequenzen.
VERANTWORTLICH: Webmaster in Zusammenarbeit mit Depeschenredakteur und PRO.
- Best-Practice-Plattform schaffen in der OTD.WORLD, die den Tischen die Möglichkeit gibt, beispielhafte Projekte und Tischaktionen vorzustellen.
VERANTWORTLICH: Webmaster in Zusammenarbeit mit Beirat und Tischpräsidenten.



EMOTIONEN PUR – DER WPK

Ausschnitt aus
einem Blogbeitrag von
SABINE FÖRSTER

Was für ein emotionaler Tag: Von Ergriffenheit, Freude über Wut und Geärgertsein bis hin zu unglaublichem Spaß waren heute so ziemlich alle Gefühle vertreten.

Aber von vorn. Eigentlich wollten wir im Hotel frühstücken, da sie es aber erst für 9 Uhr eingeplant haben, haben wir kurzerhand umdisponiert. Schnell was beim Bäcker eingekauft, zur Turnhalle marschiert, flux einen Kaffee getrunken, gefuttert und los ging's.

Anfangs hieß es noch aufladen und dann verteilen in kleinen Zweier-Teams plus Übersetzer. Heute haben wir mehrere Stellen in Ormesh, Danesh, Johannisdorf und Dumbraveni besucht und Päckchen verteilt. Dies war sehr schön. Wieder einmal haben sich Kinder über Geschenke so sehr gefreut, dass Kinderaugen strahlten. Teddys wurden geknuddelt und nicht mehr hergegeben, Gummibärchen lösten Begeisterungstürme aus und Zahnbürsten waren solche Freudbringer, dass sie gleich an Ort und Stelle ausprobiert wurden. Das war so unglaublich süß zu sehen. Die Maus wollte ihre Zahnbürste gar nicht mehr hergeben.

Auch niedlich: ein kleiner Junge, der so ziemlich alles in seinem Paket bejubelt hat, am allermeisten die Smarties.

Gegen Mittag, wir waren gerade auf dem Weg zum Mittagessen, erreichte uns aus der Turnhalle ein Notruf. Sofort fanden sich die restlichen Teammitglieder zusammen, und es wurde Kriegsrat gehalten. Nicht nur das Team, mit dem ich unterwegs war, hat festgestellt, dass die Qualität der Päckchen dieses Jahr nicht ganz so gut ist, auch stimmten die Angaben auf den Umkartons nicht. Nicht nur, dass die Zahlen nicht stimmten (was schon ärgerlich genug ist), sondern dass auch andere Pakete in den Umkartons enthalten waren.

Also haben wir alle Grundschulumkartons geöffnet, sortiert und dann neu verpackt. Ärgerlich ist einfach, dass viele Päckchen, die nicht schön waren, vorher hätten auffallen können und müssen! So wurden Päckchen, die nur ein Puzzle enthalten, als vollwertige Pakete gezählt. Ärgerlich! Sie kann man nicht wirklich einzeln verteilen, sind aber in der Gesamtkalkulation

enthalten. Wütend hat mich gemacht, dass wir uns in Thüringen wirklich viel Mühe gegeben haben. Anderthalb Wochen Päckchenlazarett, oft vier bis fünf Stunden am Tag, sortieren, sortieren packen und bei den Päckchen, die wir dabei haben, war das scheinbar egal. Die, die unseren Laster auspacken dürfen, freuen sich hoffentlich!

Das hat uns heute nicht nur jede Menge Zeit und Nerven gekostet, es hat auch die Laune etwas gedämpft. Aber ein Gutes hatte es, das Team hat mega an einem Strang gezogen. Maren ist mit Schippi nach Brasov gefahren und hat Geschenke, die wir für dort geladen haben, abgeliefert. Die Hinfahrt ging gut, allerdings war die Rückfahrt bei einsetzendem Schneetreiben und Minusgraden nicht ganz ungefährlich. Zum Glück sind sie gut wieder abends angekommen. Irgendwann am Ende des Nachmittags, als wir teilweise Päckchenlazarett gespielt haben, hat beim Rest der Truppe der Galgenhumor regiert. Das erkennt man super an den Bildern.

Nachdem dann auch alle Päckchen für morgen kommissioniert und vor Ort gefahren wurden, hieß es „nur noch“ Routenplanung und dann ab zum Essen. Wieder zurück im Hotel, hatten wir unwahrscheinlich Spaß bei „Uno“- und „Halt mal kurz“-Spielen, beim Führerschein Ausstellen und nicht zu vergessen beim Spiel „Such den Zimmerschlüssel“ (locker zwei Stunden lang). Den hatte ich verlegt. Ich durch-



suchte das ganze Zimmer, zweimal, und den Flur auf dem wir saßen, wir lunsten gemeinsam unter die Couch, bei der wir so ziemlich alles fanden, was wir nicht sehen wollten (das gleiche galt auch für die Ritzen) und schlussendlich materialisierte er sich in Daniels Jackentasche ... ups. Aber lustig wars trotzdem.

Erkenntnisse des Tages:

1. Känguru-Zitate sind immer gut
2. Unser Küken Morten unterzieht uns allen einer Verjüngungskur, er drückt den Altersdurchschnitt so dermaßen nach unten, dass alle mindestens drei bis fünf Jahre jünger sind
3. Wenn es anfängt zu schneien, während wir in roten Jacken Päckchen verteilen, ist tatsächlich ganz viel Weihnachten
4. Humor ist, wenn man trotzdem lacht
5. Und last but not least: Wir haben alle denselben Sprung in der Schüssel, was einfach nur cool ist ... einfach



ganz normale Leute eben

Was für ein Tag. Freud und Leid lagen heute dicht beieinander oder wie sagte Forrest Gump so schön: „Das Leben ist wie eine Pralinschachtel, man weiß nie, was man bekommt.“

Von vorn. Heute Morgen sind wir alle ganz erfrischt aufgewacht ... die Heizung war ausgefallen. Aber was soll's, Frischzellen-Kur umsonst, andere zahlen da viel Geld dafür.

Nach einem kurzen Frühstück im Hotel und einem kurzen Fußmarsch hieß es schnell: Auf zum Verteilen ... zumindest für mich und Schippi, der Rest hat, wie sich hinterher herausgestellt hat, den Morgen mit einer sportlichen „Lass uns Päckchen sortieren“-Aktion begonnen.

Ich war heute mit Liviu unterwegs und habe in einem Gebiet verteilt, in dem ich vorher noch nicht war. Wir kamen in Regionen, in denen noch mehr Armut herrscht als in anderen Gebieten. Neben Wasser fehlt auch Elektrizität in den Häusern, Kinder verdienen als Tagelöhner im Alter von zehn Jahren Geld und Essen für die Familie dazu und besuchen die Schule nur dann, wenn sie keine Arbeit haben. Teenager „heiraten früh“ (ziehen die Mädels aus, ist man froh, da dann ein Esser weniger zu Hause ist, zieht der „Mann“ mit ein, ist man froh, da dann einer mit Kraft zum Familienbudget beiträgt) und Mütter und Großmütter bessern das Familienbudget mit Prostitution auf (hier ist die Gegend vor Ort Spitzenreiter der Top Ten in der Region Moldawien/Rumänien/Bulgarien).

Wirklich erschütternd ist, dass das Recht auf Bildung, was für uns selbstverständlich ist und über das unsere Kinder sich öfter mal beschwerten (muss ich wirklich?), hier ein hart umkämpftes Gut ist. Mittlerweile gibt es hier einige soziale Projekte, die versuchen, hier Abhilfe zu schaffen und Stück für Stück daran arbeiten, damit die Kinder eine echte Chance haben können.

Verteilt habe ich in Schulen und Kindergärten, und es war unglaublich zu



sehen, über was Kinder sich freuen können.

Bei den Kleinen wurden wir mit den Worten angekündigt: „Achtung, jetzt kommt der Nikolaus“. Sicherlich verwirrte unser Erscheinungsbild (kein Bart, kein langer Mantel, aber wenigstens die Farbe der Jacke stimmt). Ehrfürchtig und erstarrt saßen sie da und trauten sich gar nicht, auszupacken ... zum Glück ging es mit ein bisschen Hilfe dann doch.

Eine andere Gruppe schickte Armeen von Gänsen über unsere Haut ... beim Geschenkeverteilen und -auspacken (!) haben sie die ganze Zeit Weihnachtslieder gesungen. Draußen rieselte der Schnee und drinnen packten wir Geschenke aus. Nicht so tolle Geschenke (ein Paket enthielt ausschließlich deutschsprachige Bücher, japa-papadu) wurde von uns natürlich ersetzt und das Ersatzpaket löste mit Schoki, Mütze und Spielzeug Begeisterungstürme aus. Weihnachten pur!!!

Zurück in der Halle hieß es kommissionieren und Päckchenlazarett. Ich frage mich wirklich, warum man ein Päckchen packt, was ein Kuscheltier enthält, zwei Bonbons und nichts weiter, aber dann den Mut hat, eine Weihnachtskarte mit „Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht Familie xy aus XYZ“ dazulegt. Das war hart. Auch auf die Top Ten meiner Worst-Case-Liste hat es ein Päckchen geschafft, das für Teenager war, beschriftet mit „an ein Kind, das gerne Deutsch lernen will“ und eine DVD und einen Würfel und noch eine Kleinigkeit enthielt, alles auf Deutsch, natürlich ohne jede Übersetzung oder ohne eine Sprache, die hier verstanden

wird ... das macht absolut sprachlos.

Was war schön? So Vieles!!!! Ein Team von uns ist nach Ernea und Scharosch gefahren. (Zwei Orte, an denen ich letztes Jahr unglaubliche Momente hatte). Sie haben freundlicher-weise nach Theodora gesehen und ihr aus den Sachspenden noch zusätzlich ein Kleidungspaket gepackt und übergeben, einfach, weil sie mich so unglaublich berührt hat. Das hat und macht mich

noch immer sprachlos, glücklich und Tränen überströmt. Man sieht, es gibt ganz viel Herz und Empathie bei uns. P.S. Theodora hatte auch dieses Jahr wieder ein ganz tolles Paket.

Heute Nachmittag sind Schippi, Elfriede, Andreas und ich in der Halle geblieben und haben zu Ende kommissioniert (Tatsächlich alle Päckchen sind verteilt bzw. wurden für die Verteilung vorbereitet), während der Rest von uns eine Einrichtung für behinderte Kinder besucht hat. (Bilder gibt es davon aus Pietätsgründen keine). Das war für die vier ein unglaublich schönes Erlebnis. Über zwei Stunden haben sie mit den Kindern Päckchen erkundet und einfach Zeit mit ihnen verbracht.

Zum Abendessen waren wir bei Liviu und seiner Frau eingeladen und wurden unglaublich gut bekocht. Allerdings tat sich ein Problem auf, was dringend gelöst werden wollte.

Im Laufe des Tages bekam Liviu einen Anruf von einem irischen Herren, der sich fürchterlich darüber beschwerte, warum wir uns erdreistet haben, in seinen Schulen zu verteilen. Er arbeitet ehrenamtlich mit 25 Iren vor Ort und verteilt mit missionarischem Einsatz seit 1996 Päckchen (alle gleicher Inhalt: Mütze, Schal, Handschuhe, Zahnbürste und Zahnpasta, ein Spielzeug, nix Süßes). Davon haben wir aber nichts gewusst, obwohl wir immer mit den Direktoren der Schulen abgestimmt waren.

Da er nebenan zu Gast war, bat er um ein klärendes Gespräch. Gesagt, getan (auch wenn wir keine Lust darauf hatten). Bange machen gilt aber nicht, und nachdem Maren und Schippi mutig waren, habe ich mich auch mit in die eng-

lische Diskussion eingeschaltet. Nach anfänglichen wütenden „Warum, wie-so und wir waren doch eher hier“ über sachliches „Was hat jeder für Standpunkte und warum tut er dies“ kamen wir schließlich zu „wir verfolgen das gleiche Ziel und können sicherlich a) eine tragbare Lösung für alle Seiten und b) eine Lösung für die Kinder finden.

Nicht einfach und anstrengend aber mit Achtung vor dem anderen, sind wir gut mit einem versöhnenden gemeinsamen Gebet auseinander gegangen und werden morgen eine mittelfristige Lösung finden.

Jetzt heißt es morgen Trouble Shooting ggf. auf ein paar Verteilstationen verzichten, aber dafür eine friedliche Koexistenz absichern.

Denn die Erkenntnisse des Tages:

1. Es ist genug Armut für alle da
2. Konflikte kann man super im Dialog lösen, so dass beide Seiten als Gewinner raus gehen
3. Honigkuchengrinsen ist irgendwie nicht vom Gesicht zu bekommen
4. Wir sind hier genau richtig
5. Zusammen schafft man mehr als alleine

Mit Verspätung mein gestriger Bericht. Nach getaner Arbeit hat man Zeit für andere Sachen. Nach einer völlig schlaflosen Nacht (die Eindrücke tickerten in Endlosschleife durch meinen

Kopf) und dem Frühstück im Hotel sind wir gestern zur Turnhalle. Dort angekommen, haben wir erst einmal Listen verglichen und versucht, eine Lösung für unser Iren-Problem zu finden. Das ist uns auch ganz gut gelungen, auch wenn die Iren im Telefonat noch einmal deutlich gemacht haben, was sie davon halten. Da wir dies aber am Vorabend ja lang und breit in einer dreiviertel Stunde ausdiskutiert hatten, gab es da unsererseits keinen erneuten Klärungsbedarf.

Die Halle war ja bis auf ein paar wenige Päckchen leer, und so teilten wir uns wieder auf, um mit der Verteilung zu beginnen. Da nur noch wenige Touren übrig waren, sind Schippi und Marco in der Halle zurückgeblieben und haben schon aufgeräumt, während wir die restlichen Päckchen verteilten.

Das war wieder sooo schön. In den Kindergärten in Dumbraveni herrschten die Windpocken, sodass wenige Kinder da waren, aber die waren so süß. Kinder, die so klein waren, dass sie kaum über den Rand der Päckchen schauen konnten, packten mit Begeisterung aus. Mützen blieben gleich auf dem Kopf, Handschuhe wurden immer wieder an- und ausgezogen, Puppen von der neuen Puppenmutter gleich liebevoll umsorgt. Ein Junge war so begeistert von

seiner Zahnbürste, dass er gleich mit Zähneputzen beginnen wollte. Neben strahlenden Kinderaugen überreichten viele Kinder als Dankeschön kleine Präsente/Karten ... einfach Gänsehaut.

Um die Mittagszeit trafen wir uns alle in der Turnhalle. Maren ging es zu diesem Moment nicht ganz so gut. Aber es zeigte sich, dass auch hier das Team ganz wunderbar funktioniert hat. Wir gaben Raum, wo er nötig war, aber auch Halt und Trost, wenn gewünscht.

Da wir nun freie Zeit hatten, beschlossen wir, uns Schäßburg anzusehen. Etwas, was wir letztes Jahr nicht geschafft haben und dieses Jahr immer wieder verschoben hatten. Wir eroberten die Altstadt, gingen am Geburtshaus von Dracula vorbei und erklimmen die 176 Stufen zum Gymnasium. Dort genossen wir den Blick über die Altstadt auf die Stadt und deren Umgebung. Zurück in Dumbraveni durften wir bei den Proben der örtlichen Tanzgruppe zuschauen.

Mittlerweile zum Eiszapfen mutiert, ist der Großteil von uns sich aufwärmen gegangen. Während Daniel und Morten die letzten Päckchen in einer Einrichtung für autistische Kinder verteilten.

Zum Abschied waren wir in einer kleinen Pension in den Bergen, wo wir gemeinsam mit vielen Ansprechpartnern vor Ort zu Abend gegessen haben. Ausklingen lassen haben wir den Abend mit ein paar Runden „Halt mal kurz“ (auch wenn Morten meinte, die Spielregeln beim Gruppen-Schnick-Schnack-Schnuck nachlesen zu müssen ... Danach war die Auswertung wesentlich langweiliger. Das nächste Mal darf er einfach nicht mehr mit zwei (!!!) Ratzepaltuff-Karten auf der Hand gewinnen).

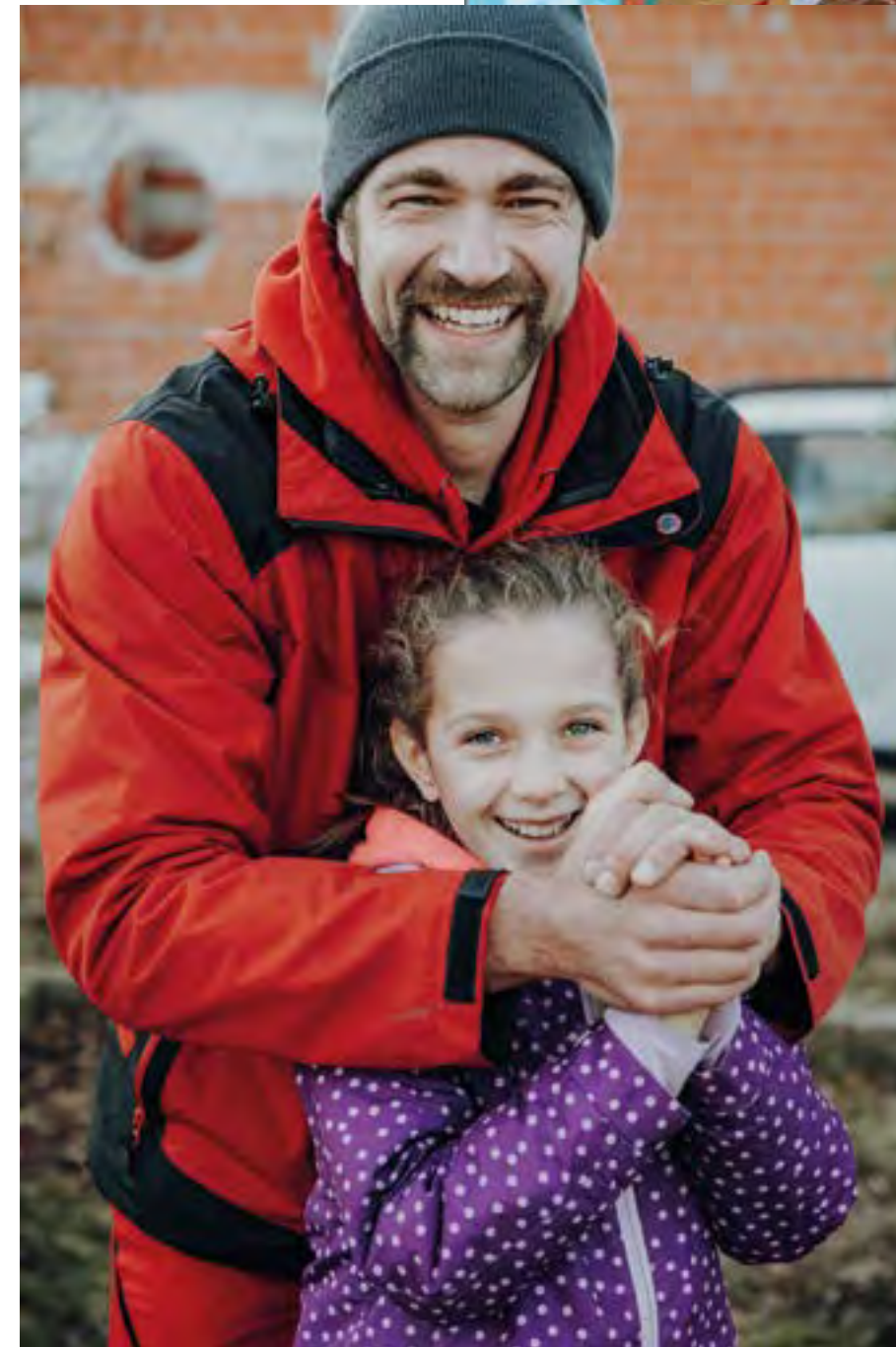
Heute heißt es Abschied nehmen von Dumbraveni und den Kinder ... etwas, was mir schwer fallen wird. Gemeinsam geht es nach Arad, wo wir den Großteil des Konvois Wiedersehen werden.

Erkenntnisse des Tages

1. Ein Team kann unwahrscheinlich schnell zusammenwachsen. Das hat sich nach dem letzten Jahr dieses Jahr mal wieder bestätigt



2. Gemeinsames Sightseeing war eine echte Belohnung für uns alle
3. Strahlende Kinderaugen sind die größere Belohnung
4. Sich gegenseitig Halt zu geben, zu merken, wenn jemand ihn braucht und dass dieser dann noch angenommen wird, ist für mich unglaublich wertvoll
5. Ich habe jetzt schon mein Schlafpensum des letzten Jahres erreicht ... 20 Stunden in 5 Tagen wuup



UKRAINE ... SICHER IST, DASS NICHTS SICHER IST ...

OTD-Vizepräsident Arno Faust beim WPK 2019



Schon seit Jahren wollte ich beim Weihnachtspäckchen-Konvoi als Helfer mitfahren, jedoch scheiterte dies meistens an den beruflichen Verpflichtungen in Verbindung der jahreszeitlich typischen Endjahres-Rallye. Zum WPK 2019 hatte ich mich rechtzeitig über das KIS-System eingetragen und die erste Woche im Dezember als Urlaub geblockt. Auf Anraten von Tommi habe ich mich für das Ukraine-Team beworben – und das war eine gute Wahl.

ORGANISATION

Schon vorab über Flyer und Mails gut informiert über notwendige Utensilien steht für mich die Frage im Mittelpunkt: Wie gestaltet man eine Busfahrt, die über 40 Stunden dauert? Obwohl ich ein erfahrener Langstreckenflieger bin, immer noch eine interessante Frage: Denn das entspricht etwa vier Flügen von Frankfurt nach Tokio – direkt hintereinander, selbst in einem komfortablen Reisebus, was maximal Economy-Niveau entspricht, eine Herausforderung.

TAG 1 - SAMSTAG

Acht Lkws, ein Reisebus und ein Kleinbus machen sich gegen 11 Uhr von Hanau auf den Weg durch Hessen und Thüringen in Richtung der pol-

nischen Grenze Richtung Ukraine. Zwischenstopp in Dresden: Dresdner Tabler organisieren ein Abendessen auf einem Rastplatz kurz vor der polnischen Grenze. Danach eine Nacht im Bus durch Polen.

TAG 2 - SONNTAG

Sonnenaufgang – wir sind nur noch wenige Stunden von der polnisch-ukrainischen Grenze entfernt. Gegen Mittag sind wir an der Grenze, und es beginnt ein längerer Zwischenstopp. Bei der Passkontrolle hat sich ergeben, dass einer unserer Fahrer im wahrsten Sinne des Wortes eine Rechnung mit der ukrainischen Justiz offen hatte. Irgendwie bekommen wir aber, unterstützt durch unsere Dolmetscher nach lächerlichen fünf Stunden, die Freigabe, weiter- und in die Ukraine einzureisen. Ein Zwischenstopp mit dem gesamten Ukraine-Team in Lemberg (Lviv) mit einem Abendessen und der Chance in einem Hotelzimmer eines Lemberger Team-Mitglieds zu duschen. Das Ukraine Team teilt sich nun auf in vier LKWs und den Kleinbus, die in Lemberg bleiben und vier LKWs und den Reisebus, die weiter nach Odessa fahren. Nachtfahrt durch die Ukraine in Richtung Schwarzes Meer.

TAG 3 - MONTAG

Nach Sonnenaufgang ein gemeinsames Frühstück in der „Harley-Lounge“ – einem Rastplatz, ca. 150 km vor Odessa, der wohl schon eine Institution für die ukraineerprobten Konvoiler ist.

Ankunft im Hotel in Odessa um die Mittagszeit – endlich Zeit zum ausgiebigen Duschen – endlich frische Klamotten, dann Devisen beschaffen, noch zwei LKWs teils ent-, teils umladen – unsere Konvoileitung hat alles im Griff. Danach treffen wir uns bei einem gemeinsamen Abendessen mit ukrainischen Spezialitäten in einem landestypischen Restaurant im Zentrum von Odessa – die letzte und für mich wichtigste Stärkung war, endlich wieder eine Nacht in einem richtigen Bett zu schlafen. Man wird genügsam und dankbar auch für Selbstverständliches beim Konvoi.

TAG 4 UND 5 - DIENSTAG UND MITTWOCH

Das Odessa-Team teilt sich auf in vier Teams – ich bin in einem der zwei Teams von Odessa-Stadt. Nochmals wird eifrig umgeladen: Der Reisebus wird sowohl in den Stauräumen wie dem Passagierbereich bis auf ca. zehn Sitzplätze vollständig mit Päckchen voll-

gestopft. Peter aus O. hat maximales Schlafdefizit – er hatte statt Schlaf eher die Nacht- und Barleben genossen und wäre beinahe im Bus schlafend unter Päckchen begraben worden (eine echte Bewerbung um die Konvoi-Möhre). Danach geht es los mit einem LKW und einem gemieteten Kleinbus zu der ersten Station – teils in zentrale Lagerstellen der hiesigen Sozialeinrichtungen, mehrere Schulen, Einrichtungen für Behinderte, eine Tagesbetreuung waren unsere Ziele.

Über die vielfältigen emotionalen Eindrücke wurde schon sehr viel geschrieben. Was mich enorm beeindruckt, ist die unglaubliche Gastfreundschaft, die uns überall entgegengebracht wird. Wo wir Päckchen verteilen, bekommen wir meist eine Einladung bei üppig gedecktem Tisch und immer einer oder mehrerer Flaschen hochprozentigem farblosem Nationalgetränk ... egal zu welcher Tageszeit! Wir bekommen einstudierte Theater- und Tanzvorführungen geboten teils auf sehr hohem Niveau, unterstützt von ungeheuer engagierten und motivierten Lehrern und Betreuern – es ist auch gleichgültig, dass ich kein Wort der ukrainischen Dialoge verstehe. Es reicht ein Blick in leuchtende Kinderaugen, die die Freude zeigen, auf diese Art etwas zurück-

zugeben, um ihre Dankbarkeit auszudrücken. Rubrik „Kurioses“: Wenn sich beim Abendessen in einem Restaurant unerwartet ein Mann vorstellt, als gefeierter Sportler seines Landes, der von unserer Weihnachtspäckchenaktion gehört hat – in seinem Schlepptau ein Nationaltrainer im Ringen, der so aussieht, wie man sich einen ukrainischen Trainer im Ringen vorstellt, sowie dessen Schützling und uns dankt für unserer Aktion und uns dann auch noch zum Abendessen einlädt, dann ist das kurios und höchst bemerkenswert.

TAG 6 - DONNERSTAG

Ein verheerender Großbrand im Stadtzentrum von Odessa hat am Vortag zunächst zur Sperrung weiter Teile der Innenstadt geführt. Auch etliche Todesopfer sind zu beklagen. Deshalb sind am heutigen Donnerstag aufgrund der offiziellen Trauer wegen der Opfer alle Behörden und Einrichtungen geschlossen – das bedeutete: keine Päckchenverteilung im Stadtbereich von Odessa.

Ich melde mich freiwillig für eine Nordtour mit Damian, um dort noch eine kleinere Einrichtung, ein Internat für Kinder mit Lernschwäche ca. 80 km nordwestlich von Odessa, in Limanskoje,

zu besuchen. Die Fahrt mit dem gemieteten Kleinbus mit starrer Hinterachse auf teils desolaten Straßen, stellt meine Bandscheiben auf eine harte Belastungsprobe. Nachdem wir die Päckchen verteilt haben, haben wir etwas Zeit, die Einrichtung und die Umgebung zu erkunden. Wir finden heraus, dass das Dorf Limanskoje im Jahr 1808 unter dem Namen „Kandel“ von deutschen Auswanderern gegründet wurde. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs im März 1944 wurde die gesamte dort lebende deutschstämmige Bevölkerung (gemäß dem dort stehenden Gedenkstein 3.775 Personen) aus dem Dorf vertrieben.

Noch etwas Kurioses: Limanskoje liegt an dem angestauten Fluss Kutschurhan, einem 109 km langen Nebenfluss des Dnister, der hier die Grenze zum moldavischen Transnistrien bildet.

Rubrik „Kurioses“ zum Zweiten: Wo bitte liegt Transnistrien? Der Landstrich ist nach Maßstäben der UNO ein östliches Teilgebiet von Moldavien – so die offizielle Version. Transnistrien ist ebenso ein Gründungsmitglied der „Gemeinschaft nicht-anerkannter Staaten“ – ist als ein Staat ähnlich wie Südossetien während des Zerfalls der UdSSR im Zuge von Separationsbestrebungen entstan-



den und wird lediglich von Russland als unabhängiger Staat anerkannt – dieses Anerkenntnis wird durch die Stationierung von über 1000 russischen Soldaten manifestiert.

TAG 7 UND 8 – FREITAG UND SAMSTAG

Die Rückreise verläuft ähnlich wie die Hinreise – etwas routinierter vielleicht – über Nacht die erste Etappe von Odessa nach Lviv, Dusch- und Frühstückspause in Lviv – viele Stunden Warten an der ukrainisch-polnischen Grenze – Nachtfahrt durch Polen – Sonnenaufgang und Heimkehr nach Hanau.

FAZIT:

Es war eine unbeschreibliche Woche mit einem ungeheuren Teamgeist, positiver Stimmung, Entbehrungen, Überfluss (zumindest an Pizza und Wodka) und emotional vielschichtigen Momenten – für den Konvoi durch die Ukraine gilt aus meiner Sicht der bei Projektmanagern bekannte Satz: „Planung ersetzt den Zufall durch den Irrtum!“ – oder, wie Damian zu sagen pflegte: „Sicher ist, dass nichts sicher ist!“ Was aber niemals hieß, dass wir uns nicht sicher gefühlt haben. Wir wurden überall unglaublich gastfreundlich empfangen und ich selbst habe mich zu jeder Zeit überall sicher gefühlt. Die operative Planung von zeitlichen Abläufen wird zweifellos so signifikant durch lokale Behörden, Zöllner, und Polizeikontrollen beherrscht, dass neben einer perfekten Planung ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit gefordert ist – all das ist dem Team und der Konvoileitung perfekt gelungen.

Sollte es mir gelingen, wieder einmal mitzufahren ... dann in die Ukraine.



BENEFIZAUKTION „KUNST TUT GUTES“ ERZIELT 10.000 EURO FÜR EINEN GUTEN ZWECK

An einem warmen Sommerabend im August war es wieder soweit! Der OT 211 Erfurt-Altstadt führte zum dritten Mal die Benefiz-Kunstauktion mit Kunstwerken namhafter Künstler in der Michaeliskirche in Erfurt durch. Um die Stimmung vor und nach der Auktion etwas zu lösen, haben wir das Event erstmalig mit Swing und Jazz Rhythmen der Band Carlou im Kirchhof musikalisch umrahmt. Der Auktionshammer wurde von Volkmar Klaus geschwungen, der

vom OT 311 Erfurt-Altstadt kommt und uns mit seiner Wortgewandtheit unterstützt hat.

Die beteiligten Künstler waren Wolf Bertram Becker mit Bildern in Öl, Karsten Hentrich mit Bildern in Öl und Acryl, Jost Heyder mit Bildern, Drucken und Aquarellen, Gunter Lertz mit Bildern und Objekten, Hans-Peter Mader mit Skulpturen, Frank Stehl mit Drucken und Bildern, Kerstin Undeutsch mit Bildern und Objekten sowie Klaus



M. Baczko und Roni Adelmeier mit Skulpturen. Nach einem großartigen Abend konnten wir uns nach Abzug aller Kosten über einen Erlös i. H. von 10.000 Euro freuen! Der Scheck wurde am 17.10.2019 im Rahmen eines feierlichen Aktes an die Evangelische Stadtmission, genauer gesagt an das „Restaurant des Herzens“ übergeben.

Besonderer Dank gilt dem Orga-Team um Ulrich Hillendahl und Torsten Anacker sowie den Künstlern und Sponsoren.

MICHAEL-ELLENDORFF-PREIS 2020

Riesenparty zur Funta/Cula in Kiel – und dazu große Freude bei vier Tischen von Round Table Deutschland über eine besondere Auszeichnung: Die Tabler Stiftung hat ihnen den Michael Ellendorff Preis 2020 übergeben.

Das sind die Tische, die mit ihrer Bewerbung erfolgreich waren: RT 102 Grafschaft Bentheim, RT 103 Ammerland, RT 129 Böblingen-Sindelfingen und RT 177 Bad Kreuznach. Auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für das Projekt mit der zusätzlichen Finanzspritze!

Die Urkunden nahmen die Vertreter der Tische in Kiel aus den Händen des Vorstandsvorsitzenden der Tabler Stiftung – der gemeinsamen Stiftung von Round Table und Old Tablers Deutschland – Claas Krüger aus Bad Zwischenahn, während der Tagung am Samstagvormittag entgegen, in der er auch Aufgaben und Organisation der Stiftung vorstellte.

Insgesamt wurden von der Stiftung in diesem Jahr 12.000 Euro aus den freien Mitteln für vorbildliche Projekte vergeben. Der RT 102 Grafschaft Bentheim erhielt den Ellendorff-Preis für sein Projekt „Insektenwiese für

Schulen“, der RT 103 Ammerland für „Raus aus dem Toten Winkel 4.0“, der RT 129 Böblingen-Sindelfingen für „Unterstützte Kommunikation“ und der RT 177 Bad Kreuznach für „Kreuznach ist Deine Zukunft“. Die Tische werden ihre Projekte im Zusammenhang mit der Mittelverwendung in Artikeln im Laufe des Jahres selbst vorstellen. Einstweilen gab es in Kiel erst einmal viel Beifall. Das Preisgeld wurde zu gleichen Teilen von jeweils 3000 Euro an die Tische im Sinne der Anschubfinanzierung für das Projekt übergeben.

Hintergrund: Die 2006 von Round Table und Old Tablers Deutschland gegründete Stiftung fördert mit dem Preis jährlich vorbildliche Serviceprojekte der Tische aus ihren freien Mitteln. Bewerben können sich die Tische von RT und OT. Der Preis wird jeweils im Herbst ausge-

schrieben, die Übergabe folgt jeweils während der Funta. Das Geld wird von den Tischen für das ausgezeichnete Projekt verwendet, das auf diese Weise besonders gefördert werden soll. Die Tabler Stiftung würdigt mit dem Preis auch ihren verstorbenen Mitgründer und langjährigen Vorstand Michael Ellendorff. Weitere Informationen zur Tabler Stiftung gibt es im Internet unter www.tabler-stiftung.de. Für stets aktuelle Informationen über das Stiftungsgeschehen könnt Ihr unsere Facebook-Seite oder Instagram nutzen.

HD Sandhagen



Die Vertreter der ausgezeichneten Tische mit Claas Krüger (Mitte, Vorstandsvorsitzender der Stiftung) nach der Übergabe der Preise. Foto: Maxime Lagarde/Stiftung

KRANKE KINDER BRAUCHEN HILFE IN GANZ DEUTSCHLAND!

Das Nachsorgenetzwerk Bunter Kreis unterstützt Familien, damit das Leben zu Hause gelingt

Seit mittlerweile acht Jahren unterstützt der Round Table 195 Aalen mit einem lokalen Partner den in Schwäbisch Gmünd und in Aalen ansässigen Bunter Kreis. Hierbei finanziert Round Table 195 Aalen die Leasingraten für einen PKW. Im vergangenen Dezember besuchte Herr Podeswik (1. Vorstand Bundesverband Bunter Kreis e. V.) und Dr. med. Jochen Riedel (1. Vorsitzender Bunter Kreis Schwäbisch Gmünd e. V.) den Round Table 195 Aalen an einem seiner Tischabende. „Die Hilfe für den BK Schwäbisch Gmünd und Aalen durch den Round Table ist ein Segen, denn nur so ist die aufsuchende Hilfe für unsere kranken Kinder in der Region gesichert“, sagt Jochen Riedel.

Vor gut 25 Jahren fand in Augsburg alles seinen, berichtete Herr Podeswik. „Ohne den Round Table 149 Augsburg wäre der Anfang des Bunten Kreises kaum denkbar gewesen. Heute nach über 25 Jahren ist vielleicht wieder die Stunde zur Weiterentwicklung gekommen.“

BUNDESWEITE BUNTE KREISE GEBEN FAMILIEN MUT UND SICHERHEIT

„Unser Verband als Netzwerkplattform im bundesweiten Auf- und Ausbau von sozialmedizinischer Nachsorge nach Modell Bunter Kreis hat einen festen Platz, in der Versorgung zu früh geborener sowie chronisch und schwer kranker Kinder nach einem Klinikaufenthalt, eingenommen und ist nicht mehr wegzudenken“, so Andreas Podeswik.

WAS UNTERSCHIEDET DEN BUNTEN KREIS VON ANDEREN VERSORGUNGSSYSTEMEN?

„Es geht uns nicht um die nächstbeste Versorgung, sondern um bedarfsorientierte und nachhaltige Hilfen für Familien, die Drehtüreffekte in die Klinik vermeiden und Behandlungs- und Therapieerfolge sichern. Das macht den Unterschied“, so Podeswik. Dies gelingt uns mit einem sektorenübergreifenden Case Management, sehr guten stabilen Netzwerk-Strukturen und dem weiteren qualitätsgesicherten Auf- und Ausbau der Nachsorge in ganz Deutschland. Unsere Evaluationsergebnisse zeigen stabile Ergebnisse in der Selbstwirksamkeit und Leistungsfähigkeit der Eltern nach der Nachsorge.

WAS IST DAS PLUS DER BUNTEN KREISE?

Mit Angeboten wie psychologische Beratung, unterstützende Therapien, Patiententrainings und präventiven Angeboten für Geschwister stärken wir das Familiensystem. Der Bedarf an diesen Angeboten zeigen die gestiegene Anzahl der Angebote in den letzten Jahren. Langfristig werden so gesellschaftliche Teilhabe und Lebenskompetenzen der Patienten und Geschwister gestärkt und erhalten.

CHRONISCH KRANKE KINDER BRAUCHEN STABILITÄT UND NACHHALTIGKEIT!

Über 80 Prozent unserer Einrichtungen sind mindestens fünf Jahre im Versorgungsnetz und immer für die Familien da. Vertrauen und Konstanz wächst über Jahre und geben Kindern mit ihren Familien Sicherheit und Stabilität im Alltag. Im vergangenen Jahr konnten unsere Nachsorgeteams an 120 Standorten 10.500 Kinder versorgen.

NACHSORGEEINRICHTUNGEN BRAUCHEN FINANZIELLE SICHERHEIT!

Wir wollen Familien auch in der Zukunft Sicherheit geben können. Deshalb setzen wir viel Know-how und Zeit in eine unserer Kernaufgaben, die auskömmliche Vergütung der Nachsorgeleistungen durch die Krankenkassen. In den letzten Jahren konnten wir in Verhandlungen mit Kostenträgern viel erreichen, doch nicht alles wurde umgesetzt. Es ist und bleibt eine wichtige Aufgabe, mit Vertretern der Politik angepasste Rahmenbedingungen zu schaffen und wichtige Entscheidungen voranzutreiben.

ÜBER DIE GESCHÄFTSSTELLE DES BUNDESVERBAND BUNTER KREIS E.V.

Sie organisiert, informiert, fördert und vernetzt bundesweit 120 Nachsorgestandorte, die Patienten und deren Familien nach der Entlassung aus dem betreuten Klinikalltag weiter-

versorgen. Oberstes Ziel des Bundesverbandes ist es, eine flächendeckende Nachsorge in Deutschland aufzubauen. Um dies zu erreichen, müssen neue Nachsorgezentren errichtet, bestehende Versorgungsgebiete vergrößert, die Qualität überwacht sowie die Finanzierung durch Verträge mit Krankenkassen gesichert werden. Schulungen, Coachings, Veranstaltungen und Qualitätsaudits gehören unter anderem zu den Verbandsleistungen. Der Bundesverband vertritt die Interessen seiner Mitglieder-Einrichtungen aktiv bei Kostenträgern und Politik und sorgt dafür, dass das Bestehen der Einrichtungen auch finanziell langfristig und nachhaltig gesichert ist.

WENN PLÖTZLICH ALLES ANDERS WIRD

Rund jedes hundertste Baby kommt in Deutschland mit einem Herzfehler auf die Welt. Die Hälfte davon verheilt von selbst und bedarf keiner Behandlung. Für die Eltern der anderen Hälfte bricht eine Welt zusammen. Untersuchungen, Behandlungen und nicht selten sogar Operationen müssen durchgeführt werden. Sind die ersten Monate geschafft und das Baby darf endlich nach Hause, stehen die Familien wieder vor einer fast nicht zu bewältigenden Aufgabe: In ein Leben mit schwerkrankem Kind zu finden. Die Diagnose ist ein Schock: Herzfehler. Anstatt den neugeborenen Säugling nach ein paar Tagen Klinikaufenthalt ins geborgene Heim zu bringen. Wenn die Eltern nach vielen Wochen mit ihrem noch nicht gesunden Kind die Klinik verlassen, sind sie oft komplett überfordert. Dr. Jochen Riedel weiß: „Auf einmal müssen sie alles alleine meistern. Den Sauerstoff überwachen, Gewicht prüfen, schauen, dass das noch schwache Kind genügend trinkt. Und das in einer Situation, in der die Eltern große Ängste haben und sehr verunsichert sind.“ Neben der Sorge um das Kind kommen oft noch finanzielle, psychosoziale und seelische Herausforderungen auf die Familien zu. Beim Übergang von der Klinik zurück ins normale Leben sind die Mitarbeiterinnen vom Bunten Kreis daher oft Retterinnen in der Not. Sie kommen zu den Familien nach Hause und unterstützen sie in allen Belangen. Das Wichtigste für die Familie ist die Gewissheit, dass die Nachsorgeschwester sich kümmert und ihnen immer zur Seite steht. So war es auch bei Familie Burlafinger. Schon während der Schwangerschaft wurde ein Herzfehler bei ihrer Tochter Marie festgestellt. Die Ängste waren groß. Kann operiert werden? Wird das Kind überleben? Nach langem Krankenhausaufenthalt darf die kleine Familie endlich nach Hause. Kathrin Burlafinger ist sich sicher: „Ohne unsere Nachsorgeschwester hätten wir die Zeit nach dem Krankenhaus nicht überstanden. Es war wirklich eine Frage des Überlebens. Wir wurden in dieser Zeit ganz toll unterstützt. Regelmäßige Hausbesuche und die Möglichkeit, jeder Zeit anrufen zu können, wenn es Krisen gab, haben Marie das Leben gerettet.“

Heute ist Marie 18 Monate alt. Sie lacht, sie krabbelt und spricht die ersten Worte. Einen großen Anteil daran hat die Nachsorgearbeit vom Bunten Kreis.

Wir als Round Table 195 Aalen möchten die Bunten Kreise und deren Bundesverband unterstützen!

Da die Bunten Kreise in ganz Deutschland angesiedelt sind, möchten wir alle Interessierten bitten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Diskutiert es an euren Tischabenden und zögert nicht, uns anzusprechen. Vielleicht gibt es ja schon gemeinsame Projekte zwischen Tischen in Deutschland und den Bunten Kreisen, auch in diesem Fall, spricht uns an!

Für Fragen/Anregungen und Kontaktaufnahmen schreibt bitte an folgende E-Mail-Adresse:
timo.steiner@195-de.roundtable.world

OHNE DIE BUNDESGESCHÄFTSSTELLE IST DIE NACHHALTIGE VERSORGUNG GEFÄHRDET!

Jochen Riedel ist der festen Überzeugung: „Ohne die Starthilfen und die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle Bunter Kreis würde es heute kaum 110 Standorte geben. Wir brauchen Unterstützer, die bereit sind auch hier zu investieren, um nachhaltige Versorgung und Entwicklung zu sichern.“

SO KÖNNTEN DIE EINZELNEN TISCHE DIE BUNDESGESCHÄFTSSTELLE UNTERSTÜTZEN

Über Spenden: Benefizveranstaltungen, Spendenaktion (wie z. B. eine Rest-Cent-Aktion der Kollegen vom Gehalt oder ein bestimmter Spendenbetrag beim Verkauf eines Produktes (z. B. 20 Cent des Erlöses fließen dem Bundesnetzwerk Bunter Kreis zu), Patenschaften.

Über Sponsoring: Veranstaltungen, Kommunikationsmittel (vom Handy bis zur Werbeagentur), Büroausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung in umweltfreundlicher Mobilität.

„Lernen Sie die Bunten Kreise kennen und unterstützen Sie uns! Bringen Sie die Nachsorge nach Modell Bunter Kreis für betroffene Familien in Deutschland weiter voran! Wir freuen uns auf vielfältige Gespräche und gemeinsame Projekte.“ so Herr Podeswik (1. Vorstand Bundesverband Bunter Kreis e. V.).



AGM 2020 IN SCHLESWIG/LOUISENLUND WEGEN CORONA VERSCHOBEN

Liebe Tabler,

2020 ist wahrhaftig ein Jahr der besonderen Herausforderungen auf die niemand vorbereitet war. Ich danke dem Beirat, den Beiratssprechern in spe und dem Präsidium mit den IROs für die stets zugewandte und konstruktive Kommunikation. Bis zum 26. Februar 2020 war aus meiner Sicht alles in Ordnung. Gemeinsam hatten wir OTler für die kommenden Amtsjahre

für eine Mitarbeit im Präsidium angesprochen, die HYMs und AGMs waren bis 2022 mit ausrichtenden Tischen „besetzt“ oder die Bewerbungen dafür lagen vor, und in Eisenach sollte frei über die Entwicklung der nächsten fünf Jahre gesprochen werden.

Die Kassenprüfung für 2019 ist inzwischen erfolgt und bestätigt die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel. Dann teilte Arno mit, dass er als Präsident 2020/2021 nicht zur Verfügung stehen würde und erklärte seinen vollständigen Rückzug als Vize-Präsident. Darüber habe ich Euch informiert. In Eisenach, anlässlich des Eisenach Revivals IV, haben wir mit dem Beirat und anwesenden Mitgliedern diskutiert, wie wir weiter verfahren. So sieht der in Eisenach erarbeitete Lösungsvorschlag an die Mitgliederversammlung aus: Robert Lerch hat sich bereit erklärt, für das Amt des Präsidenten 2020/2021 zu kandidieren. Rolf Scheifele übergibt sein Amt als IRO an Achim Simon und steht als Vize-Präsident für ein Jahr zur Verfügung. Johannes Goossens startet als Sekretär im Präsidium und arbeitet sich ordentlich ein. Clemens M. Christmann macht als Schatzmeister weiter und ich wechsle satzungsgemäß auf die Position des Past-Präsidenten.

Unser Vorschlag an die Mitgliederversammlung für das Präsidium 2021/2022 ist, dass Robert Lerch ausnahmsweise ein zweites Jahr Präsident macht und Johannes Goossens Vize-Präsident wird. Als Sekretär wäre Arne Hansen bereit zu kandidieren. Clemens M. Christmann würde weiterhin die Kasse führen und ich ein zweites Jahr Past-Präsident sein. Darüber besteht Konsens, um eine ordentliche Einarbeitung zu gewährleisten und „Ausfälle“ im ersten Amtsjahr der Präsidiumsarbeit zu vermeiden, so Ihr auf der Mitgliederversammlung diesem Vorschlag folgt.

Dann wirbelte CORONA oder COVID-19 unsere Welt gewaltig durcheinander.

Zusammen mit den Beiratssprechern, den IROs und dem Präsidium haben wir entschieden, dass AGM 2020 in Schleswig/Louisenlund zum Schutze unserer Mitglieder und auf der Basis der Solidarität zu unseren Mitmenschen abzusagen. Eine schwierige Entscheidung, über die ich informiert habe. Danken möchte ich TC Schleswig und OT Schleswig für ihr Engagement und das Herzblut welches sie in die Vorbereitung unseres gemeinsamen TCD/OTD AGMs 2020 in Schleswig/Louisenlund gesteckt haben – herzlichen Dank! Und ein ganz besonderer Dank gilt Karen, Präsidentin 2019/2020 von TCD, die immer Zeit für die großen und kleine Belange unseres gemeinsamen AGMs hatte, auch zu unmöglichen Zeiten!

Mit der Absage verbunden war die Fragestellung, wie stellen wir die satzungsgemäßen Rechte der Mitglieder sicher? Welche Möglichkeiten gewährt unsere Satzung? Wir konnten feststellen, dass unsere Satzung eine solche Ausnahmesituation nicht erfasst, aber un-

HYM IN NEUMÜNSTER WIRD MIT DEM AGM KOMBINIERT

sere Handlungsfähigkeit sicherstellt und gleichzeitig die Mitgliederrechte wahrt.

Wir sind satzungsgemäß verpflichtet im Kalenderjahr eine Mitgliederversammlung durchzuführen. Diese soll im Regelfall bis Ende Mai eines jeden Jahres stattfinden. CORONA ist sicher kein Regelfall, so dass eine Verschiebung auf unser HYM 2020 in Neumünster möglich und sinnvoll ist. Das amtierende Präsidium bleibt bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 14. November 2020 in Neumünster im Amt. Ergänzen wollen wir, dass das Präsidium die in Eisenach erarbeitete Lösung umsetzt. Folgerichtig haben wir Rolf Scheifele, mit Wirkung 12. Mai 2020, in das Präsidium als Vize-Präsident zugewählt. Achim Simon übernimmt ab 12. Mai 2020 die Funktion als IRO. Wir haben geprüft, ob eine Online-Mitgliederversammlung satzungsgemäß durchführbar wäre. Nach unserer juristischen Kenntnis ist dieses mit der gegenwärtigen Satzung nicht machbar. Demnach müssten wir eine Satzungsänderung herbeiführen, der jeder Tisch schriftlich zustimmt. Dies wäre über einen Umlaufbeschluss vorstellbar, aufgrund dessen dann zu dieser Online-Mitgliederversammlung eingeladen würde. Voraussetzung dafür wiederum wäre der Gebrauch einer Technik, die bis zu 280 Personen eine Online-Teilnahme ermöglicht. Hier bitten wir um Eurer Verständnis, aber die Abwägung hat einstimmig zu der Entscheidung geführt, das AGM 2020 mit dem HYM 2020 in Neumünster am 14. November 2020 zu kombinieren. Und TCD wird das HYM 2020 auch in Neumünster zusammen mit uns durchführen.

Unser Haushalts- und Wirtschaftsplan gilt immer für das Kalenderjahr, nicht für das Präsidialjahr. Das jeweilige Budget wird vom Präsidium entschieden, mit

dem Beirat abgestimmt und von der Mitgliederversammlung genehmigt. Auch das Budget 2020 ist ordnungsgemäß entschieden, mit dem Beirat abgestimmt und wird der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Üblich ist es, alle satzungs- und mitgliederversammlungsrelevanten Dinge in einem Sonderteil der Aprilausgabe der Depesche 162 zu veröffentlichen. Darauf haben wir in diesem Jahr, aus den hinlänglich bekannten Gründen, verzichtet. Der für die Mitgliederversammlung relevante Sonderteil mit Tagesordnung, Anträgen und Berichten etc. wird unter Wahrung der satzungsgemäßen Fristen mit der Depesche 164 im September 2020 erscheinen. Die Ausgabe 163 erscheint wie gewohnt im Juni 2020.

Ich denke, dass unser Plan das AGM mit dem HYM in Neumünster zu kombinieren ein Guter ist. Ich freue mich ganz besonders darüber, dass Tangents mit ihrem HYM unser gemeinsames Treffen bereichert. Und ich bitte Euch, uns für Neumünster das gleiche, überwältigende Interesse entgegenzubringen, das Schleswig/Louisenlund gefunden hat. Wir haben hinreichend Kapazitäten geplant und sind auf den großen Ansturm bestens gerüstet.

Passt bitte auf Euch auf und bleibt gesund!

Herzliches YIT am 22. März 2020

Euer Manfred

Manfred



BRENNGLAS

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit dem „Brennglas“ greift die Depeche visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus ganz persönlicher Sicht des jeweiligen Tablers zur Diskussion. Anregungen nimmt die Depeche gerne entgegen. *Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!*

BEGEISTERUNG IST EINE VORBEDINGUNG FÜR ENGAGEMENT

Wo kommen die Tabler her?

Neu bei Round Table zu sein heißt nicht, aus dem normalen Leben in ein anderes einzutreten, sondern dem normalen Leben eine bereichernde Ergänzung hinzuzufügen. Um den Nachwuchs bei RT zu sichern, braucht es das persönliche Gespräch von Mensch zu Mensch. In einem Gespräch zwischen zwei Freundinnen fragte die eine: „Meinst Du, ich soll Cello spielen lernen?“ Die Antwort war: „Die nächsten fünf Jahre vergehen so oder so. Wenn Du Dich heute entscheidest, Cello spielen zu lernen, bist Du in fünf Jahren schon ganz schön weit.“ Wer nicht will, findet Gründe, wer will, findet Wege.

Einzelne RT-Tische sterben! So die aktuellen Nachrichten. Unsere vier Clubs RT, OT, LC und TC bieten ein Kontinuum an Möglichkeiten, sich mit einem persönlichen Beitrag einzubringen. Startpunkt des Gesprächs ist immer eine Frage. „Hättest Du Interesse ...? Könntest Du Dir vorstellen ...? Kennst Du schon ...?“ Unsere persönliche Erfahrung als Tabler macht es uns leicht, das Gespräch zu fokussieren und zu steuern. Die Idee des Tablerseins weiterzutragen, hat bis heute gut funktioniert. Was hindert uns daran, diese Idee auch heute persönlich, durch unseren Input, weiterzutragen?

Eure Erfahrung und Eure Intuition lassen Euch spüren, ob und wann es passt, diese Fragen zu stellen. Lasst Euch von Eurem Gefühl leiten. Nicht jede Ansprache wird einen Tabler machen gemäß Luc Trigauxs Motto „Let's make Tablers and Circlers“. Aber ohne Ansprache passiert auf jeden Fall gar nichts.

Als wir bei RT zur Weihnachtszeit auf der Straße Lose für die Tombola unseres Serviceprojektes verkauften, hatte ich mit dem Ruf „Lose! Kauft Lose!“ mäßigen Erfolg. Als ich aber nach einer Weile den vorbeiströmenden Passanten entgegen ging und sie für ein, zwei Minuten in ein Gespräch mitnahm – „Haben Sie heute schon gelost?“ „Nein.“ „Dann können Sie auch nichts gewinnen.“ –, hatte ich bei der Mehrzahl der Angesprochenen großen Erfolg in beide Richtungen. Wir hatten mehr Einnahmen und die Losenden nahmen strahlend ihre Gewinne mit nach Hause.

Es geht doch einfach nur ums Starten. Wenn Eure Begeisterung auf fruchtbaren Boden fällt, kommen die Dinge von allein voran. Begeisterung, wenn Ihr sie spürt, überträgt sich auf Euren Gesprächspartner. Sie ist eine wichtige Vorbedingung für sein Engagement, das dann auch bei ihm von innen kommt und nicht nur von außen gefordert wird.

Muss es ständig etwas Neues, Großes sein? Muss es immer eine bahnbrechende Entwicklung oder der innovative Fortschritt sein? Kann es nicht auch sinnvoll sein, auf dem erreichten Stand durch innere Entwicklung, in diesem Fall durch das Auftun junger Tabler, das von uns erarbeitete und erlebte Tablersein für sie neu erlebbar zu machen?

Eine nüchterne Rechnung zum Schluss: Wenn jeder zweite von uns in diesem Jahr einen jungen Menschen zum Round Tabler macht, hat RTD am Ende des Jahres rund 3.000 neue Mitglieder. Also, schaut Euch um.

Rudi Reske

OT 231 Ludwigshafen

NEUES VOM PLATTENSEE

Ich war in meinem ganzen Leben noch nie in Ungarn gewesen. Dies sollte sich jedoch dieses Jahr ändern. Vom 4. bis 6. Oktober führte mich mein IRO-Job via Budapest nach Balatonfüred am Plattensee, zu Zeiten der DDR ein beliebtes Domizil der kommunistischen FKKler.

In Balatonfüred war Club 41 Ungarn Gastgeber für das diesjährige AGM. Mit einigen Assoziationen im Gepäck, Gulaschsuppe, schwere Rotweine, kräftige Destillate, checkte ich im Hotel ein. Das Welcome fand in einem traumhaften

Weingut eines Tablers über den Ufern des Plattensees statt. Meine Vorurteile wurden bereits am ersten Abend bestätigt. Zur Begrüßung servierte unser Gastgeber ein hausgemachtes Destillat „Palinka“; zur Auswahl Pflaume oder Mirabelle. Die Gulaschsuppe wurde von einem herrlich schweren Cuvee (Merlot/Cabernet Sauvignon) begleitet. Ich muss sagen, ich war ziemlich schnell in Ungarn angekommen.

Club 41 Ungarn ist ein netter, kleiner Club. Die Mitglieder sind ausgesprochen aufgeschlossen und sehr am deutschen

Tabling interessiert, sehr gute Gastgeber und sogar mit etwas Service unterwegs. Momentan hofft der einzige Club an der Donau, dass der dortige Round Table die ehrenwerten Herren mit Nachwuchs versorgt.

Mit Blick auf den See erlebten wir einen bunten Galaabend mit allem was dazu gehört, inklusive meiner, mit mir angereisten Assoziationen. Nächstes Jahr werde ich meine neuen Tablerfreunde wieder besuchen, vielleicht mit einer großen Delegation deutscher Tabler.

YiOT Stefan Wark



„Es gibt viele Väter,
die Kinder haben,
aber nur wenige Kinder,
die Väter haben.“

(Francis De Croisset, 1877–1937)

DAS NEUSEE SOHN LAND

„Liebe Round Tabler und Old Tablers zu Hause, ich erinnere mich noch ganz genau, wie wir unser erstes Vater-Kind-Wochenende am Mathisleweiher in Hinterzarten gemacht haben. Die Altvogtshütte, in der wir übernachtet haben, mussten wir uns erst erwandern. Wir hatten jeder einen Rucksack dabei, die Hände voll mit Essen, Bier und Kuscheltieren. Unsere Kinder haben die Zeit mit uns, mit Lagerfeuer, mit Versteckspielen im Wald und mit Würstle grillen in vollen Zügen genossen – und wir natürlich auch. Wie einige von euch ja sicherlich wissen, bin ich gerade mit meinem Sohn auf einer Vater-Sohn-Auszeit in Neuseeland. Das ist quasi wie Vater-Kind-Wochenende, nur krasser. Heute hatten wir einen grandiosen Männertag, von dem ich euch unbedingt erzählen muss.“ ... so beginnt der Brief mit der Überschrift „Männerspaß mit Speed und Beef“ von Andreas Seltmann, OTler von OT 625 Freiburg, an RT und OT in seinem kürzlich erschienenen Buch „Neuseesohnland – Wie aus 30 Tagen Auszeit unsere allerbeste Vater-Sohn-Zeit wurde“.

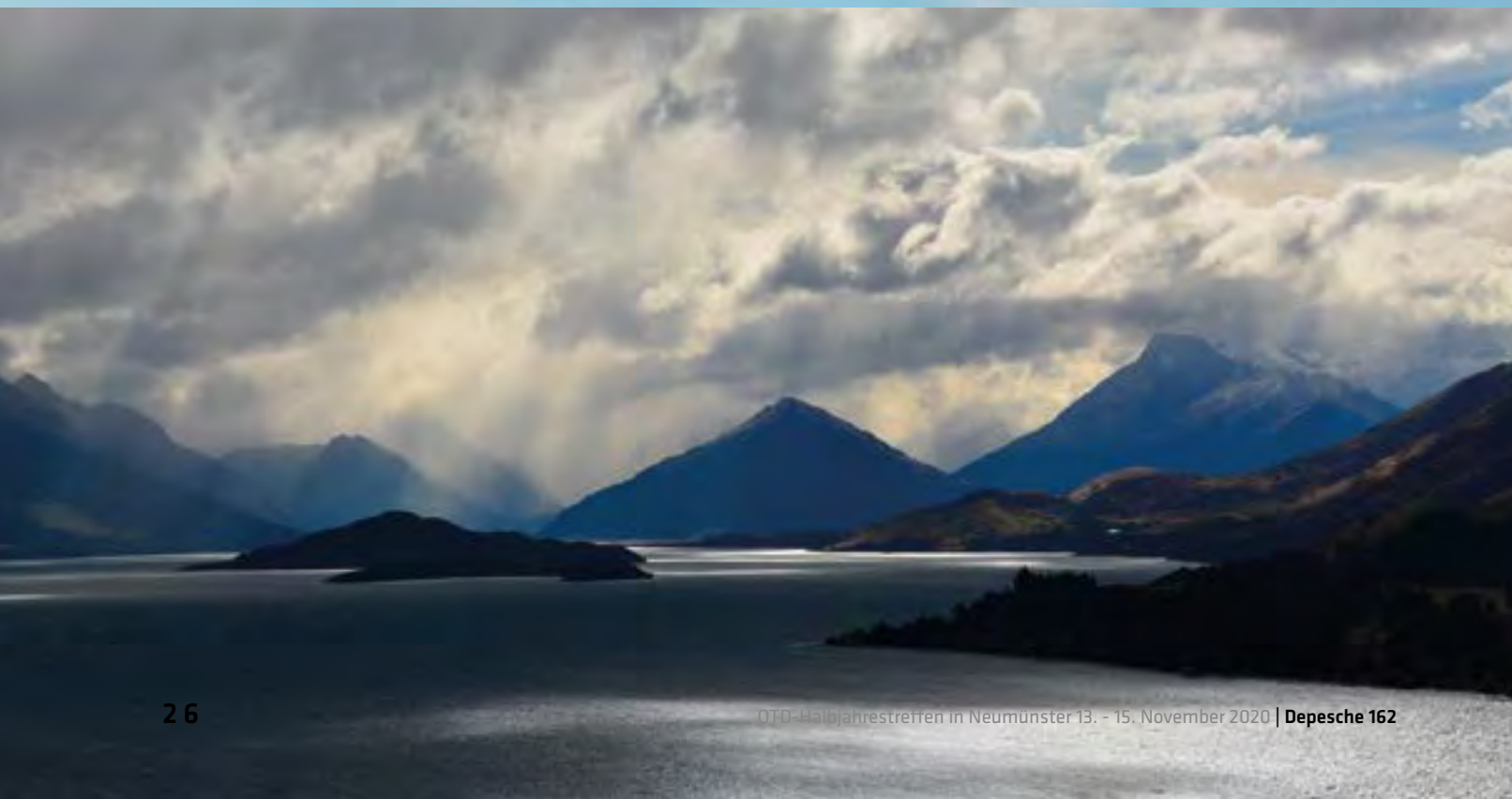
Als sein Sohn 2017 eine weiterführende Schule ohne Abschluss verlassen musste, nahm er sich eine Auszeit im Job, um gemeinsam mit dem 17-Jährigen zu einer Vater-Sohn-Tour aufzubrechen. Neun Jahre zuvor war er bereits schon einmal dort. 2008 war die Nevill Bullock Tour die „schönste Reise seiner Tablerzeit“, wie er heute sagt. Es war eine tolle und kleine Reisegruppe von 11 Menschen aus vielen Ecken der Welt. Es waren drei Inder, ein britisches, ein belgisches, ein amerikanisches Pärchen, ein Schweizer und Andreas selbst. Reisecoaches und Begleiter waren Stuart und Graeme, zwei neuseeländische Tabler, beide waschechte „Kiwis“. Mit Stu haben sich auf der Reise viele Gespräche über die Familie ergeben. Der Sohn von Andreas war damals neun und seine Tochter sechs Jahre alt. Stu lebte getrennt von seiner Frau und seinen Kindern und das beschäftigte ihn sehr. Der Satz, den Andreas von Stu von Neuseeland mit nach

Deutschland genommen hat und der ihn seither begleitete war: „The most important thing for the children is having time for them“. Als Andreas 2008 am letzten Tag vor seinem Rückflug durch Christchurch streifte und das Lied „Father & Son“ von Cat Stevens aus dem Mund eines begnadeten Straßenmusikers hörte, wusste er natürlich nicht, dass er neun Jahre später mit seinem Sohn Tim an der gleichen Stelle stehen sollte und mitten drin war, in einem Vater-Sohn-Abenteuer, das zu ihrer allerbesten Vater-Sohn-Zeit werden sollte. Aber alles der Reihe nach.

Als Andreas 49 und sein Sohn 17 Jahre alt war, eröffnete er ihm bei einem ihrer sonntäglichen Geh-Spräche, dass er die weiterführende Schule, die er gerade besuchte, nicht schafft und nicht für das zweite Schulhalbjahr zugelassen wurde. Für Andreas brach damals eine Welt zusammen. Natürlich hatte er andere Pläne und wünschte sich, wie alle Väter für ihren Sohn, Erfolg in Schule und Beruf. Nachdem mit der Schule alle Kämpfe ausgefochten waren und der Vater kapitulieren musste, kam er schlussendlich auf eine ungewöhnliche Idee. Andreas hat seinem Sohn Tim vorgeschlagen, eine gemeinsame Vater-Sohn-Zeit zu verbringen – nur die beiden! Tim willigte ein, er bekam kurzfristig Urlaub im Job und so begannen die Planungen und Vorbereitungen. Am 23. April 2017 ging es los und 28 Stunden später waren die beiden in Christchurch/Neuseeland und damit die nächsten 3.700 km, 30 Tage lang, Tag und Nacht zusammen.

Am Anfang der Reise haben sich die beiden gefragt, welche Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen mit anderen Menschen und ihnen selbst auf sie warten. Werden sie es schaffen, sich als Vater und Sohn, (neu) zu entdecken? Werden sie voneinander lernen, überhaupt Spaß zusammen haben? Wie oft und wie heftig werden sie sich streiten? Wird sie die gemeinsame Zeit noch enger zusammenbringen oder sie weiter voneinander entfernen?





Andreas hat über diese intensive Zeit ein Mut-Buch für Väter geschrieben. In berührend persönlichen Briefen an die Familie und an Freunde, an RT und OT, an fiktive und verstorbene Personen, reflektiert er Erlebtes, Erkenntnisse und Gefühle. Er hinterfragt seine Verantwortung als Vater, blickt auf Beziehungen und Werte, empfindet Dankbarkeit, Respekt und Freude. Die Reise schenkte Luft zum Durchatmen und Zeit für einen Blick aufs Leben. Neben der äußeren Reise findet auch eine spannende innere Reise statt, die sein Leben verändert hat. Am Ende steht über allem seine tiefe Erkenntnis, dass Väter ihre Söhne ins Mannsein begleiten müssen, damit aus ihnen ganzheitliche, gute und zufriedene Persönlichkeiten werden.

Was die Reise mit Andreas und Tim, mit Vater und Sohn gemacht hat, was sie bewegt und geprägt, aber auch, was sich verändert hat und natürlich was die beiden erlebt haben, war Bestandteil eines tollen Tischabends side by side am 28.11.2019 von Tablern und OTlern aus Freiburg. Mit tollen Bildern aus Neuseeland, Erzählungen von der Reise und kombiniert mit einer Autorenlesung aus seinem Buch wurde der Abend zu einem intensiven Männer-Vater-Sohn-Abend, der lange bis in die Nacht hinein ging.

Die Erkenntnis der Väter am Tisch war schlussendlich, dass es um nichts weniger geht, als aus unseren Kindern liebevolle, verständnisvolle und starke Persönlichkeiten zu machen. „Das heißt, es geht um ALLES und es ist anstrengend – aber es lohnt sich, schloss Andreas den Abend und bedankte sich bei allen für einen tollen Abend side by side.

Wer Lust hat, sich Impulse als Vater zu holen, oder einfach nur tiefer in die Geschichte von Vater und Sohn eintauchen möchte, Andreas hat ein exklusives Angebot für Tabler und OTler zusammengestellt. Ihr könnt sein Buch in einem Set, bestehend aus zehn Büchern, inklusive zehn Vater-Sohn-Postkarten, zehn Vater-Sohn-Armbändern und kostenlosem Versand zu einem Preis von

295 Euro bei Ihm per E-Mail unter andreas.seltmann@neuseesohnland.de bestellen. Pro Buch gehen zwei Euro an das NSP von RTD! Viel Spaß beim Lesen und beim Gestalten Deiner Vaterzeit!

PS: Mehr zum Buch gibt es auch unter: www.neuseesohnland.de



DIE 90ER JAHRE – FUNTA/CULA IN KIEL

OTD-Präsident Manfred Willms fasst die Eindrücke von Kiel zusammen

Liebe Tabler! Bei den Kieler Ladies und RTlern bedanke ich mich herzlich für die erfrischende Gastfreundschaft, die wir erleben konnten. Bei Jonas und seinen Mannen für die inspirierende Offenheit. Rechnet fest mit unserer Unterstützung. Bedanken will ich mich bei Euch allen für das Kommen in den hohen Norden, in das schön(st)e Bundesland zwischen den Meeren! Wir haben an zwei Tagen intensiv Gedanken ausgetauscht, nachgedacht und auch gut Zeit gehabt, miteinander zu sprechen. Wir haben viel gelacht und gut gegessen. Wir haben zwei Mal erlebt, wie ausgelassen und unüberhörbar ansteckend Party gemacht wird. Der OTD-Stand auf der 90iger AllStars Party am Samstag ist gut angekommen. Andy und allen daran Beteiligten danke für diesen großartigen, wohlschmeckenden Einsatz. Es war immer Full House!

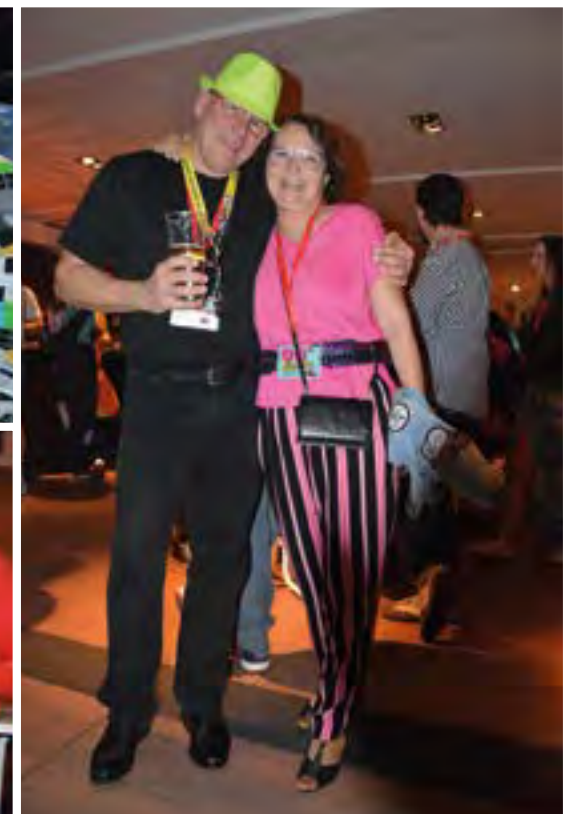
Und ein Dank geht auch an Thomas für die gemeinsame Sitzung mit dem OTD-Beirat. Die guten, gemeinsamen Erfahrungen von Hof haben sich in Kiel bestätigt. Es waren sachliche, konstruktive Erörterungen, die OTD weiterbringen. Und es war ein nachhaltiger Schritt für die Verbesserung und Stabilisierung der

internen Kommunikation. Überraschend informativ war am Freitag das gemeinsame Zusammentreffen der Beiräte beider Vereinigungen. Wir alle haben mitgenommen, dass es für die kommenden Monate und Jahre auch unsere Aufgabe ist, RTD bei der Findung neuer Aspiranten zu unterstützen.

Mit dieser Bitte wende ich mich an alle und insbesondere an die Mitglieder des Beirates. Den aufklärenden Worten von Kiel müssen jetzt flächendeckend Taten folgen. Unsere Distriktpräsidenten will ich darin bestärken, diesem Punkt hinreichend Raum zu geben auf den kommenden Distriktversammlungen und die Tischpräsidenten bitte ich, das Gleiche an den kommenden Tischabend zu tun. Es folgen Informationen dazu. In diesem Jahr werden gut 400 Round Tabler die Vereinigung verlassen und somit zu Anwärtern auf eine Aufnahme an einem unserer Tische. Und auf diese 400 Tabler wollen wir persönlich zugehen, sie persönlich ansprechen. Vornehmlich eine Aufgabe der amtierenden Tischpräsidenten. Macht mit. Es folgen weitere Informationen dazu.

Und ein Nachsatz: Während der Funta/Cula ist manchem „Südlich“ klar geworden, dass es noch ein Stück weiter Richtung Norden geht, dass weiter nördlich der nächste Fjord liegt, die Schlei. An der Schlei findet das AGM 2020 von TCD und OTD statt, in einer bezaubernden, ländlichen Umgebung voller Geschichte. Mit „Haithabu“ – ein Weltkulturerbe – Siedlung der Wikinger, habt ihr einen weiteren Höhepunkt für den Besuch bei uns. Die Vorbereitungen für das Tangent/Old Tablers AGM vom 22. bis 24. Mai 2020 in Schleswig/Louisenlund laufen gut. Dreiviertel der Gesamtkapazität ist bereits vergeben und erste Rahmenprogrammpunkte sind ausverkauft. Deshalb noch einmal die Bitte, beeilt Euch mit der Anmeldung. Der Fröhbookerpries von 125 Euro gilt bis zum 31. Januar 2020 einschließlich. Und das tolle an diesem AGM ist, es gibt ein KidsCamp für Kinder ab elf Jahren. Von Freitag bis Sonntag gibt es in Louisenlund ein tolles Programm und Internatsluft zu schnuppern. Wir freuen uns auf Euch!

Ein herzliches YIT, Euer Manfred+++



Liebe Tabler, insbesondere liebe Tischpräsidenten!

Insgesamt **446 Tabler haben per 1. März 2020 RTD verlassen**. Die Altersgrenze ist erreicht oder der Wechsel ist in Verzug geraten. Das erklärt diese ungewöhnlich hohe Zahl. Ursache für diesen Exodus ist eine systembedingte Umstellung, die RTD und OTD vorgenommen haben.

Unsere „Geschäftsjahre“ an den Tischen beginnen nunmehr einheitlich mit dem 1. März eines jeden Jahres. Das vereinfacht die Administration und schafft Transparenz. Eine Konsequenz der TABLER.WORLD und OTD.WORLD, der sich auch die Ladies anschließen. Die Plattform, das System, macht künftig diejenigen kenntlich, die im 41. Lebensjahr stehen und damit die Voraussetzung für die Aufnahme bei OTD erfüllen. Vergleichbares gilt für die Besetzung der Ämter am Tisch. Mit dem 28./29. Februar eines jeden Jahres sollte das fortführende Präsidium namentlich feststehen und dem System angezeigt werden. Und natürlich wollen wir **alles daran setzen, dass alle 446 Tabler bleiben**. Einmal Tabler, immer Tabler. Die Präsidien aller Tische von OTD erhalten mit dieser Mail eine Auflistung der bestehenden Distrikte von RTD, der Tische innerhalb eines Distriktes und der ausscheidenden Tabler je Tisch. Dies als Zahl.

Die Bitte ist, dass ein jeder OTD Tischpräsident Kontakt aufnimmt zu seinem RTD Pendant und mit ihm klärt, wer die Ausscheidenden sind. Mit deren Einverständnis gehen die Daten an Karin/OTD-Sekretariat und an den jeweiligen Distriktpräsidenten von OTD.

Die Beiräte sind hier gleichermaßen unterstützend gefordert. Die kommenden Distriktsversammlungen sind das ideale Forum, diesen Übergang zu erklären und Konkretes zu vereinbaren. Dieser Systemwechsel ist eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

In den zurückliegenden Monaten ist mir bewusst geworden, dass die Beziehungen untereinander, zwischen RT und OT vor Ort, sehr unterschiedlich sein können. Somit ist dies auch ein überzeugender Anlass, lebendiges side by side zu wagen.

Ruft mich bitte an, so Ihr Fragen dazu habt. Uns allen wünsche ich viel Erfolg für diese wichtige Begebenheit.

Ein herzliches YiT,
Euer Manfred

OTD-NSP

Nationales Such Programm für Tabler

Was wird aus unserer Zukunft?

Beim gemeinsamen Präsidiums- und Beiratstreffen von RTD und OTD in Kiel wurden die Vertreter von OTD überrascht: Round Table hat nur noch 3.305 Mitglieder, Tendenz leicht steigend. „Die Situation ist fatal“, sagt RTD-Beauftragter Björn Schirmer. Um überhaupt den Stand zu halten, benötigt RTD 300 neue Mitglieder - **jährlich**.

Ein Grund für das Schrumpfen der Tische bei RT ist die mangelnde Kommunikation zwischen den RT- und OT-Tischen vor Ort. Wo gute Kontakte zwischen RT und OT bestehen, bleiben die RT-Tische stabil. Daher ein **Appell an die Tische von OT: Sucht den Kontakt zu „Eurem“ RT und unterstützt ihn bei der Mitgliedersuche.**

RTD Ehrenmitglied, OTD Servicechef und Mitglied bei OT 74 Hanau Tommy Führer hat schon beim Halbjahrestreffen in Hof ein „NSP“ ausgelobt - ein **Nationales Such Programm** für Tabler. „Wir als OT haben die Aufgabe, die Round Tabler gezielt zu unterstützen“, sagt er. Konkret bedeutet dies, Round Table dabei zu helfen, neue Tische zu gründen. Deshalb sein Aufruf:

- Vermittelt junge Männer im tablerfähigen Alter
- Sucht in eurem beruflichen Umfeld nach entsprechenden Kandidaten
- Vermittelt Eure Söhne, Schwiegersöhne, Enkel an die örtlichen Tische
- Sprech potenzielle Kandidaten direkt an, macht ihnen Round Table schmackhaft
- Bittet gleich den besten Freund mitzunehmen, denn zu zweit fällt die Entscheidung leichter
- Zeigt ihnen Wege auf, wie sie selbst den Kontakt zu RT herstellen können, etwa über den Aspirantenmanager oder die Tischabende

Das ausgegebene Ziel von Tommy: **„JEDER OTler bringt bis zum AGM einen Aspiranten“**. Auf Grund der besonderen Situation, dass in diesem Jahr in der TABLER.WORLD eine Bereinigung der Daten vorgenommen wird, schrumpfen die Mitgliederdaten von RTD nochmals um ca. 300 Tabler. **Diese 300 Tabler sollten noch vor dem AGM von OTlern vermittelt werden!**

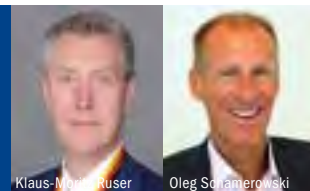
Nutzt unbedingt den Aspirantenmanager für Eure Vorschläge, so dass wir auch einmal nachvollziehen können, wie viele Vorschläge über OTD gekommen sind:

<https://support.round-table.de/aspimanager/>

Round Table hat nur noch 3.305 Mitglieder, Tendenz derzeit leicht steigend. 14 Tische sind gefährdet, acht Tische haben weniger als acht Mitglieder. Es ist an der Zeit, dass wir uns side by side gegen diesen Trend stemmen und diesen umdrehen

Tommy Führer stellt beim HYM in Hof das „NSP“ vor - und wirbt auch gleich einen jungen Mann für RT





Präsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem vom Orkantief „Sabine“ gerade kräftig durchgeschüttelten Schleswig-Holstein. Der Einstieg in die digitale Welt bei OT mit der OTD.World ist gelungen und in vollem Gange; jetzt gilt es, dass auch möglichst alle Tabler mitmachen, da zukünftig die OTD.World die kommunikative Plattform wird. Derzeit (Stand 17.01.2020) sind 63,47 Prozent der Tabler aus unserem Distrikt 1 bereits dabei, es gilt die restlichen 36,53 Prozent zu erreichen. Dazu ist die Mithilfe aller aktiven Tabler, insbesondere der Tischpräsidenten erforderlich, zu der unser Präsident Klaus-Moritz und meine Wenigkeit euch ermuntern möchten! Der D1 hat sich hervorragend präsentiert und die Partys am Freitag und Samstag waren einmalig. Das macht gewaltig Lust auf das bevorstehende „Schiet-Wedder“ AGM in Schleswig. Beim HYM in Neumünster wird auch nur eine begrenzte Kartenzahl zur Verfügung stehen.

YIT Euer Oleg

Wie sieht der denn aus?
Der soll Präsident
werden?! Oh weia..



einmalige Sonderauflage „4 Clubs ein Pin“

DAS FRAUENHAUS

OT 53 Flensburg begrüßte eine hauptberufliche Mitarbeiterin des Frauenhauses zu einem interessanten Vortrag über die Tätigkeit des Vereins Frauenhaus:

Der Verein Frauenhaus in Flensburg wurde 1977 gegründet und nächst ehrenamtlich geführt. Er unterhält auch die Beratungsstelle „Wilma“. Die Einrichtung Frauenhaus gibt es seit 1978, im Frauenhaus finden von häuslicher Gewalt bedrohte Frauen und ihre Kinder Unterkunft und Schutz. In ganz Schleswig-Holstein gibt es insgesamt 16 Frauenhäuser. Zwischenzeitlich sind im Frauenhaus Flensburg überwiegend hauptberufliche Mitarbeiterinnen tätig, die laufenden Kosten sind über Landesmittel gesichert. Damit werden jedoch nur die Kosten für die Bereitstellung von insgesamt 22 Plätzen für Frauen und Kinder gedeckt, wogegen derzeit

25 Personen im Frauenhaus wohnen. Etwa ein Viertel der Bewohner hat aufenthaltsrechtliche Probleme. Für besondere Ausgaben ist der Verein auf Spenden angewiesen, insbesondere um den Fond für die sozialen Notlagen aufzufüllen. Über die Mittelverwendung entscheidet der (ehrenamtliche) Vorstand und die Verwaltung. Die Vortragende, Frau Mützel, machte deutlich, dass Zweckspenden, z. B. zur Anschaffung bestimmter Gegenstände, schwer umzusetzen seien, in erster Linie würden Gelder zur Speisung des Fonds für soziale Notlagen benötigt. Die Tabler von OTD 53 Flensburg bedankten sich für einen interessanten Vortrag und beschlossen im Anschluss einstimmig, die Geburtstagsgeschenke für die Frauen und Kinder im Frauenhaus in Flensburg für ein Jahr zu finanzieren.

SCHWER ERZIEHBARE KINDER?

Die Tabler von **OT 61 Husum** begrüßten zu einem Vortrag die Leiterin der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in der gemeinnützigen GmbH Diakonisches Werk Husum:

In drei Einrichtungen des Diakonischen Werkes Husum werden Kinder im Alter von 2 bis 18 Jahren und wenn nötig auch länger auf dem Weg in die Selbstständigkeit betreut. In ihrem engagierten Vortrag konnte die Leiterin, Frau Lenius, die Tabler überzeugen, dass es entgegen der üblichen Meinung keine „schwierigen oder schwer erziehbaren Kinder“ gibt. Vielmehr sind es die die Kinder umgebenden Verhältnisse im Elternhaus, die dazu führen, dass die Kinder mental in einem „Tunnel“ landen, aus dem sie aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen. Das Jugendamt weist als Fallverantwortliche ein Kind ein und bezahlt die Arbeit der Jugendhilfeeinrichtungen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 4.000 Euro pro Monat und Kind, je nach notwendigem Aufwand an begleitenden Maßnahmen wie z. B. Schulbegleitung. Die Gründe für die Einweisung sind vielfältig. Ablehnung des Kindes durch die Mutter, Überforderung oder Unfähigkeit der Eltern oder Gewalt im häuslichen Umfeld führen zur Obhutnahme durch das Jugendamt. In den Hilfeeinrichtungen wird den meist traumatisierten Kindern zunächst wieder das Gefühl gegeben, in einer großen intakten Familie aufgenommen worden zu sein. Die Problem verursachenden Eltern erhalten ebenfalls Unterstützung, um eine möglichst sichere Rückführung der Kinder und Jugendlichen gemeinsam zu erreichen.

Die Arbeit in den Jugendhilfeeinrichtungen erfordert eine fundierte Ausbildung der Betreuer, um mit der Aggression und Gewaltbereitschaft der Kinder als Ausdruck ihrer Verzweiflung umgehen zu können. Krisenpläne und eine ständige Rufbereitschaft sind erforderlich, denn körperliche Züchtigungen sind natürlich absolutes Tabu. Eine Einweisung als Druckmittel zur Krisenintervention ist oftmals schon durch ihre Androhung erfolgreich.

Frau Lenius wurde in der nachfolgenden Diskussion gefragt, was sie bei ihrer Arbeit glücklich macht und was sie „umhaut“: Ein erfolgreich abgeschlossenes Betriebserlaubnisverfahren, der Kontakt mit den Kindern und erfolgreich bewältigte Konflikte sind nachhaltig motivierend. Gewalt der Kinder gegen die Erzieher ist deprimierend; Frau Lenius ist für die Erzieher verantwortlich. Der Tischpräsident dankte im Namen aller Tabler für diesen sehr interessanten Einblick in eine Welt, die ansonsten meist völlig verborgen bleibt und bei der das negative Verhalten der Kinder am auffälligsten ist, was jedoch nur ein ganz kleiner Teil der Wahrheit ist.



Save the Date

Wat mußt, dat mußt!

HYM NEUMÜNSTER

13.–15.11.2020

EINE ANMELDUNG IST IN KÜRZE ÜBER DIE OTD-WORLD MÖGLICH.

TICKER

OT 40 Eckernförde hörte einen Gastvortrag über „Deutschland als sicherheitspolitischer Akteur zur See“ und plant die Übernahme der Patenschaft für einen neuen OT-Tisch in Luxemburg+++**OT 61 Husum** besichtigte erneut (nach Baustellenphase) das nunmehr fertiggestellte Shopping-Center THEO in Husum und hörte einen Eigenvortrag über die derzeitigen Demonstrationen der Landwirte+++**OT 67 Neumünster** ist bereits intensiv mit der Vorbereitung des nächsten HYM vom 13. bis 15.11.2020 in Neumünster beschäftigt+++**OT 122 Malente-Eutin** feierte gemeinsam mit RT und ca. 70 Personen sein traditionelles Neujahrssessen+++**OT 148 Bad Segeberg** hörte einen interessanten Reisebericht aus Rumänien+++**OT 156 Glückstadt** beteiligte sich erneut aktiv am Weihnachtspäckchenkonvoi und bereitet eine „Raus aus dem toten Winkel“ Veranstaltung vor+++**OT 159 Heide** begrüßte einen Polizeidirektor mit einem Vortrag insbesondere zur Kriminalprävention und genoss einen fulminanten Wahlabend mit Unterstützung des Distriktspräsidenten+++**OT 171 Bordesholm** veranstaltete in Kooperation mit dem kirchlichen Dienst, dem Kieler Pflegebündnis und dem Savoy Kino eine Kinoveranstaltung mit dem Film „Der marktgerechte Patient“ und hörte einen Vortrag über Osteopathie+++**OT 444 Dithmarschen** bilanzierte zufrieden den Verlauf der D1 Distriktsversammlung an der FH Westküste

NEU BEI OT

OT 113 Schleswig
22.11.2019 Kai Hansson
OT 122 Malente-Eutin
28.11.2019 Daniel Reichardt
OT 67 Neumünster
10.02.2020 Finn Krieger
OT 40 Eckernförde
05.03.2020 Timo Matthiesen

SERVICE

OT 40 Eckernförde finanziert zum Teil die Anschaffung eines Vitrektomiegerätes für Augenoperationen in Afrika.

VERANSTALTUNG

05.09.2020
Charter LC 82 Heide
13. – 15.11.2020
HYM bei **OT 67 Neumünster**

**FRAUEN
HAUS**

Flensburg

VORWORT

Präsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

Moin moin,
bekanntlich ist nach dem D2-Distriktsmeeting vor dem D2-Distriktsmeeting. Auch dieses Mal werden wir wieder mit dem Round Table das Meeting gemeinsam gestalten. Hierfür haben die 126er nach Ratzeburg ins Burgtheater eingeladen. Die OTD.World kommt immer mehr Fahrt auf und es steigen die Zahlen der Anmeldungen. Ich freue mich darauf, euch in Ratzeburg am 07.03. zu sehen.
Yours in Table
Stefan

KANADA – PARADIES FÜR INVESTOREN

OT 127 Norderstedt Der Schwiegersohn von Thomas, Pierre Pötzl, ist als Rechtsanwalt in der Unternehmens- und Steuerberatung tätig. Für zwei mittelständische Unternehmen (Leiterplattenhersteller und Schiffsausrüster) in Norddeutschland hatte er das Mandat, nach Investitionsmöglichkeiten zu suchen. Die Firmen hatten zu viel Geld auf der Bank, bei dem niedrigen oder negativen Zinsniveau heute bestimmt keine gute Idee. Recherchen zu Expansionsmöglichkeiten führten nach Kanada. Ganz einfach war die Angelegenheit dann doch nicht. Kanada hat zwei verschiedene Rechtssysteme, die sich erheblich voneinander unterscheiden, ein britisches und ein französisches geprägtes. Die Standortentscheidung fiel dann schließlich auf Vancouver in Brit. Columbia. Auch die richtige Art der Gesellschaftsform musste definiert werden, entweder nach Gesetzen für Gesamt-Kanada (Federal Corp.) oder in Abhängigkeit des jeweiligen Bundesstaates (Private Corp.). Für die Gründung einer Private Corporation sind etliche Behörden einzuschalten. Kanada ist weit bürokratischer als Deutschland. (Man glaubt es kaum ...) Bedingungen sind u.a., dass ein realer Shareholder existieren und eine Investitionssumme nachgewiesen werden muss. Schließlich überprüfen die kommunalen Behörden die Produktionsgebäude auf Sicherheitsaspekte. Für jeden dieser Genehmigungsschritte sind zudem lokale Berater einzuschalten. Z. B. dürfen Ausländer

kein Konto in Kanada eröffnen, ein Berater muss das besorgen. Die Führung des Unternehmens kann durchaus von aus Deutschland entsendeten Mitarbeitern erfolgen. Voraussetzung für eine Arbeitserlaubnis ist jedoch, dass kein geeigneter Kanadier für diese Aufgabe vorhanden ist. Außerdem ist die Entsendung auf drei Jahre begrenzt. Rechtlich gesehen sind die Werke völlig eigenständig und nur über die Inhaber mit der deutschen Firma verknüpft. Die Recherche mit dem Ergebnis Kanada hatte 6 Monate beansprucht, das gesamte Verfahren bis zur Gründung der Firma ca. 1,5 Jahre. Die Gewerbeobjekte sind angemietet und die bestellten Produktionsmaschinen im Zulauf. Die deutsch-kanadische Handelskammer war weniger hilfreich, dafür gab es aber in der kanadischen Botschaft in Berlin kompetente Unterstützung. Kanada gibt gezielt Anreize für die Ansiedelung deutscher Technologie-Firmen. Der markstrategische Aspekt war aber Ausschlag gebend für Kanada: Durch das Handelsabkommen mit den USA können Produkte aus Kanada zollfrei in die USA exportiert werden. Aus Europa wäre das für die beiden Firmen, die u.a. die Flugzeug- und Schiffsindustrie beliefern, nicht möglich gewesen. Die Produkte werden in Klein- bis Mittelserien von höchster Qualität hergestellt und haben als Nischenprodukte gute Chancen im amerikanischen Markt. Weitere positive Aspekte für Kanada sind das geringe Zinsniveau von 3 bis 5 Prozent, die gegenüber den USA schwächeren Produkthaftungsgesetze und die

Tatsache, dass Verluste drei Jahre zurücktragbar sind. Vancouver ist außerdem sehr gut mit den amerikanischen Ballungszentren vernetzt. Interessant sind auch die kanadische Arbeitswelt und das dortige Sozialsystem. Eine hohe Firmenbindung herrscht vor, trotz nur einmonatiger Kündigungsfrist. Es gelten flexible Arbeitszeiten, es gibt nur fünf Tage unbezahlten Urlaub, Wochenarbeitsstunden von 50 bis 60 Stunden sind üblich. Allerdings ist die Produktivität deutlich schlechter verglichen mit Deutschland. Eine standardisierte Berufsausbildung gibt es nicht, jeder wird für seine Job angelernt. Die Servicementalität ist extrem ausgeprägt, für jede noch so kleine Aufgabe gibt es Mitarbeiter, wie z. B. einen menschlichen Türöffner vor Firmengebäuden. Das Lohnniveau liegt etwas über den deutschen Verhältnissen. Es werden auch nur 5 Prozent vom Lohn in das staatliche Sozialversicherungssystem (KV und Rente) abgeführt, Arbeitslosenversicherung gibt es gar nicht, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ebenfalls nicht. Für die Altersversorgung setzen die Kanadier privat auf Rentenfonds. Außerdem gehört eine ordentliche Schuldenlast zu jedem Haushalt: Ohne Schulden zu sein und keinen Kredit zu haben kostet die Kreditwürdigkeit! Wir haben sehr viel Neues und Interessantes über Kanada erfahren! Thomas sei herzlich gedankt, dass er seinen Schwiegersohn zu diesem Vortrag eingeladen hat. Er möge diesen Dank bitte auch noch einmal weitergeben.

KNOCHEN UND GELENKE REPARIEREN

OT 27 Pinneberg Vortrag von Dr. med. Karl Otto über Gelenkchirurgie in der Hamburger ENDO-Klinik Dr. Otto war in seiner aktiven Zeit als Chirurg u.a. in der Endo-Klinik in Hamburg tätig und hat dort bis 2003 segensreich auf dem Gebiet der Reparatur von Hüft- und Kniegelenken mitgewirkt. Bevor er ins Detail ging, bekamen wir noch ein paar interessante Details über diese Klinik mit auf den Weg. Die ENDO -Klinik im Hamburger Stadtteil Altona gehört heute zum HELIOS-Konzern und ist die größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie in Europa. Sie zählt im Bereich der Hüft- und Knieoperationen zu den weltweit führenden Häusern. Aktuell hat sie 256 Patientenbetten und 445 Mitarbeiter, davon rd. 90 Ärzte. Gegründet wurde die Klinik 1976 unter maßgeblicher Regie von Prof. Dr. Hans Wilhelm Buchholz, der sich bereits in den 1960er Jahren zu einem Pionier auf dem Gebiet der Gelenkersatzchirurgie entwickelte. In der ersten Hälfte der 1970er Jahre versuchte er, in den Hamburger Krankenhäusern eine Fachabteilung für Gelenkersatz-Operationen einzurichten. 1975 nahmen diese Pläne konkrete Formen an, als die Stadt Hamburg das Krankenhaus Wintermoor aufgab. Ein Teil dieser Klinik wurde dann zum Grundstein für die ENDO-Klinik, die 1975 zunächst als Facharztzentrum geplant war, dann aber, nachdem dieses Projekt aus finanziellen Gründen gescheitert war, zu einem Krankenhaus umgestaltet wurde. Die ersten Patienten wurden hier im Februar 1976 eingewiesen und behandelt. Heutzutage gibt es für fast alle größeren menschlichen Gelenke Ersatz, wenn die natürlichen Gelenke beschädigt sind, – sei es durch Überbeanspruchung, Unfälle, Fehlstellungen usw. Dr. Otto beschränkte sich in seinen weiteren Ausführungen auf Hüft- und Knie-Endoprothetik, weil diese Operationen offensichtlich zu seinem Spezialgebiet gehörten. Was sind die Ursachen für ein Hüftgelenkversagen? In etwa 25 Prozent aller Fälle ist eine anlagebedingte Minderwertigkeit des Gelenkknorpels die Ursache für eine Erkrankung. Die restlichen Fälle sind rheumatische Erkrankungen, Durchblutungsstörungen des Hüftkopfes, Spätfolgen nach Knochenbrüchen und nach Infektionen des Hüftgelenks, Stoffwechselerkrankungen, Fehlstellungen des Gelenks und dadurch verursachte einseitige Überbeanspruchung der Gelenkpfanne. Die Arthrose des Hüftgelenkes zählt zu den häufigsten Gelenkerkrankungen der Bevölkerung. Ungefähr fünf Prozent der Erwachsenen in Deutschland im Alter von über 60 Jahren leiden an Beschwerden durch eine Hüftgelenksarthrose. Zu den Beschwerden zählen belastungsabhängige Schmerzen vor allem in der Leistengegend mit Ausstrahlung in den Oberschenkel, Funktions- und Bewegungseinschränkungen der Gelenkbeugung. Im fortgeschrittenen Stadium können zusätzliche Ruhe- und Nachtschmerzen dazukommen. Wenn konservative Maßnahmen (Medikamente, Physio- und Chirotherapie) nicht mehr weiterhelfen und eine entsprechende Einschränkung besteht, dann kann durch Ersatz des Hüftgelenkes der Schmerz beseitigt und die Funktion des Gelenkes verbessert werden. Welche Implantate und Materialien gibt es? Durch die ständige Verbesserung der Materialien und des Prothesen-Designs in den letzten Jahrzehnten wurde die Lebensdauer der Hüftendoprothesen deutlich gesteigert. Nach vorliegenden aktuellen Studien sind nach zehn Jahren noch 95 Prozent aller Prothesen gut funktionsfähig. Da es beim Hüftgelenk erhebliche anatomische Abweichungen von Mensch zu Mensch gibt, müssen moderne Hüftendoprothesen in zahlreichen Varianten und Größen zur Verfügung stehen. In der ENDO-Klinik werden allein vier verschiedene zementfreie Prothesentypen verwendet, die wiederum in bis zu 16 verschiedenen Größen und in verschiedenen Winkeln zwischen Oberschenkelhals und Oberschenkelhals vorliegen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass dem Patienten ein individuelles Implantat eingesetzt wird. Prothesen werden üblicherweise aus gut knochenverträglichen Titanlegierungen hergestellt. Für das eigentliche Gelenk wird in der Regel eine Gleitpaarung aus einem Keramikkopf in Verbindung mit einem Polyethylen-Inlay verwendet. Metall-Metall-Gleitpaarungen werden aufgrund des möglichen Metallabriebs in der ENDO-Klinik nicht verwendet. Wie wird das Implantat verankert? Es gibt zwei verschiedene Verankerungsprinzipien von Hüftendoprothesen. Einerseits die zementfreie Variante und andererseits die zementierten Endoprothesen, die mit einem speziellen Knochenzement im Knochen befestigt werden. Beide Verfahren können auch kombiniert werden (zementfrei eingesetzte Pfanne und zementierter Schaft). Maßgebend für die Auswahl ist die Knochenstruktur (Osteoporose) des Patienten. Prinzipiell ist bei allen Implantaten nach der Operation gleich die volle Belastung des operierten Gelenks möglich. Mitunter kann auch eine Teilbelastung für einige Wochen erforderlich werden. Zum Schluss gab Dr. Otto auch noch ein paar amüsante Geschichten aus seinem Berufsleben zum Besten. So kam einmal eine über 90 Jahre alte Dame in seine Sprechstunde, deren Gesundheitszustand offensichtlich nicht mehr der allerbeste war. Bläuliche Lippen deuteten auf eine ausgeprägte Kreislaufschwäche hin, so dass sich Dr. Otto schon fragte, ob sich diese Patientin wohl aus eigener Kraft wieder aus seinem Sprechzimmer würde entfernen können. Im Gespräch stellte sich heraus, dass diese Dame eigentlich keine nennenswerten Hüftbeschwerden hatte, aber trotzdem auf einer Hüft-OP bestand, weil alle ihre Freundinnen bereits mit Ersatzteilen versorgt waren. Dr. Ottos Hinweis auf die Gefahren



einer dazu erforderlichen Narkose von längerer Dauer wurde abgebußt und sein Hinweis, bei Petrus würde üblicherweise geflogen und man bräuchte dann keine reparierten Hüften mehr, führte zu einer Beschwerde der Patientin beim ärztlichen Direktor. Wie und ob diese Patientin dann in der ENDO-Klinik später noch behandelt wurde, hat Dr. Otto nach eigenem Bekunden nicht mehr weiter verfolgt. Damit beendete er seinen Vortrag.

NEU BEI OT

OT 28 Harburg
05.12.2019 Oliver Kielinski
05.12.2019 Tim Nogens
06.12.2019 Arne Engelbrecht
05.02.2020 Sascha Mummenhoff
OT 100 Hamburg
16.12.2019 Jens Klabunde
OT 360 Ahrensburg
19.12.2019 Jan Schwetlick
OT 233 Alster-Milchstraße i. Gr.
19.02.2020 Jens Oliver Meiert
OT 230 Nordheide
02.03.2020 Christoph Diederling
OT 400 Hamburg
03.03.2020 Conrad Marcus



Präsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

Vizepräsident:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin Lebensfreunde, willkommen im Jahre 2020. Das Jahr startete mit einer Mega Funta Party in Kiel und einer phantastischen Beteiligung der Serviceclubs aller Assoziationen. Was auf der Funta raus kam, sind Nachwuchsprobleme bei RT. Macht euch auf den Weg und sucht Aspiranten. Inspirationen wird es auf der nächsten DV in Schwanewede geben. „Warum will ich Tabler werden“. Dieses Jahr stehen in unserem Distrikt bisher vier Charterfeiern an und zudem sind zwei Neugründungen auf dem Weg. „Freunde helfen Konvoi“ nimmt auch schon gut an Fahrt auf, die ersten LKW sind wieder in Vorbereitung auf dem Weg in die Ukraine/ Moldawien und Rumänien (wegen Corona verschoben, die Redaktion). Wir freuen uns auf ein spannendes aktives Jahr mit Euch. Nicki & Peter



KLIMAWANDEL

OT 302 Bremen Hier ist schon alles vorbereitet für einen spannenden Vortrag von Hans-Fakten zum Klimawandel: mehr Überschwemmungen, heftigere Unwetter und tödliche Dürren, gewaltige Tornados und die unbeschreibliche Feuerwalze in Australien. Welche Qualität haben die Berichte zur Klimaveränderung, welchen Nachrichtenschenken wir unser Vertrauen, was erwartet uns wirklich und was können wir auch ganz persönlich beitragen, um einen Einfluss auf diese Entwicklungen zu haben. Jeder von uns hat eine Vielzahl von Fragen, aber auch Unsicherheiten, die teilweise aus widersprüchlichen oder auch oberflächlichen Berichterstattungen ausgelöst werden. Vor diesem Hintergrund ist es schwierig Informationen zu gewichten und das eigene Urteil zu schärfen. Dies alles sind gute Gründe, den Ausführungen von Hans zu folgen. Es ist beeindruckend mit welcher Deutlichkeit uns die wesentlichen Daten des Klimawandels verständlich aufgezeigt werden, die eine sehr gute Grundlage sind, Entwicklungen und Zusammenhänge besser einordnen zu können. Die anschließende Diskussion vertieft und verdeutlicht die Abhängigkeiten zwischen dem Klimaveränderungen, der erschreckend schnell ansteigenden Weltbevölkerung, den Verschiebungen des Bevölkerungszuwachses in diesem Jahrhundert und der sich stetig anpassenden Weltwirtschaft. Globale Themen mit Auswirkungen, die jeden Winkel des Planeten erreichen und verändern werden. Auch wenn uns die bisherigen internationalen Treffen und Beschlüsse nicht überzeugen können, so sind sie doch notwendig, da globale Herausforderungen globale Lösungen erfordern – so zum Beispiel einen kompletten Umbau der Weltwirtschaft. Es ist höchste Zeit, endlich die Vielfalt der vorhandenen Informationen richtig, fair und wissenschaftlich zu deuten, um Festlegungen für durchgreifende Maßnahmen zu definieren und gemeinsam umzusetzen. Die Einschränkungen, die mit den erforderlichen Veränderungen einhergehen, werden nur angenommen, wenn es so abläuft wie im Vortrag von Hans – Zahlen, Daten, Fakten. Das entfacht Vertrauen und erzeugt die Bereitschaft eigene Beiträge zu leisten – auch wenn sie einengen.

TISCHEINBLICKE

OT 134 Osnabrück Organisatorisches: Das Präsidentenbuch des Round Table wird vermisst. Es wurde im vergangenen Jahr an den OT übergeben, damit sich ehem. Präsidenten noch verewigen können. Der aktuelle Besitzer möge sich bitte melden. Der Tisch unterstützt YAP 2020 und nimmt eine Gruppe junger Erwachsener aus Indien vom 15.06. bis 18.06.20 auf. Der Tischabend fand im vierten Jahr in Folge als gemeinsamer Neujahrsempfang von OT und RT statt. Ausrichter war in diesem Jahr turnungsgemäß der RT 134. Der Tischabend fand beim Präsidenten Sven Borgelt in Melle statt. Bei Bratwurst und Salaten fand ein reger Austausch zwischen alten Bekannten und neuen Gesichtern statt.

OT 503 Ammerland Unser geliebter Präsident ließ es sich nicht nehmen, das vergangene Jahr seiner ersten Präsidentschaft während seiner aktiven Tablerzeit noch einmal rückblickend zu betrachten. Schön war's mit vielen Highlights, unzähligen Geburtstagen in Hannover (tolle Tour lieber Jens) und einer Familientour durch das Watt nach Baltrum. Auch hier hatte Carsten für das nun wirklich sehr ansprechende Wetter gesorgt. Im Fußball wird so einer als „...“ bezeichnet. Das war aber nur ein kleiner Auszug aus unserem aktiven Tischleben. Besonderen Lob ging an Stefan, welcher am Weihnachtspäckchenkonvoi teilnahm.

OT 92 i. Gr. Bremen-Nord Der OT in Bremen-Nord war vor ca. 20 Jahren einmal Host für die YAP-Tour. Damals wurden ca. 20 Jugendliche aus Indien bei uns untergebracht und ein verlängertes Wochenende durch das schöne Bremen geführt. Weser-Schiffsfahrt, Becks-Besichtigung und ein Besuch des Weser-Stadion waren dabei.

OT 342 Haren(Ems) Daniel Zweers hält einen ausgesprochenen informativen und kurzweiligen Vortrag über moderne Zahnheilkunde und lässt sich auch viel Zeit für unsere Nachfragen zu herkömmlichen Fachbegriffen wie Brücke, Amalgam usw. Ein Zahnarzt ist offensichtlich ein ganzes Stück weit auch ein kunstvoller Handwerker.

PREISVERFALL IN DER MILCHWIRTSCHAFT

OT 152 Brake Auch Kühe machen Elternzeit: im natürlichen Verhalten sind sie ganz nah beim Kalb; bis zu elfmal täglich trinkt das Junge vom Euter, Kuh und Kalb erkennen sich an Geruch und Stimme und leben gemeinsam in der Herde. Erst nach 8 – 12 Monaten endet die mütterliche Sorge. Ganz anders dagegen der Alltag deutscher Milchkühe: ihr Dasein ist eng getaktet: Besamung, neun Monate Tragzeit, Abkalben, wenige Wochen Pause, dann wieder Besamung und immer so weiter. Damit das Kalb die Ware Milch nicht wegtrinkt, trennt man es sofort von der Mutter. Das Kalb stellt lediglich ein höchst unerwünschtes „Nebenprodukt“ der Milchindustrie dar und ist von Geburt an im Wege. Nach 14 Tagen steht ein Großteil von ihnen zum Verkauf – dies zum Teil zu Schleuderpreisen von unglaublichen 8 Euro pro Tier. Der Mensch rechtfertigt diese artfremde „Nutzung“ der Tiere, weil sie Wachstum, Wertschöpfung und Wohlstand bringt. Nun aber scheint das System zu versagen: Aufgrund des hohen Überschusses an Kälbern können viele Bauern diese nur noch verschleudern (s.o.), verschenken oder gleich sterben lassen. Zum Leben reichen die Einkünfte schon lange nicht mehr. Eine Umkehr wäre nur durch deutlich weniger Kälbergeburten denkbar; dies würde jedoch in der Konsequenz auch weniger Milch bedeuten, und wer will in der freien Wirtschaft freiwillig weniger machen – jeder ist geeicht auf Umsatz - das ist die „normale“ Marktwirtschaft. Heute ist die deutsche Landwirtschaft mehr denn je auf steigende Exporte ausgelegt. Weiterer Wachstumszwang ist hiervon die Folge. Die Kühe werden auf eine immer höhere Milchleistung getrimmt: 1970 betrug die durchschnittliche jährliche Leistung einer Milchkuh 3.600 Liter; heute „schafft“ eine Hochleistungskuh 10.000 Liter und mehr. Doch dieser Dauerleistungsmarathon bekommt den Tieren schlecht; Folge hiervon sind Fruchtbarkeitsstörungen und Krankheiten. Sinkt die Milchleistung unter den Sollwert, kommt sie zum Schlachter, dies meist schon in einem Alter von vier bis fünf Jahren, während die natürliche Lebenserwartung eines Rindes bis zu 25 Jahre beträgt. Trotz der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bekommt der Bauer, u. a. aufgrund des Preisdiktats des Handels (Aldi, Lidl. etc.) heute fast genauso wenig für einen Liter Milch wie im Jahre 1980, nämlich ca. 33 Cent. Auch aus diesem Grunde geht

die Zahl der Höfe kontinuierlich um jährlich vier Prozent zurück. Der Bundesverband deutscher Milchviehhalter fordert eine Abkehr von der „Durchindustrialisierung“ dieses Sektors sowie der maximalen Ausbeutung der Individuen und richtet eine klare Botschaft an die Politik: „Es kann so nicht weiter gehen!“ Nach Ansicht des Verbandes verfolgt die Politik widersprüchliche Ziele: Einerseits gilt ihr das Tierwohl als hohes Gut, andererseits forciert sie durch ihr Exportstreben und ihre Förderpolitik einen Preisdruck, der dem Tierwohl zuwiderläuft. Es gibt jedoch auch schon Bauern, die aus diesem System ausgestiegen sind, wie z. B. „De Öko Melk-Buren“ im schleswig-holsteinischen Lentföhrden. In fünf Betrieben halten sie rund 200 Kühe, die zusammen mit ihren Kälbern ganzjährig auf der Weide gehalten werden. Natürlich hat das seinen Preis: der Endverbraucher zahlt zwischen 1,80 und 2,20 Euro pro Liter, worin ein Aufschlag von 30 Cent für den Milchverbrauch der Kälber einkalku-



liert ist: 30 Cent für eine artgerechte Aufzucht! „Öko ist nicht zu teuer, konventionell ist zu billig, weil die wahren Kosten nicht im Preis abgebildet werden“, so die Öko-Melkburen. In diesem Jahr entscheidet sich, welche Agrarpolitik die EU bis 2027 verfolgen will. Die Verhandlungen laufen, der Ausgang ist offen.

AMMERLANDER CONTAINER

OT 103 Ammerland Es ging um den P & R Container Konzern. Die P & R Gruppe hatte über viele Jahre Container an Anleger verkauft, die Vermietung der Container überwacht und zudem Rückkaufvereinbarungen für die Container mit den Anlegern vereinbart. Inzwischen zittern rd. 54.000 Anleger mit einem Anlagevolumen von mehr als drei Mrd. EUR um ihr Geld. Diverse Unternehmen der P & R Gruppe haben nämlich Anfang 2018 Insolvenz angemeldet, weil sie ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen

konnte. Hintergrund war, dass P & R wohl viele Jahre lang immer mehr Anlegergelder nicht nur für den versprochenen Erwerb von Container sondern in einem Schneeballsystem auch für den Ausgleich ausstehender Forderungen bisheriger Anleger verwendet hat. So waren beim Aufliegen des Anlagebetruges nur rd. 618.000 Container vorhanden obwohl es eigentlich rd. 1,6 Millionen hätten sein müssen. Erwartet wird, dass nur noch ein Bruchteil der Forderungen im Rahmen der Insolvenzabwicklung bedient wird.



TICKER

OT 3 Wilhelmshaven Steffen Eiben, unser Halb-Inder, legte uns die Geschichte des Kaschmir-Konfliktes dar+++**OT 52 Nordenham** Der Tisch fasst mehrheitlich den freundschaftlichen Beschluss über die Patenschaft zu OT 525+++**OT 252 Brake** Heute Morgen fragt mich meine Frau: „...über was wurde denn gestern referiert?“ und ich: „...äääh –Blockchain!“ „Ja und was genau bedeutet das?“ „Warte einen Moment“, war meine Antwort. Ich habe daraufhin gegoogelt und dann kam das: „Eine Blockchain ist eine kontinuierlich erweiterbare Liste von Datensätzen, 'Blöcke' genannt, die mittels kryptographischer Verfahren miteinander verkettet sind. Jeder Block enthält dabei typischerweise einen kryptographischen sicheren Hash des vorhergehenden Blocks, einen Zeitstempel und Transaktionsdaten.“ Ihre Antwort: „Sag das doch gleich!“+++**OT 191 Delmenhorst** hat das Thema Homöopathie „Sanfte Alternative oder dreister Humbug“+++**OT 352 Brake** Dieser Tischabend fand statt am gemeinsamen „Wirstehen-in-der-Fußgängerzone-rum-und-trinken-Glühwein“-Tischabend von RT und OT Brake. Daher war es ein Kurz-Tischabend, wegen der örtlichen Nähe abgehalten beim Präsidenten Nicki (im Tausch für den Tischabend bei Kay Lutz, siehe geänderte Abfolge im Anhang). Zu Essen gab es Schnitzchen und Bier+++**RT/OT 92 Bremen i. Gr.** Es findet ein gemeinsamer Glühweinabend statt+++**OT 112 Emden** Leer veranstaltet einen gemeinsamen Knobelabend.

NEU BEI OT

OT 252 Brake
13.02.2020 Kai Wilhelm
OT 15 Oldenburg i. Gr.
19.02.2020 Jan Neumann
OT 155 Cuxhaven
26.02.2020 Sascha Hogrefe
26.02.2020 Carl Ratjen
26.02.2020 Daniel Wujkiw
OT 167 Jever
28.02.2020 Herbert Kaiser
OT 491 Delmenhorst
01.03.2020 Philip Engels
OT 193 Oldenburger Münsterland
02.03.2020 Alexander Beckedorf

VERANSTALTUNG

19.09.2020
Charterfeier **OT 525 Nordenham**
03.10.2020
Charterfeier **OT 166 Emsland**
Süd Distriktversammlung in Lingen



Präsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

Vizepräsident:
Ulf Kerstan
OT 207 Celle

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Lieber Oldies,
2020 ist seit einigen Wochen angelaufen. Die in den Protokollen zahlreich erwähnten und verspeisten Gänse dürften ebenso verdaut sein wie die guten Vorsätze des Jahreswechsels vergessen oder auf nächstes Jahr verschoben. Mit Elan werden an den meisten Tischen nun neue Ämter verteilt und dann hoffentlich in der OT World verwaltet und aktualisiert. Ich hoffe ihr bleibt auf dem Laufenden und lasst auch durch die neuen Sekretäre die Protokolle verteilen. Nutzt dafür die OTD.WORLD. Dies macht alles einfacher.
Viel Freude wünscht
YiOT Jens

GESUNDHEITSSYSTEM DEUTSCHLAND: EIN UNHEILBARER PATIENT ?

OT 107 Celle : Prof. Dr. Bernd Brüggennjürgen referiert über Medizin in Deutschland – im internationalen Vergleich. Deutschland ist mit jährlich ca. 13 Arztbesuchen pro Einwohner europaweit (weltweit?) Spitzenreiter. Die Arztmuffel leben in Norwegen und bringen es gerade mal auf schlappe drei Arztbesuche im Jahr (das dortige Gesundheitssystem ist allerdings noch teurer – aber die haben schließlich auch das Öl). Das hat sicher unterschiedliche Gründe, aber hängt vermutlich auch mit dem deutschen Einnahmesystem für Ärzte zusammen, die für die Einbestellung einmal im Vierteljahr honoriert werden. Doch auch die Verstetigung chronischer Krankheiten schlägt zu Buche sowie die Ansprüche der Menschen an Wohl und Gesundheit. Außerdem kostet ein Arztbesuch für alle Fälle in Deutschland den Versicherten gefühlt nicht einen Cent. Dies sind die Fakten: In Deutschland besteht ein weltweit uneingehtelter hoher Versicherungsschutz von 99 Prozent (USA: ca. 60 Prozent) der Bevölkerung. Der Referent bezeichnet auf der Basis statistischer Erhebungen die vielfach beklagten Wartezeiten auf Arzttermine als im weltweiten Vergleich als unerheblich (Tage oder wenige Wochen) – diese Feststellung allerdings löste bei Einzelnen hörbares Gemurmel aus, Wartezeiten von bis zu sechs Monaten werden halblaut ins Spiel gebracht. Der Silovergleich: in Deutschland verhalten sich die Sektoren im Gesundheitssystem (ambulante Versorgung in den Praxen, Krankenhäuser, Reha-Kliniken) wie Silos: der Patient gerät oben hinein und unten vielleicht wieder heraus, aber die Kommunikation zwischen den Silos, also in der Praxis die Zusammenarbeit und Verzahnung, ist hochproblematisch. Erbleichen ließ uns ein Beispielfall von Versorgungsbrüchen und -lücken aus dem Bereich der Schlaganfallversorgung: Am Anfang stand die umsichtige Einweisung der Patientin durch ihre Hausärztin wegen Verdachts auf Schlaganfall ins Krankenhaus, doch dort nimmt das Unglück seinen Lauf. Sprachliche Verständigungs-Blockaden stehen am Anfang, sowie eine lange Wartezeit in der Notaufnahme, Unterlassen des obligatorisch angezeigten CT (erst nach 3 Tagen), Einweisung in ein Nachbarzimmer haarscharf neben der Stroke Unit (deren von dort aus zum Greifen nahes Stationsschild Angehörige und Patientin in trügerischer Sicherheit wiegt), Visite entfällt wegen Wochenende, zu Diagnostik und Therapie

kommt es erst nach Verstreichen der einschlägigen Fristen, ein REHA-Platz der inzwischen zum Pflegefall gewordenen Patientin ist im 50-km-Radius nicht erhältlich, dafür fängt sie sich in der REHA-Klinik in der Ferne einen MRSA-Keim ein – am Ende der Pannengeschichte steht ein tödlicher Ausgang. So sehr dies vielleicht ein der Veranschaulichung dienendes Worst-Case-Szenario ist, konstatiert doch der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Wolfgang Zöllner: Statt im Mittelpunkt scheint der Patient häufig eher im Weg zu stehen. Die Personalknappheit ist dabei eines der Hauptprobleme. Anders gesagt: nur wenn ein Patient ständig von einem oder mehreren aufmerksamen externen Beobachtern (meist aus der Familie) betreut wird und dieser ständig im Sinne des Patienten interveniert, besteht die Chance, in den Genuss einer optimalen Versorgung zu kommen. Ungeachtet der Verbesserungen hinsichtlich Lebenserwartung von jetzt 81 Jahren liegt Deutschland in diesem Punkt lediglich im unteren EU-Mittelfeld (Spanien: 83,4 Jahre). Gründe? Was die Risikofaktoren angeht: Im Rauschtrinken sind wir Spitze, bei der Fettleibigkeit haben wir einen leichten Vorsprung, Rauchen unauffällig. Immerhin, die Lebensjahre ohne Behinderung im Zuge der Alterung sind mehr geworden. Auch Herzerkrankungen und Schlaganfälle sind zurückgegangen, leichte Verschlechterung dagegen bei Bauchspeicheldrüsenkrebs und Nierenerkrankungen. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich herrscht hierzulande ein hohes Anspruchsniveau – die Dänen und Italiener sind gesünder und kommen mit weniger aus. Sind es die Ansprüche, oder entspricht es objektiven Befunden? Jedenfalls ist das Wohlbefinden (Selbsteinschätzung) der Deutschen EU-weit unterdurchschnittlich („German Angst“?), obwohl gleichzeitig die Einschätzung der erhaltenen medizinischen Versorgung auf weltweit höchstem Wert liegt. Fragt sich, ob diese zielführend eingesetzt ist. Sicher spielt eine Rolle, dass im deutschen Sachleistungssystem mit nahezu 100 Prozent Kostenübernahme den Versicherten trotz besseren Wissens von der Politik weiter suggeriert wird, für Jeden sei alles als Kassenleistung möglich, machbar und bezahlbar. Die Kosten des Gesundheitssystems liegen jedenfalls in Deutschland um 30 Prozent höher als im Durchschnitt der übrigen EU-Länder. Die priva-

ten Beteiligungen für Gesundheit fallen vor allem für die Pflege an und sind im Übrigen unterdurchschnittlich. Trotz deutlicher Abnahme der Verweildauer im Krankenhaus seit Einführung der Fallpauschalen liegen Deutsche immer noch länger als anderswo im Krankenhaus. Der geplante Bettenabbau oder gar die Schließung von Krankenhäusern treten auf der Stelle. Gut gebettet und hochpreisig also (EU-Durchschnitt: 2.200 Euro/KKP, Deutschland 3500 Euro/KKP), aber die Sterblichkeit bei Herzinfarkt ist bei uns höher als anderswo. Dafür sind aber unnötige Krankenhausaufenthalte in Deutschland besonders häufig. Das hat auch damit zu tun, dass kleine, möglicherweise nicht auf hohem fachlichen Niveau agierende Krankenhäuser, die eigentlich reif für die Schließung wären, von mächtigen Interessengruppen (Chefärzte, Lokalpolitiker, Gewerkschaften, Patientenvertreter) am Leben erhalten werden. Was können wir tun? Systemvereinfachung: Die laut Sozialgesetzbuch zu leistende Krankenversorgung sollte von sechs auf zwei Stufen gestrafft werden. Ferner müssten sowohl im Interesse der Kostenreduktion als auch der Qualität Krankenhäuser massiv reduziert werden; ein Abbau von 40 Prozent wird vorgeschlagen. Weitere Effekte: Weniger Angebot dämpfte die Nachfrage, setzte Personal frei für die Ausstattung der weiterbestehenden Häuser, weniger Bettenleerstand. Die digitale Patientenakte würde die Datenverfügbarkeit verbessern, bleibt aber seit 20 Jahren in der Umsetzung stecken. Notwendig scheint auch eine Verhaltenssteuerung bei den Patienten, um durch Ablehnung die Inanspruchnahme sinnloser Serviceleistungen zu unterbinden (wegen Schnupfen muss keiner in die Notaufnahme). Voraus sind uns die Schweden, die schon vor Jahren eine Debatte entschieden haben, was die Solidargemeinschaft weiter tragen soll und was nicht. Parlamentarisch beschlossen wurde eine Priorisierung von drei Grundprinzipien: 1. Menschenwürde (Gleichheitsgrundsatz) 2. Bedarf und Solidarität 3. Kosteneffizienz. In schlichten Worten: Behandlung von Schlaganfall oder Herzinfarkt gehen weiter zulasten der Versicherung, Viagra oder kosmetische Chirurgie nicht unbedingt. Aussichtsreich erschien auch der Auf- und Ausbau von Präventionsketten und Präventionsschulung bereits im Zuge der schulischen Bildungswege.



BEI OT 55 GEHT ES UM DIE WURST

OT 55 Kassel Der Himmel hing an diesem Tischabend für uns voller Würste. Katharina Koch, Inhaberin der Landfleischerei Koch in Calden, präsentierte uns stolz ihren „Wilhelmsthaler Wursthimmel“, Lehmkammern auf den Dachböden der Fleischerei und ihres Gasthauses, wo rd. 40.000 Ahle Würste dem Verzehr durch Kunden mittlerweile in der ganzen Welt entgegenreifen. Spezialität des Hauses ist die Ahle Wurst oder Worschk (wie sie im Dialekt genannt wird), die ihren Ursprung in der Tradition der Hausschlachtung hat. Die Lufttrocknung (durch Öffnen und Schließen der Dachbodenluken) ist ebenso wie das Räuchern der Würste aus der Not geboren, diente also immer schon der Haltbarmachung des Fleisches. Geräuchert wird in eher feuchten Gegenden, während im näheren Umland Kassels auf die Lufttrocknung gesetzt wird, um die Würste vor Schimmel zu bewahren. Über unseren Köpfen baumelten „Stracke“ in unterschiedlichen Größen und „Dürre Runde“ in unterschiedlichen Dicken. Unterteilt waren die „Stracken“ nach ihren Zutaten – so gibt es traditionell gewürzte, aber auch welche mit grünem Pfeffer, Fenchel, Kümmel oder sogar Walnüssen. Prinzipiell unterscheidet sich der Inhalt der runden und der stracken Würste nicht. Warum es überhaupt die runden Würste gibt, kann nur vermutet werden: Frau Koch spekuliert, dass die eher klein ausfallenden runden Würste ein Gimmick für die beim Schlachten anwesenden Kinder waren. Zumindest der Reifeprozess unterscheidet die beiden Wurstarten: Die „Stracke“ reift bis zu einem Jahr, die „Dürre Runde“ nur einige Wochen. Einen Einkaufstipp gab es von der Fachfrau gratis: Bevorzugen sollten wir immer grobe Würste. Die seien qualitativ besser als die feinen Würste, in denen alles Mögliche versteckt werden könne. Deswegen rate sie z. B. zur „Groben Bratwurst“. Das Ausgangsprodukt der Wurst, nämlich das Schwein, muss mindestens ein Jahr alt sein, bevor es in dem biozertifizierten Betrieb geschlachtet wird. Die Familie Koch bezieht ihre Schweine von Landwirten in der näheren Umgebung. Es wird auf Strohhaltung und stressfreien Transport sowie eine stressfreie Schlachtung Wert gelegt, weil dies die Qualität des

MUSIKALISCHES SIDE-BY-SIDE IN WALSRODE: DIE JAZZ BIGBAND „THE BAND“

OT 106 Walsrode: Seit 2013 musizieren Mitglieder von Round Table, Old Table, Ladies' Circle und Tangent aus Walsrode, unterstützt von einigen Familienmitgliedern, in einer gemeinsamen Jazz Big Band. Neben monatlichen Proben konnten auch schon diverse erfolgreiche Auftritte durchgeführt werden. Aktuell erfolgt die intensive Vorbereitung auf das nächste Konzert am 23.02.2020: Jazz meets Stadtkirche. Der letzte OT Tischabend wurde daher zu einer offenen Probe umgestaltet. Eindrucksvoll konnte Bandleader Matthias (OT 106) die unterschiedlichen Bereiche einer Bigband erläutern und zeigen mit welchem Aufwand die unterschiedlichen Musikerblöcke miteinander in der Partitur kombiniert werden um als Einheit wahrgenommen zu werden. Als Grundelement dient die Rhythmusgruppe mit Kontrabass, Klavier, Gitarre und Schlagzeug. Wobei Schlagzeuger Julian (RT 106, neben dem Bandleader der einzig studierte Musiker) nicht müde wird zu betonen, dass in Wahrheit der Drummer die Band leitet und nicht der dirigierende Bandleader. Der Rhythmusgruppe folgen die Holzblasinstrumente wie Saxophon, die wiederum durch die Blechbläser mit Trompeten und Posaunen ergänzt werden. Vollendet wird das Ganze durch einen atemberaubenden Gesang. Was es bedeutet zu dirigieren und welche Bewegungen die Geheimsprache zum richtigen Einsatz der Musiker bilden, durften dann alle anwesenden Oldies mit mehr oder weniger Erfolg erproben.



Fleisches entscheidend beeinflussen. Für die Ahle Wurst wird traditionell das warme Fleisch verarbeitet. Befüllt wird damit ein Naturdarm, den die Fleischerei Koch aus Belgien importiert. Die 20 Mitarbeiter der Fleischerei sowie vier Auszubildende verarbeiten rd. 1.000 Schweine im Jahr. Frau Koch widmet sich nebenbei der Jagd, um auch Wildwürste anbieten zu können. Während ihres Reifeprozesses gärt die Wurst – sie ist erst grau-braun und schmeckt säuerlich. Erst später nimmt sie ihren typischen roten Farbton an. In einigen Gegenden Deutschlands wird die noch „unreife“ Wurst gern zum Braten eingesetzt. Sobald die befüllten Naturdärme mit einem Hauch von Schimmel überzogen sind, werden sie abgewaschen, aber nur mit klarem Wasser, da der Salzgehalt geringgehalten werden soll. Er liegt unter 20 g pro Kilogramm. Auch der Fettgehalt ist im Vergleich zu früheren Wurstgenerationen erheblich reduziert – dem Zeitgeist entsprechend. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wird möglichst das ganze Tier verarbeitet. Deswegen ist u. a. auch Leberwurst im Laden zu kaufen. Für eine Metzgermeisterin ist Frau Kochs Lebenslauf eher ungewöhnlich: Nach einem Studium der Politik und Kommunikation in Berlin sowie an der Pariser Sorbonne hatte sie im Bundestag und bei den Vereinten Nationen in New York gearbeitet. Erst als ihre beiden Brüder, die an sich den Betrieb übernehmen sollten, kein Interesse zeigten, kehrte sie vor sechs Jahren nach Calden zurück, um nach Erwerb ihres Meisterbriefs das Familienunternehmen, dem sie in nunmehr fünfter Generation vorsteht, zu übernehmen.

NEU BEI OT

OT 212 Halle (Saale) i. Gr.
14.01.2020 Erik Schumann
OT 107 Celle
17.01.2020 Johannes Knauf
17.01.2020 Matthias Stielke
04.03.2020 Dennis Lampe
OT 79 Hildesheim
18.02.2020 Marc Streuber
18.02.2020 Mark Zimmermann
OT 89 Göttingen
20.02.2020 Gerhard Sauer
OT 225 Barsinghausen
26.02.2020 Marc Lahmann
OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter
29.02.2020 Salin Hunt

VERANSTALTUNG

07.11.2020
Distriktmeeting mit RT D4 in Barsinghausen mit Charter von OT 225 Barsinghausen und 10 Jahre RT 224 Barsinghausen

Präsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

Vizepräsident:
Sebastian Rütter
OT 48 Münster

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler, mein erstes Jahr als Distriktpräsident ist fast schon vorüber und war ein ereignisreiches. Mit Sebastian habe ich jetzt einen erfahrenen und engagierten Tabler als Distriktvizepräsidenten an meiner Seite. Die Besuche an den Tischen des Distrikts und die Beteiligung an den diversen nationalen Veranstaltungen haben mir gezeigt, wie vielfältig das Tablerleben ist. Bei den Beiratssitzungen waren es nicht nur die diskutierten Themen wie die OTD.WORLD oder die Side-by-Side-Aktivitäten und die Mitgliedergewinnung von Round Table sondern auch die Events, mit denen die Beiratsreffen zeitlich und lokal verbunden worden sind, die den Spaß an den Aufgaben des Distriktpräsidenten gebracht haben. Am Ende fühle ich mich immer wieder in der Auffassung bestärkt, dass das Tablerleben in den Tischen vor Ort die Basis von OTD ist. Wir Funktionsträger können nur einen passenden Rahmen schaffen. YiOT Erich

VIEL ENERGIE UND INNOVATION

OT 88 Essen Beim Tisch geht ein Präsidenschaftsjahr zu Ende, bei dem die Themen Energie und Technologie das Programm in beeindruckender Weise geprägt haben. Das verwundert nicht ganz, wenn man weiß, dass der Präsident Thomas Beermann bei einem der großen Energiekonzerne sein tägliches Brot verdient.

Seine Auswahl der Besichtigungen und Themen reichte von der Energie intensiven Herstellung von Alumnium und Glasprodukten bei den Firmen Trimet und Gerresheimer über die Energieerzeugung im Müllheizkraftwerk Karnap (siehe Foto) bis zum Kohleabbau im Tagebau Garzweiler. Es war beeindruckend, wie weit die Automatisierung in allen Bereichen gediehen ist, so dass der Mensch in erster Linie eine steuernde und kontrollierende Funktion einnimmt. Der technische und vor allem auch der wirtschaftliche Wandel verlangen von diesen Industrien in den Zeiten der Energiewende und der Klimadiskussion jedoch weiterhin immense Veränderungen. Welcher Wandel dabei auch auf die Menschen zukommt, konnte bei einem sonntäglichen Besuch in der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund erlebt werden. Hier können große und kleine Besucher interaktiv mit neuesten Techniken moderne Arbeitsumgebungen kennenlernen. Roboter in der flexiblen Fertigung, intelligente Frachtdrohnen, ein Flugsimulator oder der nachgebaute Tower des Dortmunder Flughafens sind nicht nur zum Ansehen in der riesigen Ausstellung zu finden.

Auch wenn die Essener Tabler glaubten das Ruhrgebiet schon gut zu kennen, so gab es doch bei allen Besichtigungen noch Aha-Erlebnisse. Für Besucher aus anderen Regionen ist der Besuch um so mehr empfehlenswert, als das Image des Ruhrgebietes schon lange nicht mehr von Kohle und Stahl geprägt wird. Die kulturellen Highlights bestehen nicht vorwiegend - aber natürlich auch - aus den Museen, die in alten Anlagen wie der Zeche Zollverein untergebracht worden sind, sondern in Essen



auch beispielsweise aus der Philharmonie, dem Aalto-Theater und dem Folkwang Museum. Insider wie die Essener Tabler wissen zudem die Nähe der Folkwang Universität der Künste sehr zu schätzen; schon seit Jahren besuchen sie gemeinsam während der Vorweihnachtszeit die Jazz X-Mas-Konzerte, in denen sehr talentierte Studierende hervorragende Musik bieten.

Als Distriktpräsident habe ich diesen Beitrag nicht nur geschrieben, weil ich Mitglied im OT 88 bin und ein Dankeschön an den Präsidenten loswerden möchte, sondern weil ich symptomatisch zeigen möchte, wie jeder Tisch von seinen Mitgliedern und seinem lokalen Umfeld auf eigene Weise geprägt wird. Dies konnte ich bei meinen vielen Besuchen auch bei anderen Tischen erleben. Ich sehe es als eine meiner vornehmsten Aufgaben in der Funktion als Distriktpräsident an, die Tische unter dem Dach von Old Tablers Deutschland hierin zu bestärken und sie durch einen Austausch - wie hier über die Depesche oder vielleicht zukünftig auch intensiver über die OTD.WORLD - zu vernetzen.

DISTRIKTVERSAMMLUNG

Versammlung des OTD-Distrikts 5 am 05.10.2019 in Meschede side-by-side mit RTD: Der Distrikt 5 traf sich zu seiner Halbjahresversammlung am 05. Oktober 2019 in Meschede. Dort hatte der RT 234 Sauerland eine Führung durch die Abtei Königsmünster organisiert und für die geeigneten Sitzungsräume im Kloster gesorgt.



WEIHNACHTSMARKTBESUCH

OT 150 Höxter Auch vor dem letzten Weihnachtsfest organisierte der OT 150 Höxter-Holzminden wieder einen Ausflug zu einem Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr ging es nach Einbeck, und wieder waren die Old Tabler aus Höxter und Holzminden nicht alleine sondern wurden von Tablern anderer Tische aus dem Distrikt 5 begleitet. Selbst ein Home-Hosting für Teilnehmende von entfernten Tischen wurde organisiert. Das ist gelebte Tablerfreundschaft, wie man sie sich Tisch übergreifend wünscht. Ein herzliches Dankeschön nach Höxter!



ZUR WAHL WIRD AAL AUFGETISCHT



Bei **OT 417 Bielefeld** - Teutoburger Wald hat es schon Tradition, dass der Wahlabend auf dem Uphof im Januar mit einem Aal-Essen verbunden wird. Dazu lädt der Tisch auch die Old Tabler von anderen Bielefelder Tischen und - ganz im Sinne von side-by-side - auch die Round Tabler ein. Während die Wahl des neuen Präsidiums routiniert und unter den Augen des Distriktpräsidenten, der als Gast anwesend war, korrekt durchgeführt wurde,

bedurfte es für den Einen oder die Andere zur Bewältigung des Fischgerichts zunächst einer Einweisung durch Axel Börgers, der die Aale aus seiner Heimat, dem Ammerland, beschafft hatte. Wichtig ist, dass die Ärmel weit hochgekrempelt und Armbanduhr und Schmuck abgelegt werden. Eine schützende Serviette ist zudem ratsam, wenn man beginnt, den geräucherten Aal mit den Händen zu massieren. Dadurch löst sich die Haut des Aals idealerweise vom Fleisch und Fett und kann leicht abgezogen werden. Dann steht dem Genuss nichts mehr im Wege. Dazu gibt es Schwarzbrot und Kümmelkorn aus dem Zinnlöffel, der in der linken Hand gehalten werden sollte. Diejenigen, die keinen ausreichenden Korn zu sich nehmen, werden absehbar in der Bauchgegend spüren, dass der „Aal besser schwimmen“ sollte, wenn er verdaut wird. Bei der Handarbeit, mit der hier zu Werke zu gehen ist, kam bei allen schnell eine lebhaftige Stimmung auf - egal, ob mit oder ohne Alkoholgenuss. Als dann auch noch ein paar Lieder aus der Mundorgel zum Mitsingen einluden, war der Spaß perfekt. Offen gesagt ist dem Autor dieses Beitrages beim Schreiben die Erinnerung an den Fischgeruch der Hände immer wieder in Erinnerung gekommen, aber lecker war es allemal! Der Spaß ist den Ladies und Tablern beim OT 417 anzusehen. Die meisten trugen dem Anlass gemäß ein Fischerhemd - allerdings noch ohne OT-Emblem.

GEBET

Herr, du weißt es besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.

Bei meiner großen Ansammlung von Weisheit tut es mir leid, sie nicht weiterzugeben, aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu - und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gnade zu erleben mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten - nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem anderer übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Ich weiß, dass ich nicht unbedingt ein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Königswerk des Teufels.

Lehre mich an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe sie auch zu erwähnen.

Theresa von Ävila (1515 -1582)

OT 71 Bielefeld

TICKER

OT 71 Bielefeld schmunzelte bei dem „Gebet eines älter werdenden Menschen“+++**OT 73 Gütersloh** erfuhr von Vorstandsmitglied Rudi Schünemann, welche Aufgaben die AKTIVE HILFE der Tabler und Ladies in Deutschland wahrnimmt+++**OT 88 Essen** beendete das alte Jahr traditionell bei einem Weihnachtsjazzkonzert und startete beim Essener Tablertreff auch in das neue Jahr mit Jazzklängen+++**OT 215 Dortmund** besuchte die Feuerwehrwache Dortmund Nord+++**OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe** verzehrte Grünkohl mit verschiedenen nicht ganz vegan-korrekten Beilagen, die zur Buße mittels alkoholischer Essenzen kompensiert werden mussten.+++**OT 242 Bielefeld** kleidet sich mit Polos und Zip-Hoodies Club gerecht ein+++**OT 242 Bielefeld** ließ sich von einem Jugendrichter erläutern, welche Konsequenzen es gehabt hätte, wenn die Tabler bei ihren „Jugendverfehlungen“ erwischt worden wären.

NEU BEI OT

OT 243 Unna

03.01.2020 Björn Hebel

04.01.2020 Lasse Langner

04.01.2020 Matthias Bierbach

05.01.2020 Muermann Matthias

05.01.2020 Steffen Talstra

OT 48 Münster

18.02.2020 Andreas Schulte

OT 330 Warendorf i. Gr.

19.02.2020 Daniel Hernaiz-Kleine

VERANSTALTUNG

OT 317 Bielefeld

Vom 29.05. bis 01.06.2020 (Pfingsten) organisiert der OT 317 das diesjährige BIKERMEETING. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der Internetseite <https://ot-bikermee-ting.de> zu finden.

OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe

Vom 11. bis 14.09.2020 findet im Hardwick Park, Standlake, Oxfordshire, das 41 Club Caravan Meeting statt, bei dem die Bielefelder Wohnmobil-Fans des letzten Jahres (siehe Depesche 161) gerne begleitet werden können.

SERVICE

OT 133 Soest-Lippstadt beabsichtigt auch in diesem Jahr wieder ein Charity Dinner zu organisieren.

OT 73 Gütersloh beteiligte sich an der Weihnachtstombola des RT 73; sie erbrachte 4.444 Euro für die Gütersloher Tafel.

OT 215 Dortmund wird das RT-Serviceprojekt „Gasthaus“ unterstützen.

D6

VORWORT

Wir, Andreas und ich hoffen, dass alle gut und gesund in das neue Jahrzehnt gestartet sind. Das Jahr 2020 begann für uns direkt mit der FUNTA/CULA und dem 1. Beiratsmeeting in Kiel am 17.01.2020. Andreas nahm daran teil und wird anlässlich unserer nächsten Distriktversammlung berichten.

Euer Eberhard

Präsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

Vizepräsident:
Eberhard Hagner
OT 56 Aachen

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

AUF DEN SPUREN REMBRANDTS

Der letzte Satz auf der Distriktseite D6 (Depesche 158) lautet: Allen, die nicht dabei waren, sei gesagt: Das wiederholen wir in ähnlicher Form auch im nächsten Jahr.
So war es auch. Friedrich, OT 598 Neandertal, hatte wieder die Organisation übernommen und so traf man sich Ende Januar im Sion, bevor es zur Führung ins Wallraf-Richartz-Museum mit der Sonderausstellung „Inside Rembrandt“ ging. Nebenbei lernen wir auch so die „echten“ Brauhäuser in Köln kennen. Mit frischgezapften Sion-Kölsch, Brauhauspezialitäten wurde diskutiert und erzählt.
„Inside Rembrandt – 1606-1669“ ist eine Ehrung an den Maler zu seinem 350. Todestag. Dazu zeigt das Museum neben eigenen Rembrandt-Werken auch hochkarätige Leihgaben aus zahlreichen internationalen

Häusern und Privatsammlungen. Um das Schaffen Rembrandts in all seinen Eigenschaften aufleben zu lassen, präsentiert die Ausstellung auch ausgesuchte Arbeiten seiner Zeitgenossen und Schüler wie Jan Lievens, Govert Flinck und Ferdinand Bol. Unter sachkundiger Führung tauchten wir in die Welt des Niederländers ein und erlebten bildgewaltig das dramatische Künstlerleben zwischen Tragödie und Komödie. Frühere Rembrandt-Werke zeigen, wie intensiv und detailversessen sich der Künstler schon damals dem Porträtieren von Menschen widmet. Wir alle waren fasziniert von dieser uns unbekannten Seite des Malers. Eberhard, DVp, bedankte sich bei Friedrich für diesen ereignisreichen Tag. Anmerkung: Friedrich, es gibt noch viele Sonderausstellungen und Brauhäuser in Köln.



ERST PSYCHEDELIC SCIENCE – DANN BEWERBUNG FÜRS AGM 2023

OT 58 Aachen hatte den RT 58 in großer Mannstärke zu Gast. Die Tabler von RT 58 berichteten sehr ausführlich über ihre sehr zahlreichen Serviceaktivitäten. Auch die wirklich gute Nachwuchsarbeit war Thema. Hier gab es in kurzer Zeit vier Aufnahmen und zwei weitere Aspiranten werden zur Zeit geprüft. Weiterhin gab es einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Psychedelic Science. Diese recht junge Wissenschaft beschäftigt sich mit bewusstseinsverändernden Substanzen, Stichwort LSD. Der **OT 58** hat sich nach einer kurzen aber intensiver Diskussion mit großer Mehrheit dafür entschieden eine Bewerbung für das AGM 2023 abzugeben.

TICKER

OT 65 Köln-Bonn hatte das Thema Verkauf/ Ablauf des Unternehmensteils Bayer Animal Health an Elanco als abendfüllenden Vortrag, Der Unternehmensteil Animal Health an Elanco ist Teil der großen Bayer-Konzern. Weiterhin war man mit einer Abordnung zu Gast bei OT Dresden+++**OT 102 Moers** Die Freunde aus Moers bereiten ihre traditionelle OT-102-Fahr vor. Ziel ist Domburg in den benachbarten Niederlanden. In einem weiteren Vortrag wurde der ganzheitliche Ansatz „Body-Check-Konzept“ vorgestellt. Die Themen Bewegung, Ernährung und Erholung wurden in ihrer Bedeutung stark vertieft+++**OT 118 Bergheim**. Hier war ein sehr interessanter Reisebericht von Island bis Spitzbergen Thema. Besonders eindrucksvoll waren die Berichte von einem Barbecue in eisiger Kälte und Aufgabe und Ausrüstung von Eisbärenwächtern+++**OT 188 Tönisvorst** Die Freunde aus Tönisvorst planen ihre Tischtour und überlegen die Ausrichtung eines eigenen Weinfestes. Viel, viel Glück dabei!!!+++**OT 258 Kalkar** Hier hat man dem Thema IT-Sicherheit einen hochinteressanten Vortrag gewidmet. Allein in NRW wird der jährliche Schaden durch Angriffe auf die IT-Systeme mit mindestens 55 Mio € beziffert. Vorsorge ist hier absolut oberstes Gebot, denn der erste Aufwand ist immer der geringste und man sollte nicht erst durch „Schmerzen“ lernen+++**OT 341 Düsseldorf** Die Freunde aus Düsseldorf besuchten den NRW-Landtag. Gemeinsam mit RT 3 und unter der Führung der Abgeordneten Angela Erwin wurden neben einem einstündigen Austausch auch die Sitzungssäle besichtigt. Ein Vortrag mit dem Thema „Episoden aus dem Himmel über dem Atlantik“ berichtete über die ersten Flugversuche, vom Gleitflug bis zum Motorantrieb+++**OT 51 Moers** Hier erhielten wir von den Freunden aus Moers die traurige Nachricht, dass der Tisch sich im 1. Halbjahr aus Altersgründen auflösen wird. Ein Konzept/ Ablauf zur Auflösung wurde beschlossen. Diese Nachricht hat uns sehr traurig gemacht. Schade, Schade, Schade!!

NEU BEI OT

- OT 11 Krefeld**
21.01.2020 Henning Kirchner
- OT 58 Aachen**
05.03.2020 Kristoff Kochs
09.03.2020 Thomas Heiliger
09.03.2020 Thomas Grevenstein
09.03.2020 Francesco Turoni
09.03.2020 Frank Medefindt



Präsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

Vizepräsident:
Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

LÄSST DIE „DIGITALISIERUNG“ WÜNSCHE OFFEN?

Auch wenn sich das kommunikative „Leben“ der Tische zunehmend in der 41tabler.world abspielt oder abspielen soll; der Blick in die aktuelle Datenbank lässt spüren – zumindest derzeit noch – wie attraktiv, interessant und nützlich unsere gedruckte ‚depesche‘ ist.

Wer nur nach dem Wann, Wo und Wer der nächsten Termine sucht, dem wird auf dem Bildschirm rasch geholfen. Aber wie viel Farbe ist in diesen facts & figures? Da bleiben Wünsche offen.

So sieht der Schreiberling dieser Zeilen seine Aufgabe vornehmlich darin, Interessantes und Prägendes aus dem Tischleben in unserem Distrikt auch Freunden an anderen Tischen und aus anderen Regionen zugänglich zu machen. Diesmal im Mittelpunkt: OT 321 Bad Neuheim.

Euer Detlev

WO RESIDIERT DER TISCH DENN ÜBERHAUPT?

Bad Nauheim (gegründet um 900) ist eine hessische Kur- und Rosenstadt mit 32.000 Einwohnern. Sie liegt im „Speckgürtel“ Frankfurts, zwischen Taunus und Rhön, circa 30 Kilometer nördlich der Bankenmetropole und zählt zu den „besseren“ Wohnorten vor den Toren der Hochhausstadt.

Seine ehemals wertvollsten Rohstoffe waren die dort sprudelnden Sole- und die natürlichen Mineralwasserquellen mit z. T. beachtlichem Kohlen-säure-Anteil. Schon die Kelten haben die Sole, das ist eine stark salzhaltige wässrige Lösung und die natürliche Kohlensäure in der Steinzeit zur Salzgewinnung genutzt. Erst spätere Generationen errichteten mit und um diese Rohstoffvorkommen z. B. Inhalationsanlagen für Kranke, die den Weltruf Bad Nauheims als Heilbad für Herz-Kreislauf-Erkrankungen begründeten. An Stelle des klassischen (von den Kassen reduzierten) Kurbetriebes sind heute renommierte Kliniken getreten, die den Heilbad-Charakter der Stadt prägen. Sie gruppieren sich um das Zentrum der historischen



Kuranlagen, den in seinen Grundfesten über 120 Jahren alten „Sprudelhof“, ein Meisterwerk des Jugendstils.

Wer Bad Nauheim kennenlernen möchte, sollte im Auge haben, dass die Kur ehemals nicht nur gesundheitlichen Zwecken, sondern auch der Geselligkeit (Spielbank) diene und nicht zuletzt durch den dort stationierten US-Soldaten und Hüftschwung-Musiker Elvis Presley (1958 – 1960) bekannt wurde.

OT 321 Bad Nauheim Der Bad Nauheimer Tisch (OT 321) wird in diesem Jahr 11 Jahre alt und ist aus dem fast 30 Jahre länger existierenden RT

123 hervorgegangen. Er hat aktuell 24 Mitglieder; Tischpräsident ist 2020/21 Harald Erdlen und sein Past Robert Hofmann. Allmonatlich am ersten Donnerstag ist Tischabend im Gewölbekeller des Herrenhauses von Löw (dieses bezeichnet den Gewölbe-selbst als „Weinkeller“ – Nachtigall, ick hör’ dir trapsen!). By the way: Das Herrenhaus liegt im Orsteil Steinfurth, der für alle Rosenfreunde eine, wenn nicht die Pilgerstätte weit über Hessen hinaus ist. Ein fakultativer Tisch-Termin ist ein fakultatives Treffen jeweils am 11. eines Monats an verschiedenen Orten – „After Work Drinks“ betitelt.

Dass die Nauheimer Spaß am Tabeling haben, verrät nicht zuletzt auch ihre Beteiligung am Euro-Meeting oder ungewöhnlich starke Präsenz beim letzten HYM in Hof. Bei der Pilotveranstaltung „Distriktsnight“ präsentierten sie am Samstagabend Hessische Spezialitäten. Dazu zählt natürlich die berühmte „Grie Soß“, eine extrem schmackhafte Mixtur aus 7 Kräutern. Da zum guten Essen aber auch korrespondierende Getränke gehören, haben sie die Gäste außer mit „Äbbelwoi“ auch mit Hochprozentigem aus der Wetterau versorgt.

DES GROSSEN DICHTERS LEIBSPEISE

OT 321 Bad Nauheim Die Zutaten für „Grie Soß“ (oder auch ‚Grüne Sauce‘) gibt’s zumindest in Hessen in jedem Supermarkt in einer Papierrolle eingewickelt zu kaufen. Auf dem Papier steht, dass dieses Gericht zu Goethes Leibspeisen zählte (so jedenfalls wird behauptet). Die äußerst schmackhafte, leicht bekömmliche „Grie Soß“ ist aber auch

leicht selbst herstellbar: Mindestens sieben frische Kräuter (meist: Boretsch, Petersilie, Kresse, Schnittlauch, Pimpinelle, Kerbel und Sauerampfer) grob bis fein hacken und mit einer Mayonnaise aus Eigelb, Senf, Essig, Öl und Salz verrühren. Fertig. Dazu kann es Kartoffeln geben, hartgekochte Eier, Spargel, ja sogar Schnitzel oder anderes mehr.



DER TISCH MIT ‚STERNCHEN‘

OT 321 Bad Nauheim Häufig stehen gesellige Veranstaltungen auf dem Programm. Den Anlass bilden bisweilen formale Anlässe wie das 10. Charterjubiläum mit einer Fahrt in den Rheingau. Ferner bilden ein Sommer-Biathlon oder Haus- und Wohnungseinweihungen willkommene Anlässe zu erquicklichen Treffen. Und dann sind da noch fakultative Events wie die traditionelle „MysteryTour“. Dabei ist der

Name Programm: Denn aus logistischen Gründen musste der letztjährige Ausflug nach Hamburg mit Besuch der Reeperbahn und des Fischmarktes ausfallen. Er wurde durch eine Exkursion nach Frankfurt mit grandiosen Ausblicken vom Schiff auf die Skyline der Hochhausstadt bei einem zünftigen Glas Äbbelwoi ersetzt. Aber nun endlich zu den ‚Sternchen‘. Hinter diesem charmananten Begriff verbergen sich die weiblichen Partner der Tabler.

SERVICE?

OT 321 Bad Nauheim Eigene Service-Projekte verfolgt der OT derzeit zwar nicht, beteiligt sich aber intensiv (augenscheinlich bevorzugt mit manpower) an den Aktivitäten des RT. Zum Beispiel am „Oldtimer-Tag“ oder beim Benefiz-Lauf für „Ärzte ohne Grenzen“ – bisweilen auch gemeinsam mit den beiden örtlichen Lions-Clubs.

BLEIBENDE ERINNERUNGEN

OT 131 Wiesbaden Es ist ja schon ein wenig her, aber internationale Kontakte sind eben ziemlich „unvergänglich“: Klaus Schiller von OT 131 erreichte nämlich Anfang Februar Post aus Katikati in Neu-Seeland. Von dort kommen die Tablerfreunde Margaret und Peter Butchart.

Klaus erinnerte das an die gemeinsame Zeit mit acht Wiesbadener Tablern in Süd-Afrika und ihrem Besuch der Highgate Ostrich Farm an der Garden-Route bei Kapstadt, von der das ‚Diplom‘ stammt. Wann ist das nächste Meeting?

HORIZONT-ERWEITERUNG

OT 321 Bad Nauheim Einer guten Tradition folgend nutzen die Bad Nauheimer Tabler die regelmäßigen Zusammenkünfte im Gewölbekeller dazu, am Ende eines Abends ein wenig schlauer nach Hause zu gehen. Dazu dienen Vorträge (auch von Externen) und Diskussionen über so anspruchsvolle Themen (Beispiele aus den letzten Monaten) wie „Mobilfunk und 5G-Standard“ oder „Geopolitik gleich Realpolitik?“ Einiges davon fällt in die Kategorie „schwere Kost“, und deshalb werden dem jeweiligen Protokoll die Unterlagen/Charts des Referenten zum Nachlesen beigelegt.

BURG FRANKENSTEIN

OT 97 Burg Frankenstein Der 1997 gecharterte Tisch zählt aktuell zehn Mitglieder. Er kommt jeden ersten Freitag im Monat an einer spannenden Location zusammen: der Burg Frankenstein (11 km südlich der Darmstädter City in knapp 400 Metern Höhe). „Frankenstein“ erinnert an Hexenkult, was auch Gründe hat, denn hier soll sich seinerzeit der zweitgrößte Hexenkultplatz Deutschlands befunden haben. Vielleicht auch deshalb feiern seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts insbesondere Amerikaner hier ihr Halloween-Fest.

Der Tisch pflegt enge Kontakte mit RT und OT 120 Bensheim, veranstaltet ein Sommerfest sowie eine Herbstwanderung, ein Weihnachtsessen mit Tablern aus dem elsässischen

DREI WANDERPOKALE

OT 321 Bad Nauheim Zur Pflege der Kommunikation und Beziehungen gibt es am Tisch Bad Nauheim drei Wanderpokale, hier „Dippchen“ genannt. Je einen bei OT und RT sowie einen dritten, der bei den RTlern kreist, aber pro Termin mindestens ein OT-Paar eingeladen wird. Auf die zeitnahe Weitergabe des Dippchens – und damit der nächsten Zusammenkunft einiger Tabler – wird sorgfältig geachtet.

Molsheim bei Straßburg. In diesem Jahr organisiert OT 97 überdies das Euro-Meeting aus (siehe Terminkalender). Im Übrigen ist dieser Tisch für seine Größe ausgesprochen aktiv: Er unterstützt das Sommerfest des Behindertenheims auf dem Buchenhof, sorgt bei der Theateraufführung des Erzgebirgischen Heimatvereins mit Behinderten stets für Getränke und spielt „Nikoläuse“ im Behindertenheim. Außerdem ist der Tisch Fabian Englers „Heimattisch“. Fabian ist vielen besser bekannt als „IT-Boss“ der Oldies (Webmaster).



INFO

In den letzten Monaten habe ich mindestens zwei Mal alle Tischpräsidenten und Protokoller in meinem Distrikt gebeten, die Tischprotokolle auch an das D7-Präsidium zu senden (Adresse: praesidium@distrikt7-de.club41tabler.world). Mehr als 50 % unserer Tische haben diese Bitte entweder nicht zur Kenntnis genommen oder ignorieren sie beständig. Schade! Detlev Wehnert

NEU BEI OT

OT 86 Wetzlar
14.12.2019 Kai Pohatschka
14.12.2019 Jan Reimann
OT 321 Bad Nauheim
23.12.2019 Timo Lewalter
OT 177 Bad Kreuznach
31.01.2020 Christian Borchert
OT 90 Frankfurt am Main
12.02.2020 Jan Philipp Fischer
12.02.2020 Felix Biedermann
12.02.2020 Ivar Tillemans
12.02.2020 Peter Mayer
12.02.2020 Gerald Putz
12.02.2020 Sebastian Grimm

VERANSTALTUNG

14.05.2020
OT 177 Bad Kreuznach: Vortrag Dr. Friedrich Bohl, ehem. Kanzleramtsminister
14. – 17.05.2020
OT 177 Bad Kreuznach: Teilnahme von zwei OTlern am Finnland-AGM
22. – 24.05.2020
OT 57 Dillenburg: OT 57 Euro- und RT 57 World-Meeting in Dendermonde (B)
18. – 21.06.2020
OT 24 Darmstadt: Internationales Treffen der 24er Tische in Rotherham (bei Sheffield, GB)
11. – 13.09.2020
OT 97 Burg Frankenstein: Euro-Meeting
25. – 27.09.2020
OT 86 Wetzlar: Weinreise an die Mosel
09. – 11.10.2020
OT 57 Dillenburg 30 Jahre OT und 50 Jahre RT

Präsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe OTler vom Distrikt 8, erfreulicherweise haben sich viele Tische der Tabler-World angenommen. Trotzdem sind wir noch ein gutes Stück weg vom Anmeldesoll. Fabian hat einen guten Hinweis: Ernennet doch einen Admin(istrator) auf unbestimmte Zeit, der sich intensiver mit dem Thema befasst und Tischmitgliedern mit Rat und Tat behilflich sein kann. Weiterer Vorteil: Bei Ämterwechsel am Tisch bleibt er als Kontante. Der Admin von OT 64, Holger Fix beendete seinen Vortrag mit den Worten: „Mit Tabler-World haben wir ein tolles Kommunikationswerkzeug – wenn jeder dabei ist und keine Scheu hat, die bisherigen Informationen vom gedruckten Verzeichnis auch hier frei zu geben. Für mich gehört dieser Vertrauensvorschuss unter Tablern als Voraussetzung zum Tabler-Sein dazu, DSGVO hin oder her!“
YIT Euer Rolf



STIFTUNG „MAGUNA“

OT 35 Kaiserslautern Gunther Pfaff informiert über die von ihm, gemeinsam mit seiner Frau Martina gegründete Stiftung „MAGUNA“ zum Erhalt der Artenvielfalt weil das Artensterben trotz aller in der Zwischenzeit erlassenen Gesetze, Verordnungen und Schutzmaßnahmen in den letzten 30 Jahren rasant zugenommen hat. Seit ihrer Studienzeit sind die Beiden mit Diavorträgen zu den Themen „Mehr Natur in Stadt und Dorf“ und „Rettet die Frösche“, später im beruflichen Leben und jetzt mit der MAGUNA-Stiftung engagiert. Ihr Augenmerk gilt der Natur „direkt vor unserer Haustür“, also in Stadt und Landkreis Kaiserslautern, und der Fragen „gibt es da noch Rebhühner, Kiebitze und Schwalben, Sperlinge und Turteltauben, die man früher in großer Zahl bei uns beobachten konnte? Gibt es noch Laubfrösche, Unken und Feldhasen in unserer Region?“ Von den im Raum Kaiserslautern 1960 gezählten 68 000 Rebhühnern sind heute nur noch kleine Reste zu finden. Laubfrösche kommen in Rheinland-Pfalz kaum mehr, nur noch in Restbeständen in der Rheinaue vor, die Anzahl der Feldhasen ging von zehn Millionen im Jahre 2011 auf heute unter zwei Millionen zurück. Die Ursachen sind bekanntlich menschgemacht. Über die Stiftung werden Grundstücke zum Biotop- und Artenschutz gekauft. Im Focus stehen feuchte Wiesen und Äcker, vorbelastete Flächen (z. B. unter Stromtrassen) die naturnah gepflegt werden, um Blütenreichtum und damit Artenreichtum zu fördern. Begleitet werden die Maßnahmen durch wissenschaftliche Untersuchungen, Planungen, Erfassung des



Arteninventars sowie die Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplanung. In der Westricher Moorniederung wurde die Knoblauchkröte wieder angesiedelt und Laubfrösche ausgesetzt, z. B. wurden im September 100 Knoblauchkröten bei Hütschenhausen freigelassen. Unterstützt werden Gunther und Martina von einem hochkarätigen Stiftungsrat, profunden Kennern von Natur und Landschaft. In Dansenberg wurde das sogenannte MAGUNA-Haus eingerichtet, dessen Mieterträge der Stiftung zufließen und in dem ökologische Maßnahmen durchgeführt werden. An Schulen und Bildungseinrichtungen werden Informationsveranstaltungen abgehalten.

41 INTERNATIONAL MEETING IN SAMBIA

OT 7 Saarbrücken Vortrag von Christof Seidel zu Tablers worldwide Christof besuchte das 41-International Meeting in Sambia und berichtet darüber. Der in Sambia sehr aktive Round Table trifft sich mehrmals pro Woche im eigenen Clubhaus. Auch durch einen hohen Anteil an privatem Sponsoring werden Projekte für wohltätige Zwecke organisiert und umgesetzt. Christof erlebte ein vielseitiges und spannendes AGM mit ca. 80 Teilnehmern und lernte ein Land kennen, welches reich an Bodenschätzen ist und durch den Abbau dieser nahezu Vollbeschäftigung hat. Dies ist jedoch ein endlicher Prozess und leider wird nicht nachhaltig gewirtschaftet, so dass Probleme mit Arbeitslosigkeit, Umweltschäden und Abzug von ausländischem Kapital absehbar sind.

DISTRIKTVERSAMMLUNG AM 25.04.2020 UM 10.00 UHR IN NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Präsident Rudi forderte anlässlich seiner Neujahrsgrüße an die D8 Tische zur regen Teilnahme am kommenden Distrikttreffen in Neustadt im Restaurant „Burgschänke Rittersberg“ auf. Wir werden unter uns OTlern sein und können uns daher gut auf die eigenen Themen konzentrieren. Natürlich werden wir auch die Themen des AGM in Schleswig diskutieren. DP und DVP werden dann sicherlich über ihre Teilnahme beim Eisenach Revival vom 28.02. bis 01.03.20 berichten können. Rudi rief auch dazu auf, den diesmal durchaus gut erreichbaren Vier-Länder-Freundschafts-Abend „FraDeBeLux“ am 21.03.2020 in St. Ingbert im „Alten Sudhaus“ zu besuchen, zumal dieses Treffen von unserem Distrikt organisiert wird. Unser Distrikt wird auch diesmal wieder im Rahmen des YAP-Programms Besuch von Kindern aus Südafrika und Indien bekommen. Erfreulicherweise haben sich OT 64 und OT 664 zur Aufnahme vom 03. bis 06. Juli bereit erklärt. **Alle oben genannten Veranstaltungen sind aus aktuellem Anlass storniert**

DIE NEUEN SELBSTSTÄNDIGEN

OT 64 Südpfalz Unternehmen suchen händeringend IT-Fachkräfte, weil ihnen die Expertise im Haus fehlt. Für Freelancer entsteht so ein lukratives Geschäftsfeld. Sein eigener Chef sein, unabhängig und flexibel arbeiten – das wird nicht nur immer beliebter, sondern ist auch ein Trend. Vor allem Arbeitnehmer zwischen 18 und 29 Jahren (52 Prozent) sehen sich tendenziell eher in dieser Arbeitsform, bei den 30 bis 39-Jährigen sind es 43 Prozent. Deutschland ist die europäische Freelancer-Nation – noch vor Italien, Spanien und Frankreich. Die deutsche Hauptstadt Berlin hat sogar einer Studie der Online-Projektbörse Twago zufolge die meisten Selbstständigen in ganz Europa, gefolgt von Madrid, Hamburg und Rom. Twago ist eine unter mehreren Plattformen, auf der Firmen Aufträge ausschreiben, die Freelancer per Mausklick annehmen können. Für die Mehrheit der Freiberufler kommen besonders spannende Auftraggeber aus dem Mittelstand: 41 Prozent. Das ist eins der Ergebnisse der „HalloFreelancer“-Umfrage (Xing), die auch besagt, dass nur 15 Prozent der Freelancer Großkonzerne als Auftraggeber haben.

Insgesamt ist die Zahl dieser Selbstständigen hierzulande laut Bundesagentur für Arbeit seit der Jahrtausendwende von rund 705.000 auf über zwei Millionen gestiegen (Stand: 2017). Nur noch jede fünfte Firma, so heißt es in einer Untersuchung des Personaldienstleisters Hays, verzichtet ganz auf die Unterstützung durch Freelancer. Das durchschnittliche Gehalt liegt inzwischen bei 96 Euro pro Stunde, während der Stundensatz bei der ersten Untersuchung von Freelancermap im Jahr 2016 lediglich 82 Euro betrug. Nur vier Prozent der befragten Selbstständigen verdienen weniger als 50 Euro pro Stunde. Besonders gefragt sind Experten mit langer Berufserfahrung. Diese Entwicklung wird vermutlich in den kommenden Jahren Fahrt aufnehmen, denn schon für 2020 wird der Anstieg auf weit über 96 Euro geschätzt. Die Arbeit als Selbstständiger birgt auch Herausforderungen. Die Projektakquise wird demnach mit 52,49 Prozent

als größter Nachteil betrachtet. Fast jeder zweite Selbstständige empfindet ein schwankendes Einkommen als besonders unangenehm. Die Vorteile des Freelancer-Daseins werden deutlich, wenn sie mit Arbeitern mit einem festen Angestelltenverhältnis verglichen werden: Freiberuflich Arbeitende geben an, eher Zeit für die eigene Familie und für Weiterbildung zu haben, können sich die Zeit freier einteilen und unabhängiger entscheiden. Wesentliche Quelle für diesen Vortrag: Carina Kontio, Redakteurin Handelsblatt



SIDE-BY-SIDE-TREFFEN VON 5 CLUBS AUS DER SÜDPFALZ

Der Großraum Südpfalz hat sich inzwischen zur mustergültigen Side-by-Side-Region entwickelt. Vom ursprünglichen gelegentlichen und meist bilateralen Organisieren von Einzelprojekten haben sich die Tabler von OT64, RT 64 und neuerdings OT664 zusammen mit den Ladies und den Damen von Tangent zu einem eng zusammenarbeitenden Side-by-Side-Projekt entwickelt. Die Präsidenten und Vizepräsidenten treffen sich regelmäßig alle drei Monate, um gegenseitig die eigenen Projekte und Vorhaben vorzustellen und Gemeinsamkeiten daraus zu entwickeln. Als gemeinsamer Höhepunkt findet jährlich ein Jahresauftakttreffen aller fünf Clubs statt, das abwechselnd organisiert wird und so jeweils eine eigene Note bekommt.



OT IN TRAUER

OT 35 Kaiserslautern kurz nach dem Meeting am 22. Januar 2020 hat uns die Nachricht erreicht, dass unser Freund Ernst Kittelberger im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Ernst war Gründungsmitglied von RT 35 und Kaiserslautern.

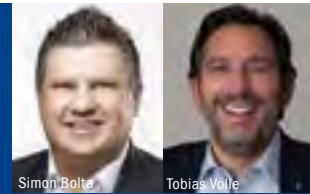


SERVICE

OT 64 Südpfalz spendet 500 Euro an die Stiftung des Naturschutzverbandes Südpfalz e. V.

NEU BEI OT

OT 664 Landau-SÜW
09.01.2020 Maik Hauptmann
OT 22 Heidelberg
29.02.2020 Erich Rajkovic
OT 63 Speyer
02.03.2020 Alexander Kern



Präsident:
Simon Bolta
OT 237 Pforzheim

Vizepräsident:
Tobias Volle
OT 237 Pforzheim

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies! „Die Zeit für das Glück ist heute, nicht morgen.“ Mit diesen Worten des Schriftstellers Jochen Klepper wünschen Simon und ich Euch für 2020 alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit. Wir freuen uns auf 2020. Bringt es uns allen durch die Inbetriebnahme der OTD.World doch viele Veränderungen. Uns ist dabei wohl bewusst, dass wir auch unsere älteren oder nicht ganz so technikaffinen Mitglieder in diesem Veränderungsprozess mitnehmen müssen. Greift daher auf unser Angebot zurück: Wir kommen gerne zu einem Eurer Tischabende und stellen Euch die OTD.World im Detail vor. Für heute ein erster Praxis-Tipp: Zum Anschreiben aller Eurer Tischmitglieder könnt Ihr die E-Mail-Adresse tabler@TISCHNUMMER-de.club41tabler.world verwenden. Bei z. B. OT 82 Stuttgart wäre dies also: tabler@82-de.club41tabler.world Es grüßt Euch ganz herzlich! Tobias Vizepräsident D9

AUS DEM „ANSTRENGENDEN“ LEBEN EINES DISTRIKTS-VIZEPRÄSIDENTEN – EINE NICHT GANZ ERNST GEMEINTE GESCHICHTE

Wie hatte ich in meinem Vorwort in der letzten Depesche geschrieben? „Heute kann ich voller Überzeugung sagen: Ihr habt mir gefehlt!“ Ja so scheint es zu sein. Wenn ich mir meinen OT-Terminkalender der letzten Wochen und Monaten so anschau, dann habe ich wohl versucht in drei Monaten das nachzuholen, was ich in den letzten fünf Jahren verpasst habe. Starten wir mit dem HYM in Hof vom 8. bis 10. November. Ganz entspannt reisten meine Frau und ich nach Hof, um dort ein fantastisches Wochenende zu verbringen. Etwas hart war allerdings das kleine Beiratsmeeting, das am Samstagmorgen bereits um 7:30 Uhr startete. Nach einem guten Tagungstag, währenddessen sich unsere Frauen dem Shopping zuwenden duften, kam die Premiere: Die Distrikte versorgen uns mit regionalen Spezialitäten. Auf gut Deutsch heißt das: Essen und Trinken satt! Unser D 9 hatte selbstgemachte Maultaschen und Schwarzwälder Schinken im Gepäck. Das absolute Highlight war jedoch unsere Gin Tonic Bar, welche es schaffte, bis zum Ende der Veranstaltung flüssig zu sein. „Ihr habt ja noch immer was“, war ein gern gehörter Kommentar in den frühen Morgenstunden. Der 23. November hatte es dann in sich - Freizeitstress pur. Am frühen Morgen ging es zuerst mit Anhänger und 80 km/h von Pforzheim nach Karlsruhe, um dort die von uns gesammelten Weihnachtspäckchen zum Zwischenlager zu bringen. Da viele Hände schnelles Ende bedeuten, „durften“ auch Frau und Tochter mit anpacken. Schließlich hatte ich nur ein kurzes Zeitfenster, denn bereits um 14 Uhr sollte ich zur Gründung des OT 224 in Rottweil sein. Denn um diese Uhrzeit sollte die historische Stadtführung beginnen. Also „schnell“ wieder zurück nach Bad Liebenzell, umziehen, Fahrzeugwechsel und dann über die zum Glück freie A81 mit 180 km/h nach Rottweil. Da Gründungspräsident Nico Scholz seine Pappenheimer kennt, gab es zur Begrüßung gleich mal ein Bierchen am Schwarzen Turm in die Hand. Ich wusste: Der Tag wird gut! Anstrengend – emotional – erdend. So lässt sich die Woche des Weihnachtspäckchenkonvois vom 30.11. bis 7.12. wohl am besten beschreiben. Im Team um Sabine Kissel und Jan Russmeyer fuhren meine Frau und ich nach Ost-Rumänien. Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Waisenhäuser standen auf

unserer Besuchsliste. Jeder der schon einmal dabei war weiß warum wir das machen. Ein echtes Highlight in meinem Tablerleben! Und: Wenn Kaffeemaschine und Wasserkocher ihre Arbeit verrichten, sollte man nicht noch den Fön einschalten – geil Bea. :-). Dafür hat man flächendeckend selbst in entlegenen Orten LTE-Empfang. Interessant, wie andere Länder ihre Prioritäten setzen. Wenn der Distriktspräsident ruft, dann hat sein Vize zu folgen. Und so hieß es am 31.12. auf nach Büchenbronn ins Casa Bolta. Dort wurde zur Sylvesterparty unter dem Motto „Berühmte Fimpaare“ geladen. Ein entspannter Abend unter Freunden, der mit einem mehr oder weniger ausgedehnten Schläpfchen meinerseits auf der Couch endete. Ja ja ... man wird halt älter und die letzten Wochen scheinen wohl ihre Spuren hinterlassen zu haben. :-). Als OT'ler darf man sich durchaus auch etwas Luxus gönnen und so reisten wir ganz entspannt in der 1. Klasse mit der Bahn nach Kiel zur FUNTA & CULA vom 17. bis 19.01. Wichtig bei solchen Reisen: genügend Trinken, damit der Flüssigkeitshaushalt stimmt und die Nieren gut gespült werden. Aus diesem Grund stand der Gin Tonic – inklusive Eiswürfel – bereits fünf Minuten nach der Abfahrt auf dem Tisch und selbstverständlich wurden die mitreisenden Damen mit einem Prosecco beglückt. Immer wieder passierten Ladies und Tabler unser Abteil und meinten anerkennend, dass man von den „Alten“ durchaus noch was lernen könne. Während sich unsere Damen tagsüber wieder der weiblichen Lieblingsbeschäftigung Shopping hingeben durften, weilten Simon und ich im kleinen Beiratsmeeting. Danach hieß es auch schon wieder: fertig machen für die Party – was ein Stress. Während beim Welcome durchaus genügend Freiräume auch für Gespräche bestanden haben, ging es auf der 90er Party deutlich beengter zu. Wie auf dem HYM in Hof, hatten auch hier die Distrikte Essen und Trinken satt aufgefahren. Und so konnte man sich je nach Lust und Laune von Norden nach Süden essen und von Osten nach Westen trinken. Einzige Bedingung: keine Klaustrophobie. Was die FUNTA & CULA hinsichtlich Teilnehmerrekorden verspricht, hält das CNR in Frankreich allemal. In Blois im Loiretal trafen sich vom 31. Januar bis 2. Februar über 1.200 Mitglieder des Club 41 Français. Mit dabei war

eine kleine Delegation des D 9 aus Göppingen und Pforzheim. Der erste Schock kam allerdings an der Mautstation am Ende der rd. 750 km weiten Anreise. Satt 50 Euro Autobahngebühr waren für die Hinfahrt fällig. Angesichts von Spritpreisen von rd. 1,70 Euro/Liter wundert es nicht, dass die Franzosen hin und wieder auf die Straße gehen. Nach dem offiziellen Teil am Freitagabend mit Banner-Exchange und Dinner konnte ich den Samstag mal so richtig genießen. Das Rahmenprogramm brachte uns zwei Châteaux näher, die wir eingehend besichtigten. Am Abend stand dann das kulinarische Highlight des CNR auf dem Programm: frische Austern und Champagner satt. Unser IRO Rolf hatte nicht zu viel versprochen. In kleiner Runde besuchten wir dann am Sonntag noch das Château de Chambord, das als größtes und prächtigstes aller Loire Schlösser gilt. In Anbetracht der Jahreszeit und des regnerischen Wetters war es daher möglich, das Schloss völlig menschenleer in einer mystischen Atmosphäre abzulichten. Nicht nur OT wächst, sondern auch LC. Am 8. Februar überbrachten Simon und ich die Glückwünsche von Old Tablers Deutschland zur Charter des Ladies' Circle 81 Karlsruhe. Und damit die vom LC 50 Pforzheim geschenkten Reise-Sektflöten auch immer gut gefüllt sind, steuerte OT den dazu passenden Goldstadtspekt mit 24 Karat Blattgold bei. Aber um ehrlich zu sein, sind wir zu dieser Veranstaltung ja nur gefahren, damit wir völlig ungeniert 14 junge Damen knuddeln und busseln können. Ja, das Leben eines Distrikts-Vizepräsidenten kann echt hart und anstrengend sein. :-). oder einfach nur herzerwärmend und schön.

OT IST NUN AUCH IN DER ÄLTESTEN STADT BADEN-WÜRTTEMBERGS VERTRETEN!



Die Round Table Familie darf sich über weiteren Zuwachs freuen. Am 23. November wurde der OT 224 Rottweil im Beisein von OTD-Vizepräsident Arno Faust und Distrikts-Vizepräsident Tobias Volle offiziell gegründet. Und die Rottweiler geben mächtig Gas. Bereits am 20./21. März sollte die Charterfeier stattfinden, die wegen Corona leider abgesagt werden muss. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. In deren Rahmen soll auch das zehnjährige Bestehen des RT 224 Rottweil ausgiebig gefeiert werden. Grund genug also, der ältesten Stadt Baden-Württembergs mal einen Besuch abzustatten. Und die hat so einiges zu bieten, wie die Besucher der Gründungsfeier eindrucksvoll erleben durften. Bei einer kurzweiligen und sehr lehrreichen historischen Stadtführung wurden wir ins Mittelalter und die Zeit der französischen Belagerung zurückversetzt. Ausgehend vom Schwarzen Turm machten wir uns auf den Weg durch die Stadt und konnten uns ein Bild von den imposanten Wehranlagen verschaffen. Und noch etwas haben wir gelernt: Bis heute gehört Rottweil quasi zur Schweiz, weshalb 2019 die Fahnen der Eidgenossenschaft wehten: Die „schwäbischen Schweizer“ feierten in Rottweil ihre Zugehörigkeit des Herzens zu den alten Verbündeten und 500 Jahre „Ewigen Bund“. Am 6. April 1519 schloss nämlich die Freie Reichsstadt in Zürich mit den Eidgenossen ein Bündnis, am 25. September 1519 schworen Rottweils Bürger auf dem Marktplatz der Stadt, wo den Brunnen bis heute ein wehrhafter Schweizer ziert, vor der eidgenössischen Abordnung, dass die Freundschaft mit den Schweizern „zu ewiger Zeit niemer mer vergessen“ wird. Highlight des Abends war natürlich die sehr gut besuchte Gründungsfeier, zu der auch viele benachbarte und befreundete Tisch mit kleineren und größeren Delegationen angereist waren. Tobias Volle überreichte stellvertretend für den erkrankten Distriktspräsidenten Simon Bolta an Gründungspräsident Nico Scholz die Gründungsurkunde, während Arno Faust die Glückwünsche des Deutschlandpräsidiums überbrachte. Kurzweilig gab er die ein oder andere Anekdote aus dem reichhaltigen Tablerleben der Rottweiler zum Besten und erinnerte daran, dass mit der Gründung eines Tisches nicht nur Rechte, sondern auch Verpflichtungen verbunden seien.

TICKER

OT 17 Heilbronn durfte mit sage und schreibe 70 Teilnehmern im Januar die Übergabe der Tischpräsidentschaft begehen+++**OT 23 Stuttgart** versuchte sich nach eigenen Worten darin, seinem Mitglied Hans Werner zum 80. Geburtstag mit einem Kanon zu gratulieren+++**OT 25 Freiburg** Armin Bäuerle hielt einen kurzweiligen Vortrag zum Thema „Wende durch Wandlungen in der Energietechnik/Philosophie – Technik – Politik“+++**OT 82 Stuttgart** Andreas Kaede hielt einen exzellent recherchierten Vortrag „Ist ein deutscher Trump möglich?“+++**OT 85 Ortenau** durfte sich über einen Kurzbericht von Wilhelm Rupflin über seinen AGM Besuch in Südafrika freuen. Matthias Korward erläuterte Fakten und Hintergründe zu den Abstürzen der Boeing 737 max.+++**OT 101 Schwäbisch Hall** war beim Gansessen im Steigenhaus gut vertreten+++**OT 129 Schönbuch** Mit dem Thema Insolvenzrecht beschäftigte sich ein Vortrag von Wolfgang Hopp.+++**OT 237 Pforzheim** Im Rahmen einer Motto-Party „Berühmte Filmpaare“ feierten drei OT-Paare gemeinsam Silvester+++**OT 246 Karlsruhe** bereitet sich auf die Charter des Ladies' Circle 81 Karlsruhe vor und freute sich über eine starke Tischpräsenz beim traditionellen Gründungssessen.

NEU BEI OT

OT 222 Hohenlohe
04.02.2020 Markus Busch
OT 625 Freiburg
10.02.2020 Johannes Keller-Herder
OT 182 Tübingen-Reutlingen
23.02.2020 Matthias Feurer
OT 164 Stuttgart-Solitude i. V.
28.02.2020 Andreas Riedlinger
28.02.2020 Frank Rapp
28.02.2020 Tobias Metzler
28.02.2020 Dirk Häusermann

SERVICE

OT 179 Göppingen
spendet 1200 Euro für den Aufbau eines Gesundheitszentrums in Kenia und 400 Euro für ein Fußballfeld in Uganda
OT 129 Schönbuch
unterstützte das LC24/LC68 Benefiz-Golfturnier mit 400 Euro. Letztendlich konnten 4000 Euro an das Kinderhospiz in Stuttgart gespendet werden.



Präsident:
Wolfgang Koczniak
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
die Zeit verrennt. Gerade hat man sich noch auf Weihnachten gefreut, jagt Sturmtief Sabine durchs Land und im Radio hört man, es kommt kein Winter mehr. Also in diesem Jahr. Die Vorbereitung für Eisenach laufen, wir werden wieder ein Stück weiter kommen bei OTD.
Denkt bitte daran, dass am 1.3. das neue Amtsjahr auch in der OTD World beginnt. Eine Plattform, die uns noch nicht gekannte Möglichkeiten aufzeigen wird, untereinander zu kommunizieren, Informationen zu teilen und miteinander gemeinsam Spaß zu haben. Also los, es lohnt sich zu reisen! Man wird immer etwas erleben.
YIT Euer Thomas

GÖPPINGEN WANDERT UND FEIERT UND WANDERT UND FEIERT ...

OT 179 Göppingen Da Rolf nicht gut zu Fuß war übernahm diese Mal Beate die Führung und geleitete uns wunderbar durch die sonnige Landschaft.

Natürlich gab es auch dieses Mal wieder die lang ersehnte Pause mit Kuchen. Und Glühwein oder Punsch. Zum gemütlichen Abschluss gings dann nach Hausen zum Schnitzel essen. Vielen Dank an Rolf und Beate für die tolle Organisation.



ULM ZEIGT SICH FLEXIBEL AM TISCHABEND ...

OT 93 Ulm/Neu-Ulm Nachdem wir Besuch von drei Tabler-Damen und weiteren fünf Gästen hatten, waren wir mal wieder über 20 Teilnehmer, sprich der eingedeckte Raum gut gefüllt und Thomas konnte fast alle pünktlich begrüßen. Aufgrund der Gruppengröße (hatten wir beim letzten Meeting darüber diskutiert) gab es das vorbestellte Rindergeschnetzelte mit Spätzle und Salat; wer wollte auch nur Suppe oder Vegetarisches Gericht. Diesmal haben wir den Ablauf mal getauscht: Erst kurze Regularien, dann gemeinsames Essen und abschliessend der Vortrag. Zunächst hat uns Thomas über die Ereignisse seit dem letzten November Meeting berichtet. Nach einem Vortrag zum Thema „Stress - die Bewegungslosigkeit von Körper und Geist“: Zusammenfassend kann man sagen, wer nach seinem Motto „Turne in die Urne“ lebt, soll heißen: Wer auf Alkohol und Zigaretten verzichtet sich gesund ernährt und für genügend Bewegung sorgt, stirbt einfach gesünder. Im Anschluss an den Vortrag gab es noch einen leckeren Wurstsalat

DAS NENNE ICH EINMAL LUST AUF NEUE OLDIES ... BEI OT FRIEDRICHSHAFEN

OT 78 Friedrichshafen Die glorreichen Sieben, wie sie sich selbst nennen, begehren Aufnahme in den erlauchten Kreis der hochgedienten Altherrenschaft von OT Friedrichshafen. Alleine die Einladung, welche zwischenzeitlich postalisch bei allen eingegangen ist, macht Lust auf eine geniale Party. Wie wir alle wissen, sind die Hürden einer Aufnahme bei OT sehr hoch! Wir hoffen für die sieben Aspiranten, dass nicht mein Nachfolger das Märchen vom tapferen Schneiderlein zitieren muss! Sieben auf einen Streich ...

EIN IRO ERZÄHLT

OT 179 Göppingen Welcher IRO mag das sein in Göppingen, der so viel zu erzählen hat? Bericht IRO – Rolf: „Werde ausführlich bei der Amtsübergabe berichten. Nur so viel kurz erzählt ... Highlights waren: AGM Weimar + AGM Norwegen, HJM Blois in Frankreich (nächstes Jahr in Muhlhouse 30.-31.01.2021)“ Es kann auch ein separater IRO-Erzähl-Termin werden, da so viel zu berichten ist.

VIEL GUTES BEIM WAHLABEND BEI

OT 37 Ravensburg

Essen: Linsen mit Spätzle und Saiten. Der Ravensburger Tisch war sowohl bei den beiden Distriktsmeetings in Ellwangen und Singen als auch beim AGM und beim HYM vertreten. Aber auch gute Zitate:

Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.

Otto von Bismarck

Wahlen allein machen noch keine Demokratie.

Barack Obama

Ich werde nicht tun, was ihr sagt.

Ihr habt mich gewählt, um eure Interessen zu vertreten, und das werde ich tun.

Edmund Burke (1729 – 1797), irisch-englischer Staatsmann und romantischer Denker

Die alten Zähne wurden schlecht, und man begann, sie auszureißen.

Die neuen kamen gerade recht, mit ihnen dann ins Gras zu beißen“

Heinz Erhardt

Mitunter sitzt die ganze Seele In eines Zahnes dunkler Höhle.

Wilhelm Busch

UND „DIVERSES“ WAR DER GRÖSSTE PART IN DIESEM 45 MINUTEN MEETING IN SIGMARINGEN ...

OT 162 Sigmaringen Ein Besuch der Traufganhütte mit Fondue und Spaziergang soll im März stattfinden, da kurzfristig im Januar nur wenige konnten. Das Wildessen oder Ceburind-Essen im Jägerhaus wird auf das Amtsjahr 2020/21 verschoben, da dafür eine langfristige Anmeldung notwendig ist. Das Wahlmeeting findet im Anno Dazumal in Ittenhausen statt! Der Sergeant zieht die üblichen Gebühren ein und Thomas beendet um 20.45 den Tischabend.

MEETINGBERICHT VON OT ULM

OT 93 Ulm/Neu-Ulm Nachdem ein reines Wahlmeeting (keine Damen bzw. Gäste eingeladen) oft geringer besucht wird, hatten wir nur den kleinen Nebenraum reserviert; der war aber bis auf den letzten Platz gefüllt, da insgesamt 17 OT'ler gekommen sind ... prima, das spiegelt das aktuelle Interesse an der Gestaltung und weiteren Ausrichtung von OT 93 wieder. Die Amtsübergabe findet wieder traditionell mit TR gemeinsam statt! Super!

DER WITZ DER SEKRETÄRIN AUS GÖPPINGEN

Sagt der Ehemann zur Blumenverkäuferin: „Einhundert Rosen, bitte.“ – „Mein Gott, was haben sie denn angestellt?“

NEU BEI OT

OT 2 Konstanz

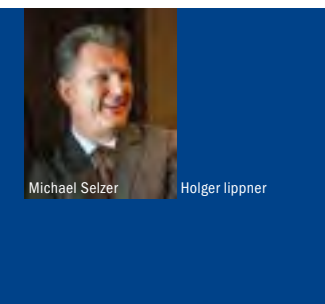
10.03.2020 Florian Klingelhöfer

10.03.2020 Patrick Rosen

10.03.2020 Martin Wilske

OT 37 Ravensburg

11.03.2020 Florian Schmid



Präsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

Vizepräsident:
Holger Lippner
OT 209 Weimar

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Genussdistriktler, eigentlich – ja eigentlich ist es der beliebteste Job für Distriktstizepräsidenten (gleich nach dem Verfassen des Protokolls der Distriktsmeetings), die beiden Seiten in der Depesche zu füllen. Viele werden es ja bereits mitbekommen haben, wir haben seit dem D11-Meeting in Bayreuth auch diesen Posten wieder besetzt – Holger Lippner aus Weimar wurde einstimmig gewählt. Aber wie das so ist, wenn man einen Steuerberater zu Beginn des Jahres versucht zu zusätzliche Arbeiten zu überreden – na gut – ich mache es dann eben ein letztes Mal selbst (hatte ich das an dieser Stelle schon einmal geschrieben?). Die wichtigsten Nachrichten habe ich ja bereits im Newsletter zusammengestellt und werde das auch nochmal vor dem D11-Meeting in Dresden machen. Holger und ich freuen uns jedenfalls auf viele spannende Begegnungen.
YI(O)T Michael



ISLAM UND CHRISTENTUM

Gut, wenn man wie **OT 4 Nürnberg** einen ehemaligen Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in seinen Reihen hat. Dr. Johannes Friedrich hat sich eines wahrlich spannenden und kontroversen Themas angenommen. Die Frage des Nebeneinanders der Religionen, ist eine, die uns in den letzten Jahren vermehrt beschäftigt. Fasst man seinen Vortrag in Kernthesen zusammen, bleiben vor allem folgende Fragen: Haben wir nicht in den letzten Jahren und Jahrzehnten mühsam zu lernen versucht, dass wir Christen mit Muslimen den Dialog suchen müssen? Dass wir nicht nur Nachbarn sind, sondern Freunde werden müssen? Haben wir nicht gelernt, dass wir gemeinsame Wurzeln haben, dass wir letztlich doch an denselben Gott glauben und dass wir nicht mehr einander Fremde, sondern eigentlich doch Geschwister im Glauben sind? Dass wir beide Angehörige einer abrahamitischen Religion sind? Im Alten Testament hat die Aufforderung, sich der Fremden anzunehmen, einen hohen Stellenwert:

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Land, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland“ (3. Mose 19,33f). Im Neuen Testament entspricht die Mahnung zur Gastfreundschaft diesem Anliegen (Römerbrief 12,13; 1. Petrusbrief 4,9; Hebräerbrief 13,2). Vor allem das Liebesgebot (3. Mose 19,18; Markus 12,31 par.) hat die christliche Ethik in besonderer Weise geprägt. Was also können wir tun? Wir dürfen den Islam nicht verteufeln aber wir müssen islamistische Gefahren auch nicht kleinreden. Wie so oft hilft es, viel Kontakt zu suchen, einen Dialog zu führen und vom klaren eigenen Glaubensstandpunkt aus, einander kennenzulernen. Der gesamte Vortrag von Johannes liegt in schriftlicher Form vor und wer sich dafür interessiert, kann sich gerne an den Nürnberger Tisch wenden.

TRAVEL-BINGO

In diesem Jahr sind wieder die Distrikt mit den ungeraden Nummern an der Reihe und OTD-IRO Rolf Scheifele hat für uns im Distrikt mit dem AGM in Rumänien ein ABSOLUTES HIGHLIGHT gezogen. Vom 25. bis 27. September findet in Brasov nämlich nicht nur das rumänische AGM, sondern zeitgleich auch das Halbjahresmeeting von 41 INTERNATIONAL statt! Wer also in Rumänien alte Freunde zum ersten Mal treffen möchte und viele internationale Gäste kennenlernen will, schickt bitte BIS 19.4.2020 seine Bewerbung (Name, Tisch und ein kurzer Hinweis „Travel-Bingo Rumänien“) an Michael

Selzer oder Holger Lippner – beim D11-Meeting in Dresden werden dann aus allen Bewerbungen der oder die Gewinner gezogen und bekannt gegeben. Insgesamt stehen für den D11 1.000 Euro zur Verfügung, mit denen alle Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der Reise nach Brasov bezahlt werden können (Anreise, AGM-Anmeldung und Übernachtung). Selbstverständlich können sich auch gleich mehrere Table als Gruppe oder ganze Tische bewerben – der Zuschuss würde dann entsprechend aufgeteilt.

FORENSISCHE ETHANOLOGIE – ODER TRINKEN FÜR DIE WISSENSCHAFT



Tabler und Rechtsmediziner Achim Lötterle aus Erlangen ist bekannt und berüchtigt für seine Vorträge. Zu Gast bei **OT 4 Nürnberg** hatte er einen interessanten Vortrag im Gepäck. Mit Hilfe zahlreicher anschaulicher Folien erläuterte er Fakten rund um das Thema Alkohol. Knapp 50 Milliarden Euro setzen Handel und Gastgewerbe jährlich mit alkoholischen Getränken in Deutschland um, Tendenz steigend. Dem gegenüber stehen Folgekosten durch medizinische Versorgung in gleicher Höhe. Die Altersgruppe der unter 30jährigen ist Spitzenreiter bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden unter Alkoholeinfluss. Allerdings ist ebenfalls zu erkennen, dass die Blutalkoholkonzentration bei den über 40jährigen Unfallbeteiligten deutlich höher liegt als bei den jüngeren Personen. Zwei Versuchspersonen haben sich dann während des Vortrags einem Trinkversuch unterzogen und im Dienste der Wissenschaft viel mehr und vor allem in deutlich kürzerer Zeit, getrunken als sonst. Alltagsrelevanter, praktischer Lerninhalt des Abends war dann, wie man aus dem Körpergewicht und dem Geschlecht zunächst den Wasseranteil im Körper und dann über Alkoholkonsum, Resorption, Distribution und Elimination (Aufnahme, Verteilung, Entgiftung) die Blutalkoholkonzentration (in Promille) ermitteln kann und außerdem, ab wann man nach einem durchzechten Abend theoretisch wieder Auto fahren kann. Weil man sich aber nicht auf die Theorie und die Messung durch die Polizei verlassen sollte, hatte Achim ein Messgerät dabei, das intensiv ausprobiert wurde und zu interessanten Erkenntnissen führte. Die Nürnberger Tabler wissen nun wie sie bei der nächsten Alkoholkontrolle durch eine geschickte Atemtechnik den Messwert zu ihren Gunsten beeinflussen können.

GESELLSCHAFTSSPIELE – MEHR ALS WÜRFEL UND KARTEN



Während eines Tischabends bei **OT 4 in Nürnberg**, entführt Martin Glöckner die anwesenden Tabler in die Welt der Gesellschaftsspiele. Dank angeborenem Spieltrieb, hat die Menschheit schon immer gespielt und schon sehr früh begonnen, sich als Mittel der sozialen Interaktion Gesellschaftsspiele auszudenken. Die wesentlichen Elemente antiker wie aber auch moderner Gesellschaftsspiele sind nach wie vor Karten, Würfel und Spielbretter. Spielkarten sind dabei das jüngste Element und in Europa erst seit dem 15. Jahrhundert bekannt. Die Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: von weitverbreitenden Klassikern mit Farben und Trümpfen, über Tarok und Tarot bis hin zum hellseherischen „Kartenlegen“ – einer Erfindung des 19. Jahrhunderts. Anders ist das bei den Würfeln, die schon lange vor Cäsar's berühmten Ausspruch „Alea iacta est“ als Mittel der Wahrsagerei verwendet wurden, wobei nicht alle Würfel zwingend sechsseitig sein müssen. Auf der Suche nach dem ältesten bekannten Brettspiel der Menschheit, wird schnell klar, dass Schach jünger als gedacht, Backgammon eines der ältesten Spiele der Menschheit ist und der Titel des ältesten bekannten Spiels an das „Royal Game of Ur“ (2700 v. Chr.) geht. Seit der Antike haben sich die Spielkonzepte erheblich weiterentwickelt. Rein erzählerische Spiele oder auch eine Anbindung von Brettspielen an Apps zur Unterstützung, gehören heute zum Repertoire.

NÄCHSTES D11-MEETING

Das nächste D-11 Meeting steht fest: Samstag, 25.4. um 10.30 Uhr in Dresden Ralf Stirl, Präsident von OT 204 wird zusammen mit seinem Tisch nicht nur das Meeting organisieren, sondern bietet bereits für den Freitag davor (24.4.) sozusagen ein Welcome an, damit die Tische, die eine etwas weitere Anreise haben auch am Samstag teilnehmen können. Außerdem wird OT 204 Homehosting-Plätze bereitstellen, für die ihr euch jetzt schon bei Michael Selzer oder Holger Lippner melden könnt. Tagesordnung, Infos zum Rahmenprogramm und der Tagungsort folgen in Kürze.

EVENTUELL WEGEN CORONA ABGESAGT

NEU BEI OT

OT 187 Bamberg
14.11.2019 Christian Nitsche
OT 211 Erfurt
20.02.2020 Rene Sternkopf



Präsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

Vizepräsident:
Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde,
meine zwei Vizejahre im Distrikt gehen zu Ende, das Distriktsmeeting des D12 mit Neuwahlen steht an. Für mich war die Zeit an der Seite vom DP Dr. Wolfgang Kaudewitz eine sehr große Bereicherung und hat mir viel Spaß gemacht. Danke Wolfgang! Mein Dank gilt auch den Freunden aus dem Distrikt 12, dem mir entgegengebrachten Vertrauen und der Chance viele Freundschaften bei diversen Reisen zu pflegen. Wie es im D12 Tradition ist, werde ich nun den Staffeltab an meinen Nachfolger übergeben, der in Zukunft gefragt ist, die vielen Aktivitäten aus dem Distrikt aufzugreifen und Euch mittels der beiden Distriktsseiten näher zu bringen.
Euer noch Distriktsvize Peter

DER DISTRIKT 12

Zum Ende meiner Vizepräsidentschaft habe ich aus einem Impuls heraus unsere Old Tablers Tische mit denen von RT verglichen. Ja klar beim ersten Eindruck fällt sofort auf, dass sich die Distriktgrenzen zwischen OT und RT unterscheiden. „Unser“ Distrikt 12 steht dem D12 von RT wie auch Teilen der RT Distrikte 10 und 14 gegenüber. Betrachtet man nun die Landkarte von RT stellt man schnell fest, dass noch viele Regierungsbezirke unseres OT Distrikts weiße Flecken, also Bereiche ohne RT Tisch

haben. Erfreulich ist es um so mehr, dass sich neu der RT Tisch in Straubing gebildet hat. Gibt es nun für jeden RT Tisch einen OT der die über 40er Tabler aufnehmen kann? Fast, abgesehen von straubinger Tisch, der noch zu jung ist um die Charter eines OT anzustreben, gibt es den RT 219 Starnberg. Und hier tut sich etwas, Planungen sind im Gang die vielleicht unsere OT Tischgemeinde bereichern könnten. Bleibt nur noch der RT 99 Rosenheim. Vielleicht können wir ja auch hier die Gründung eines neuen OT erleben.



GIN UND LEBENSFREUNDE

OT 232 Regensburg In Regensburg hat sich die Tradition entwickelt zu jedem Tischabend einen neuen GIN zu verkosten. Dies wird von den Tablern gerne angenommen und trägt erheblich zu heiterer Stimmung am Tisch bei. Nach einer Änderung des Tischabends vom Donnerstag auf den Mittwoch, wie auch geplanten Home Tischabenden stehen Planungen von Sozialprojekten an und gemäß der Vision des incoming Tischpräsidenten sollen verstärkt gemeinsame Planungen für Treffen außerhalb von normalen Tischabenden stattfinden um den Freundeskreis zu stärken. Es gibt aber auch ernste Themen die zur Diskussion anstehen. Wie soll sich der

Freundeskreis des OT weiterentwickeln. Hier wird der Leitgedanke „Lebensfreunde“ sehr ernst genommen. Tischabende wie auch gemeinsame Aktionen sollen das Leben jedes einzelnen Tischmitglieds bereichern und jeder OT'ler soll gerne zu jedem Tischabend kommen. Die Regensburger Old Tabler freuen sich über das „Junge Blut“ das die Reihen bereichert und mit jedem aufgenommenen Tischbruder die Vielfalt am Tisch erweitert und das Tischleben stärkt. Der Grundgedanke ist die Vielfalt an Meinungen und Toleranz auch anders geartete Impulse, die nicht direkt zum Verständnis des Einzelnen gehören. Getrübt könnte die Stimmung werden, wenn sich, während der RT Zeit aufgestaute Spannungen zwischen damaligen Tablern nun auch im OT fortsetzen. Was geht nun vor? Die Vielfalt am Tisch oder ein gewisses Maß an Harmonie? Die Zukunft wird es zeigen.



SERVICE UND GOLF

OT 170 Passau Stolz kann der Passauer Tisch auf die Erlöse der Weihnachtstombola 2019 mit den Gesamterlösen in Höhe von 9.000 Euro zurückblicken. Zusammen mit anderen Erlösen die sich gesamt auf 15.000 Euro belaufen konnte damit die Passauer Kinderklinik für die Einrichtung eines Kinderzimmers unterstützt werden. Unsere Freunde aus Passau sind bekannt als die Golfer im Distrikt 12. Dies wird immer mit dem Charity Gedanken verknüpft und viel Aufwand in die Planung und Durchführung zusammen mit dem RT Passau gesteckt. Das nächste Turnier ist in Fürstentzell am 4.7.2020 geplant. Wichtig ist hier natürlich auch das Thema Sponsoren und Spendenquittungen.



DER ALLGÄUER AIRPORT

OT 34 Memmingen Zu Gast war der Geschäftsführer des Allgäuer Airports, Ralf Schmid. Er ist seit 2002 als Geschäftsführer der Flughafengesellschaft tätig. Der Anfang 50-jährige Bauingenieur arbeitete zuvor beim Baden Airport als Leiter Betrieb und Technik und ist im Besitz mehrere Fluglizenzen, somit über alles eine ideale Vorgeschichte um die Geschicke des Allgäuer Airports zu leiten. Der Airport hatte zuletzt in 2019 ein Fluggastaufkommen von rund 1,7 Millionen Passagieren und ist damit deutschlandweit der 14. größte Airport. Damit hat er in der Rangliste die Flughäfen Münster/Osnabrück und Dresden überholt. Die Passagierzahlen sind gegenüber 2018 erneut um 15% gestiegen. Die Flughafengesellschaft beschäftigt rund 100 Mitarbeiter.

Insgesamt acht Fluggesellschaften bieten rund 55 ausländische Destinationen an, weiterhin sind keine innerdeutschen Flugziele im Angebot. Das liegt nach Meinung vom Herrn Schmid an den defizitären Bedingungen für die Fluggesellschaften, wie z. B. die Anhebung der Luftverkehrssteuer in 2020 um 75 Prozent – was annähernd den Benefit pro Fluggast bedeutet. Allein

die Lufthansa ist in der Lage, den innerdeutschen Flugverkehr aufrecht zu halten um die Zubringerflüge für den gewinnbringenden Langstreckeneinsatz zu gewährleisten – eine reine Mischkalkulation. Die „Billig“-Angebote von 29 Euro sind Marketing getrieben und meist nur sehr begrenzt erhältlich. Beim Buchen stellt man dann fest, dass es sich um Lockangebote handelt, die anschließend nach aller Steuer usw. schnell weit über 100 Euro liegen können. Im September 2019 wurde der Flugbetrieb für zwei Wochen komplett eingestellt damit die Piste um weitere 15 Meter auf jetzt 45 Meter verbreitert werden konnte. Zeitgleich wurde ein LED Hochleistungsfeuer als Mittellinienbefeuerung installiert. Somit kann jetzt auch bei schlechteren Sichtbedingungen eine Landung in Memmingerberg gewährleistet werden. Einen Tag vor der Wiedereröffnung gab es für alle Mitarbeiter und deren Familien ein großes Fest am Airport. Ralf Schmid verriet uns zum Schluss die kommenden Projekte für die nächsten fünf Jahre. Es geht um die Erneuerung der Instrumentenlandesysteme sowie eine neue Gepäckerverweiterungshalle, ein Regenrückhaltebecken und ein Parkhaus vor dem Terminal.

BENEFIZ KUNSTAUKTION

Die Kunstauktion des RT 13/OT 800 fand am 23.10. in der Reithalle Heßstraße statt. Es war ein insgesamt sehr schöner Abend, wir konnten hier erstmals unterstützend mithelfen, was viel Spaß gemacht hat. Im Ergebnis konnte der Veranstalter RT 13 auch noch 1000 Euro an die Klinik Clowns spenden, also wurde der gute Zweck prima erfüllt! Etwas schade fanden wir, dass diese sehr schöne Veranstaltung nicht mehr Gäste-Resonanz erfahren hat und es doch schön wäre hier deutlich mehr Gäste begrüßen zu können. Wir möchten hier bei den nächsten Veranstaltungen mithelfen, diese noch besser zu promoten. Über das wie und wann werden wir uns in Zukunft ein paar Gedanken machen.



REGES TISCHLEBEN MIT SERVICE

OT 153 Landshut In Landshut finden rege Tischabende statt. Speziell in 3-Minutengesprächen werden Themen wie die aktuelle Situation in China bzgl. Coronavirus und wie das deutsche Gesundheitssystem teilweise hilflos damit umgeht oder einen höchst skurrilen Einblick über die endlosen Diskussionen bei der Zuteilung des werbewirksamsten Planquadrats auf Plakatwänden im Rahmen der bevorstehenden Kommunalwahl, besprochen. Das lockert die Abende auf die anschließend von Planungen bestimmt sind. Zum Beispiel sind hier der Besuch des Modelleisenbahnclubs Landshut zusammen mit RT zu erwähnen oder aber auch die Organisation von YAP Aufhalten und die möglichen Kapazitäten zur Unterbringung von indischen Jugendlichen für drei Nächte. Reiselustig sind die Landshuter auch. Derzeit wird ein OT Wochenendausflug nach Plovdiv oder wahrscheinlich eher nach Dublin geplant. Feiern soll aber auch nicht zu kurz kommen. Dies zeigt ein gemeinsames GIN Tasting mit dem österreichischen Club 41 Wels. Dabei wird aber auch der Servicegedanke nicht vernachlässigt. Landshut ist in der eifrigen Planung des Benefizkonzerts Percussion in Concert bei dem der RT 153 kräftig unterstützt werden soll.

SERVICE

OT 170 Passau Startet ein Hans on Projekt zusammen mit RT und wird den Weihnachtspäckchenkonvol weiterhin unterstützen.

NEU BEI OT

OT 96 Ingolstadt
27.01.2020 Alfons J. Üffing
OT 170 Passau
02.03.2020 Florian Schmidbauer
OT 219 Starnberg
10.03.2020 Manuel Mariadassou



Wir trauern um unseren Freund

Ralph Poll

Ralph Poll hat uns am 6.12.2019 viel zu früh verlassen.
Er war über viele Jahre bei RT und OT.
Während seiner RT-Zeit besuchte er viele Euro-Meetings
und nahm aktiv am Tischleben teil.
Für ihn gab es nichts, was ihm zu viel war,
er half allen, die mit einer Bitte an ihn herantraten.
Als Old Tabler organisierte er viele unvergessliche
Motorradtouren nach Italien.
Es war immer eine große Freude,
ihn begleiten zu dürfen.
Wir werden Ralph in bester Erinnerung behalten
und ihm ein ehrendes Andenkenbewahren.

Old Tablers 116 Lindau Lindenberg mit Damen



Jürgen Pähler

*16.10.1951

Am 19. Januar 2020 verstarb Jürgen Pähler
im Alter von 68 Jahren. Jürgen Pähler war
seit 1986 leidenschaftlicher Tabler, zuerst im
Round Table 15 Wuppertal, den er 1989 als
Präsident vertrat, dann seit 1993 bei den Old Tablers 5, wo er
die Brücke zwischen den Gründern des OT 5 und den jungen
Nachfolgern bildete. Seit 2001 war er als Folge einer Operation
ab Unterkörper gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt. Trotz
seiner schweren Krankheit und den damit verbundenen
Schmerzen setzte er sich weiterhin leidenschaftlich für OT 5
ein und übernahm von 2008 bis 2010 das Präsidentenamt.

Mit seinen engagierten Vorträgen verschaffte er uns Einblicke
in viele Lebensbereiche, die uns sonst verborgen
geblieben wären. Wir profitierten von seiner
Sammel Leidenschaft, seiner Naturverbundenheit und
seinen vielseitigen technischen Interessen. Aber vor allem
vermissen wir seine Geselligkeit, seine Hilfsbereitschaft, seine
Freundschaft, seinen Humor und seine kritisch konstruktiven
Beiträge an den Tischabenden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Erika
und seiner Familie.
Wir haben einen echten Freund verloren.



Fred Rietschel

geb. 09.04.1952 gest. 28.02.2020

Tief betroffen haben wir erfahren, dass unser
langjähriger Tablerfreund Fred Rietschel nach
schwerer Krankheit verstorben ist.

Wir verlieren einen wunderbaren Freund, mit dem wir viele
unvergessliche Stunden und heitere Momente erlebt haben.
Fred hat die Ideale von Round Table und Old Tablers vor-
bildlich gelebt und auch während seiner Zeit 2001/2002 als
Präsident von OT 116 über den eigenen
„Tischrand“ hinaus gestaltet.

Er hat das Leben geliebt und vor allem das Positive gesucht.
Trotz der vor knapp zwei Jahren diagnostizierten schweren
Krankheit hat er nicht resigniert
sondern beschlossen aus der ihm verbleibenden Zeit das
Schönste zu machen.

Er trug die Bürde seiner Krankheit tapfer, mit Größe,
Würde und Zuversicht.

Es gibt viele Gedanken, Bilder und Augenblicke, die uns mit
Fred verbinden. Seine engsten Freunde waren anwesend, als
er zuhause für immer eingeschlafen ist.

Unser Mitgefühl gilt seiner geliebten Frau Margit.
Sein Andenken bleibt tief in unseren Herzen.

OT 116 Lindau - Lindenberg

Liebe Freunde,
der Todestag von **Einhart
Melzer** jährte sich am 19.
Dezember 2019 zum zehnten
Mal. Mit dieser kurzen Notiz
möchte ich seiner gedenken.
Einhart ist in vielfältiger und
verschiedenartiger Weise in
unserer Erinnerung verankert,
wobei wir stets auch Annelies,
seine treue Begleiterin, die im
gleichen Jahr verstorben war,
einschließen.
Wem es in gleicher Weise wert
ist, diese Erinnerung mit wei-
teren OT-Freunden zu teilen,
möge es gerne tun.
Herzliche Grüße
YiT
Herbert Kaiser

Lieber Herbert,
vielen Dank für Deine Initiative zum
Gedenken an Einhart, das ich - und
einige OT 1-Mitglieder, die ihn kann-
ten und in seiner unverwechselbaren
Art erlebt haben - mit Dir und den an-
deren teile. Wir haben das „örtliche
Privileg“, diesem Gedenken durch ei-
nen Besuch am Grab von Einhart und
Annelies zusätzlichen Ausdruck zu
verleihen.

Im übrigen - es zeichnet Menschen/
Tabler aus und es dient im be-
sten Sinne unserer Kultur, die
Erinnerung an besonders verdiente
Clubmitglieder/Clubfreunde - ohne
Sentimentalität in den Vordergrund
zu stellen und andere Tabler gerin-
ger zu schätzen - in angemessenen
Abständen wachzuhalten - zumin-
dest so lange, wie hierfür
„noch Zeitgenossen“ vor-
handen sind.

Dir und Birgit schöne
(und geruhige) Festtage
und einen „guten Rutsch“
in ein erfreuliches 2020 -
und auf bald wieder ein-
mal im neuen Jahr.
Yours in Table
Peter Arend



**OT 317 Bielefeld 2020
BIKERMEETING**


OLD TABLE ROUND TABLE LADIES' CIRCLE TANGENT

OT 317 BIELEFELD
lädt euch ein zum
OT * RT * LADIE'S * TANGENT
28. Motorrad Bikermeeting
jetzt anmelden unter
www.ot-bikermeeting.de
*3 Tage Bielefeld (in der Stadt die es nicht gibt), 2 geführte Touren
durch das Osnabrücker/ Münsterland und das Weserbergland,
quer durch das Wiehengebirge und den Teutoburger Wald.*

29.5 - 1.6.2020
(Pfingsten)




Eintritt: 30€ / Person ab 16 Jahren
Spende: erwünscht,
Tombola mit 50€-Losen
gegen Spendenquittung

Anmeldung:*
signal-design.de/sport

*limitierte Teilnehmerzahl,
Anmeldung bis 28. Februar | First Come, First Serve
Übernachtungsmöglichkeiten: www.rebers-pflug.de
SIGNAL Design GmbH | Max-Planck-Str. 3-5 | 74523 Schwäbisch Hall

 **ROUND TABLE 101
SCHWÄBISCH HALL**

4.Sportwagen-Frühstück

01. Mai 2020 | 10-14 Uhr | Schwäbisch Hall

mit Jochen Albig (Leiter Testabteilung Motor Presse Stuttgart),
Dr. Frank-Steffen Walliser (Chef 911/718) und regionalen Service-Clubs.
Infield-Parking für Sportwagen.



Bäckerei Gräter | Hohenloher Molkerei | Reber's Pflug | Bäuerliche Erzeugergemeinschaft
RK Eventtechnik | Dreher Kaffee | Weingärtner Cleeborn-Güglingen | Signal Design
Haller Löwenbräu | Wildbadquelle

Optionen (kein Round-Table-Charity-Event, eigene Veranstaltungen):
14.00 - 18.30 Uhr Ausfahrt, organisiert durch das Team der Langenburg Historic
Ab 18.30 Uhr Küchenparty im Reber's Pflug





GRUSSWORT



Liebe Ladies,
das Thema dieser Depesche ist „Service“. Wie beeindruckend Service Side by Side funktionieren kann, habe ich bei meiner ersten Teilnahme am Weihnachtspäckchenkonvoi erfahren können. Die Reise hat mich in vielfältiger Weise nachhaltig beeindruckt. Natürlich war es fantastisch, die vielen strahlenden Kinderaugen zu sehen. Aber auch ein ganz anderer Aspekt war für mich wichtig. Dabei denke ich an die internationale Zusammenarbeit mit den vielen Helfern vor Ort und auch innerhalb unseres kleinen Teams, in dem wir täglich die Päckchen verteilt haben. Wir waren bunt zusammengewürfelt und kannten uns teilweise vorher nicht, haben aber schnell zu einer gut funktionierenden Truppe zusammengefunden. Auch das Land Rumänien mit seiner schönen Natur, alter Bausubstanz und warmherzigen Menschen zu erfahren, hat meinen Horizont erweitert. In diesem Zusammenhang möchte ich allen Ladies und Tablern, die sich an den verschiedensten Enden für dieses Projekt eingesetzt haben, herzlich danken.

Die Ausgabe dieser Depesche ist schon die letzte in meinem Amtsjahr. Rückblickend freue ich mich, dass unser gemeinsames Motto „United – Side by Side“ auf so vielen Ebenen gelebt und weiter vertieft wurde. In meinen Augen hat das Miteinander in der Round Table Family eine neue Qualität bekommen, die es sich lohnt, weiter auszubauen. In diesem Sinne danke ich allen Unterstützern und wünsche den nächsten Präsidien viel Erfolg dabei.

Herzliche Grüße in Freundschaft
Karen von Koschitzky
TCD-Präsidentin 2019-20

FUNTA & CULA 2020 MIT SIDE-BY-SIDE UND HOT-DOGS ZURÜCK IN DIE 90ER

2013 war ich auf meiner ersten Funta & Cula in Uelzen. Knappe 20 Ladies aus ganz Deutschland hatten ihren Weg dorthin gefunden und tagten am Rande der Stadt. Ein wirklich zarter Anfang in Richtung side-by-side, aber eben ein Anfang. Sieben Jahre später haben nun über 1000 Ladies und Tabler Kiel für ein Wochenende bunt gemacht und dank eines tollen Organisatoren-Teams auf dem Fundament eines spektakulär unspektakulär geplanten Ablaufes nicht mehr ganz so viel über side-by-side sprechen müssen, sondern es dafür einfach gelebt. Sollte man zur Funta & Cula fahren? Wenn euch interessiert, was Ladies und Tabler auf allen Ebenen und in den unterschiedlichen Gremien bzw. unzähligen Projekten der vier Vereinigungen gerade bewegt und, was sie gemeinsam bewegen: Unbedingt! Ganz nebenbei gab es in diesem Jahr eine Premiere: Wir Tangents hatten am Partysamstag, der unter dem Motto „90er ALLSTARS“ stand, erstmalig einen eigenen Stand. Hot-Dogs und Kulmbacher Bier wurden an die Frau und an den Mann gebracht. Und selbstverständlich wurde ein Weg gefunden, unsere Signalfarbe unterzubringen. Kommt doch am 22.01. und 23.01. 2021 nach Höxter-Holzminde.

Unter www.funtacula2021.de könnt Ihr Euch für die Funta & Cula 2021, die das Motto „Golden 20's“ ausgerufen hat, anmelden.

Kirsten Malle
TC 152 Wesermündung



Theodor Storm in Heide

Von Norden, aus Südtondern kommen wir her
Und müssen euch sagen, wir freuen uns sehr!
Allüberall an den Servicetischen sieht man fröhliche Ladies sitzen!
Und oben, aus dem Präsidiumsflur, rief mit lauter Stimme Karen hervor:
„Heideladies“, rief sie, „hört ihr mich, gell?
Hebet die Gläser und spudet euch, schnell!
Die Kerze der Freundschaft fängt zu brennen an, das Servicetor ist aufgetan!
LC und TC wollen nun von der Hast des Alltags einmal ruh'n
Und morgen flieg ich nach oben über'n Kanal und
chartere den TC Heide ganz schnell mal!“
So geht denn rasch von Haus zu Haus und sucht euch ein gutes Service Projekt aus.
Damit wir diesem mögen gedenken und mit guten Gaben es beschenken!
Von oben, aus Südtondern kommen wir her
Und können euch sagen – es lohnt sich sehr!
Und seht, wie wir's hierinnen haben uns an Speisen und Getränken können laben!
In Freundschaft verbunden schon eine ganze lange Weile
Wünschen wir Glück und Freude dem Tangent Club Heide!

Das Gedicht entstand aus Anlass der Charter von TC 6 Heide (siehe Seite 61)

WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI „UNITED – SIDE BY SIDE MIT (NEUEN) FREUNDEN“

Am 30.11.2019 startete der 19. Weihnachtspäckchenkonvoi in Hanau. Der Beginn einer ganz besonderen Woche für mich, die ich als Mitfahrer im Team Rumänien-West verbrachte. „United“ das ist mein Fazit dieser Woche mit einem wunderbaren Team, mit dem ich – schockverliebt gleich – mehr als 10.000 Kinderaugen zum Leuchten gebracht habe. Unser 16-köpfiges Team stellte die anscheinend ideale Schnittmenge aus LC, RT, TC, OT und Freunden dar. Zusammengesetzt aus WPK-Neulingen und alten Hasen, über alle Altersklassen hinweg und aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen stammend, entstand ein Team, das drei LKW-Ladungen Päckchen in der Region rund um die Stadt Drobeta Turnu Severin verteilte – einer kleinen Stadt im Südwesten Rumäniens, wunderschön an der Donau gelegen, durchaus denkbar als Sommerurlaubsziel. Aber abseits dieser Stadt, in den Bergen von Südtransylvanien oder in den Ebenen und sanft geschwungenen Hügeln der Walachei herrschen karge Lebensverhältnisse und auch große Armut. LC 2, RT 2 sowie Club 41 Drobeta Turnu Severin waren side by side

mit uns unterwegs die Päckchen in die entlegensten Orte der Region Mehedini zu bringen. Sie haben enormen Anteil an der Umsetzung vor Ort. Jahr für Jahr geben sie sich zudem große Mühe, das WPK-Team zu versorgen und uns abseits der täglichen Verteiltouren ein wenig von der rumänischen Kultur näherzubringen ... und hiermit ist nicht nur „Palinka“ oder anderes Hochprozentiges gemeint. Vom traditionell gekochten Eintopf über dem Lagerfeuer zum Nationalfeiertag und rumänischen Rundtänzen bis hin zu kleinen Sightseeing-Stopps an Europas höchster Felsskulptur am Eisernen Tor o. ä. war alles dabei. Und natürlich gehörte dazu auch das gemeinsame Lachen und auch Weinen in den emotionalen Konvoimomenten, die ans Herz gehen und sich für lange Zeit – für viele sicherlich auch für immer – ins Gedächtnis einbrennen.

„United“ einen passenderen Titel gibt es dafür nicht.

Stefanie Brüder
TC 48 Peine





WIR SIND DIE NEUEN

TC 67 Güterloh

Im TC Gütersloh i. Gr. haben sich fünf junggebliebene Frauen zusammengefunden, von denen drei bereits den Spirit von Tangent durch ihr Engagement im Ladies Circle kennengelernt haben. Wir sind allesamt Mütter, die nun wieder Zeit und Spaß daran haben, ihre Ideen und ihren Beitrag für eine sozialere Gesellschaft einzubringen.



WEITERE NEUE CLUBS:

TC 26 Wolfenbüttel - Kontakt über
Petra Sandhagen; tc26@tangent-club.de
TC 73 Cuxhaven - Kontakt über
Nicole Neuber; tc73@tangent-club.de

TC MÜNCHEN-GERMERING VERPACKT GESCHENKE FÜR KINDERHOSPIZ

An einem Advents-Samstag haben sieben Ladies vom TC 154 München-Germering ihre Zeit gespendet und zugunsten des Kinderhospizes Löwenmut in Südafrika Geschenke gegen eine Geldspende verpackt und dekoriert. Die Buchhandlung Hugendubel am Münchner Stachus hat uns dafür ihre professionell ausgestattete Verpackungsstation zur Verfügung gestellt. Neben dem Spaß, den wir beim Verpacken hatten - zwei Schichten von jeweils drei Stunden an zwei Tagen - waren wir begeistert von der netten Betreuung durch die Initiatoren, der IFB-Stiftung mit Sitz in Wiesbaden. In zwei Tagen »Geschenke verpacken« ist ein Betrag von mehr als 600 Euro erreicht worden. Nach der letzten Schicht haben wir uns mit einem Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt belohnt und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr ...



Linda Rodriguez-Sierra
TC 154 München-Germering

500 EURO AUS GLÜHWEIN- VERKAUF ZUGUNSTEN DES KINDERHILFSVEREINS CFC E.V.

Die Premiere des Blindow Christmas Meetings gab eine schöne Gelegenheit, Gutes zu tun: In einer der hübsch geschmückten Hütten des kleinen Weihnachtsmarkts, die die Blindow Schulen dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung stellte, verkaufte TC 21 Weserbergland Glühwein, Mistelzweige und Engel. Dabei kam ein Erlös von 500 Euro zusammen. Dieser wurde jetzt an den Vorstand des Bückeburger Kinderhilfsvereins Chic für Chancen überreicht. Das Kinderhilfswerk setzt die Spendensumme auch gleich sinnstiftend ein: mit einem Teil des Geldes werden zusätzliche Karten für die Schwimmbad-Saison finanziert. Denn alles, was Kinder in Bewegung und in Gesellschaft bringt, bewegt auch etwas.

Claudia Mielke
TC 21 Weserbergland



3. KINO-MATINEE DES TC 47 MÖLLN

In diesem Jahr lud der Möllner TC wieder zur Kino-Matinee ins Burgtheater in Ratzeburg ein. Nach Sekt und selbstgemachtem Fingerfood zeigten wir „Bohemian Rhapsody“, ein Film mit viel Musik über Freddy Mercury und die Band Queen. Bei schwieriger Entscheidungsfindung an vielen Abenden durch die Arbeitsgruppe wurden einige Flaschen Wein geleert und etliche Tüten Chips verzehrt. Wir hofften auf einen guten Verkauf der Eintrittskarten und wurden in unseren Erwartungen weit übertroffen: Wir konnten 226 Gäste begrüßen, u. a. Ladies der Clubs aus Schleswig, Kiel, Hamburg und Itzehoe sowie Freunde, Verwandte und andere Queen-Fans. Unser diesjähriges Serviceprojekt ist der „Hospizverein Mölln-Ratzeburg und Umgebung e. V.“. Der erste Vorsitzende hat die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf so interessante Weise vorgestellt, dass unser am Ausgang platziertes Spendenschwein großzügig gefüttert wurde.

Elvira und Kristina
TC 47 Mölln



Eure Editorin
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach

Liebe Ladies,
für diese Ausgabe habe ich eure Protokolle zum Thema Service durchforstet. Ich bin überwältigt, wie viele unterschiedliche Ideen ihr alle habt und mit welcher Energie und Freude der Servicegedanke bei TC gelebt wird. Ein Bericht über den WPK darf an dieser Stelle natürlich auch nicht fehlen. Gerne lege ich euch einen Blick auf unsere Homepage ans Herz - hier lest ihr viele weitere und ausführlichere Berichte, nicht nur über Serviceaktionen.

Mein besonderer Dank geht an Kirsten Malle: du hast dich wieder mal von mir „überzeugen lassen“, einen Bericht zur Funta/Cula zu schreiben.

Viel Spaß beim lesen wünscht

Eure PR-Lady Eva
TC 51 Mönchengladbach
pr@tangent-club.de

TC 6 HEIDE LUD ZUR CHARTER EIN

Am 23. November 2019 treffen wir uns in der historischen Markthalle von Heide. Neun sehr engagierte Ladies und Circlerinnen aus frühester LC Zeit erwarten uns in diesen hübsch und liebevoll dekorierten Räumlichkeiten. Clubpräsidentin Andrea begrüßt die zahlreich angereisten Gäste: unsere TCD Präsidentin Karen aus Walsrode, Vertreterinnen des TC 3 Kiel, TC 12 Emden-Leer, TC 16 Südtondern, TC 32 Itzehoe, acht (!) Ladies des TC 52 Nordenham, eine Lady des TC 55 Schleswig, mich stellvertretend für den TC 31 Walsrode und Vertreterinnen der Soroptimisten Heide. Und auch zahlreiche Tabler sind mit von der Partie: OT 159 Heide, OT 444 Dithmarschen und der Rotary Club Heide. Und dann ist es endlich soweit. Unsere TCD Präsidentin Karen von Koschitzky heißt Andrea und ihre Ladies als stimmberechtigtes Mitglied WILLKOMMEN bei Tangent Club Deutschland! Karen definiert TANGENT in ihrer Charterrede

TERMINE:

| National | |
|-------------------|--|
| 09.05.2020 | Charter TC 152 Wesermündung |
| 15.-17.05.2020 | LCD/RTD-AGM Bodensee |
| 29.05.-01.06.2020 | Bikemeeting in Bielefeld |
| 10.10.2020 | Charter TC 38 Coburg |
| 13.-15.11.2020 | TCD/OTD AGM/HYM Neumünster |
| INTERNATIONAL | |
| 21.03.2020 | 4-Länder-Treff FraDeBeLux in St. Ingbert |
| 05.06.-07.06.2020 | ACI Forum in Veron |
| 02.10.-04.10.2020 | ACI Conference in Den Haag |



mit Eigenschaften wie tatkräftig, aktiv, nachhaltig, gemeinsam, erfahren, nachahmenswert, tolerant - und beschreibt damit gleichzeitig das in Heide sehr lebendige, Service orientierte und freundschaftlich gelebte Clubleben. Die Gäste überbringen viele nette, humorvolle und lustige Grußworte, die die fröhliche und harmonische Stimmung des Abends widerspiegeln. Im Anschluss wird das Buffet „gestürmt“ und danach heißt es „Bühne frei zum Abrocken“ bis in die Nacht. Eine sehr gelungene Charterfeier – vielen Dank an die Heider Ladies für diesen schönen Abend!

In Freundschaft
Elisabeth Hiller
TC 31 Walsrode



HILFE IN DER CORONA-KRISE RATGEBER BEI AKTIVE HILFE GESUCHT JEDER BERUF IST WICHTIG

Hallo Zusammen,
wohl kaum jemand von uns hat eine Zeit wie diese bereits erlebt. Jeder von uns ist betroffen – beruflich oder privat. Niemand von uns kann mit Sicherheit sagen, was die nächsten Wochen – vielleicht sogar Monate – bringen werden.

Gewiss ist nur, dass unsere Gemeinschaft vor großen Herausforderungen steht. Damit meinen wir nicht nur das Miteinander innerhalb unserer Service-Club-Familie, sondern das Miteinander überhaupt.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns von der Aktiven Hilfe gefragt, wie wir mit der Corona-Krise umgehen wollen. Dazu fand auch ein Austausch mit RTD, OTD, LC und Tangent statt.

Mit diesem Rundschreiben möchten wir Euch alle daran erinnern, dass wir für Euch da sind. Bitte habt Verständnis, dass wir keine Wunder vollbringen können. Aber wir hören Euch zu. Eure Sorgen, sind unsere Sorgen.

Wir, dass sind gut 200 Ratgeber aus allen Bereichen des Lebens – unter anderem Juristen, Steuerberater, Mediziner und Psychologen. Sie sind für Euch da – ganz gleich ob Lady oder Tabler.

Bitte scheut Euch nicht, uns um Rat zu fragen. Eure Anfragen werden absolut anonym behandelt. Das garantieren wir Euch.

Bitte habt aber auch Verständnis, dass wir Euch bitten, gerade in Bezug auf die Beantragung von staatlichen Hilfen, erst Eure eigenen Kontakte zu nutzen.

So erreicht Ihr uns:

Unsere Homepage:

www.aktive-hilfe.de

E-Mail:

vorstand@aktive-hilfe.de

Internet:

<https://aktive-hilfe.de/kontakt/>

Telefon:

0177 – 8419820

(Sascha Mummenhoff)





Aufnahmeantrag als Ratgeber/in
bei der Aktiven Hilfe der Tabler und Ladies Deutschlands

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____ Tisch/ Circle/ Club: _____

Telefonnummern: _____

Mail: _____

Beruf und Schlagworte zu Fachrichtung/ Tätigkeit _____

Soft Skills/ Erfahrungen/ Beratungsangebote: _____

Datenschutzhinweis/ Einwilligungserklärung:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, die auf der Vereinshomepage veröffentlichten Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen zu haben und erkläre mich hiermit einverstanden. Diese Einwilligung kann jederzeit formlos widerrufen werden. Ich willige ein, dass die Aktive Hilfe der Tabler und Ladies Deutschlands e.V. die hier erhobenen Daten speichern darf und mich zu vereinsrelevanten Belangen und Veranstaltungen kontaktieren darf.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mit diesen Zeilen wollen wir nicht nur unsere Hilfe anbieten! Wir bitten Euch auch um Unterstützung!

Um auf das vorbereitet zu sein, was uns erwartet, möchten wir die Anzahl unserer Ratgeber erhöhen.

Daher lautet unserer Bitte:

Ladet das Ratgeber-Formular runter.

Schickt es uns ausgefüllt zurück. Jeder - wirklich jeder - Beruf ist wichtig.

OT 321 BAD NAUHEIM - DIE SELBST ERNANNTEN „SENIORENTRUPPE“ VON RT 123 BAD NAUHEIM - NIMMT KURS AUF'S HYM 2022

Auf Antrag von Arno (Reuter), den er umfassend und aussagekräftig erläuterte, wurde am Tisch beraten ob sich OT 321 als Ausrichter für das HYM im Herbst 2022 bewerben sollte. Es wurde kurz diskutiert und beratschlagt, und im Anschluss abgestimmt ob OT 321 eine ernsthafte und konkrete Prüfung der Umsetzung/ Bewerbung angeht.

Die namentliche Abstimmung ergab 15 JA-Stimmen und 5-NEIN Stimmen und auch Mustafa konnte überzeugt werden, dass seine Aussage (Zitat) „Ich bin dafür und auch dagegen Jungs“ etwas unkonkret war. Unter der Federführung von Arno wird sich eine SoKo bilden und zeitnah die wichtigsten Infos besorgen und uns auf dem Laufenden halten.



UM RT-UTENSILIEN BEREICHERT

Das OTD-Archiv wächst. Derzeit nicht wegen neuer Bestände aus der OTD-Welt - sondern mit einzelnen Stücken aus der Geschichte von RTD. Hatte Ex-RTD-IRO Andreas Reuter erst letztes seinen „Reisekoffer“ dem OTD_Archiv vermacht, so hat Roland Schiefke von OT 252 Brake mir jetzt seine beiden Telefonkarten aus RT-Zeiten überlassen. So kann sich das OTD-Archiv langsam auch zu einem „Tablerarchiv“ entwickeln. Falls Ihr also noch Zeigbares aus RT-Zeiten in Händen habt und es entbehren könnt - hier meine Adresse.

Helmut Müller
OTD-Archivar
Stolzestraße 47
74074 Heilbronn
0157 83039572
archivar@otd-mail.de

OLDIE HISTORIES ...



Und dann die Hände zum Himmel, komm lasst uns fröhlich sein.

Wir klatschen zusammen und keiner ist allein!

Ach was neeee – ist zwar Fasching, aber so einen Feetz kann ich jetzt nicht gebrauchen.

Brrrrrrhhh – mir ist es einfach zu kalt.

Aber Ihr könnt ja gerne weiterfeiern. Tschüß!



SPRUCH

„Bei Grippe muss unter allen Umständen das Bett gehütet werden - es braucht nicht das eigene zu sein.“

Kurt Tucholsky

(Aus einem Protokoll von OT 135 Saarlouis)

SELBSTBESPIEGELUNG

SELBSTAUSSAGE

Ich mach mir nichts aus Marschmusik,
ich mach mir nichts aus Schach.
Die Marschmusik macht mir zuviel,
das Schach zu wenig Krach.

SELBSTBEFRAGUNG

Ich horche in mich rein.
In mir muß doch was sein.
In mir da ist wohl nix.
Ich hör nur »Gacks« und »Gicks«.

SELBSTFINDUNG

Ich weiß nicht, was ich bin.
Ich schreibe das gleich hin.
Da hab'n wir den Salat:
Ich bin ein Literat.

(Robert Gernhardt, aus dem Protokoll von OT 17 Heilbronn)



Oldies but Goldies



Brotzeitbrett



Holzfliege



Orden



Steppweste



Sherpa-Fleece
Kapuzenjacke



Handtuch

www.devo-shop.de

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

| | |
|-------------------|------------------------------|
| 13.11.-15.11.2020 | AGM/HYM OTD in Neumünster |
| | HYM TCD in Neumünster |
| 22.01.-24.01.2021 | FUNTA/CULA Höxter-Holzminden |
| 18.06.-20.06.2021 | AGM OTD/RTD in Ingolstadt |

Distrikt- und Clubveranstaltungen

Wegen Corona können weitere Termine abgesagt sein

| | |
|-------------------|--|
| 17.04.-19.04.2020 | Charter OT 92 Bremen |
| 18.04.20230 | DV D3 in Bremen-Nord |
| 24.04.2020 | DV D4 in Hannover |
| 25.04.2020 | DV D8 bei OT 69 Weinstraße in Neustadt |
| 25.04.2020 | DV D11 in Dresden |
| 30.05.2020 | Charter OT 15 Oldenburg |
| 05.06.-07.06.2020 | Charter OT 224 Barsinghausen |
| 03.07.-05.07.2020 | Stiftertreffen in Wolfenbüttel |
| 05.09.2020 | Charter LC 82 Heide |
| 19.09.2020 | Charter OT 525 Nordenham |
| 19.09.2020 | 30 Jahre OT 152 Brake |
| 03.10.2020 | Charter OT 166 Emsland |
| 09.10.-11.10.2020 | Beiratsmeeting OTD/RTD in Bielefeld |
| 12.06.2021 | 50 Jahre OT 7 Saarbrücken |

Internationale Veranstaltungen

Wegen Corona können weitere Termine abgesagt sein

| | |
|-------------------|--|
| 08.05.-10.05.2020 | AGM Island in Reykjavik |
| 15.05.-17.05.2020 | AGM Finnland in Vaasda |
| 21.05.-24.05.2020 | AGM Schweden in Jönköping |
| 29.05.-31.05.2020 | AGM Italien in Ferrara |
| 29.05.-31.05.2020 | AGM Norwegen in Bergen |
| 05.06.-07.06.2020 | AGM 41 International in Verona, Italien |
| 05.06.-07.06.2020 | AGM Niederlande |
| 11.06.-14.06.2020 | AGM Frankreich in Lille |
| 19.06.-21.06.2020 | AGM Österreich in Wien |
| verschoben | AGM Marokko in Casablanca |
| 21.08.-23.08.2020 | AGM Dänemark |
| 02.09.-06.09.2020 | AGM Indien |
| 11.09.-13.09.2020 | AGM Polen in Danzig |
| 25.09.-27.09.2020 | HYM 41 International Rumänien in Brasov |
| 02.10.-04.10.2020 | AGM Ungarn |
| 23.10.-25.10.2020 | AGM Schweiz in Bern |
| 21.05.-23.05.2021 | AGM 41 International in Bergen, Norwegen |

